

Welser, Marcus / Gasser, Achilles Pirmin / Werlich, Engelbert

Chronica Der Weitberuempten Keyserlichen Freyen vnd deß H. Reichs Statt
Augsburg in Schwaben Von derselben altem Vrsprung, Schöne, Gelegene,
zierliche Gebäwen vnnd namhafften gedenckwürdigen Geschichten ...
Bd.: [4]

Franckfurt am Mayn//Frankfurt am Main// 1595

Signatur: Bibl.Mont. 3113-1/4

Nutzungsbedingungen

Bitte beachten Sie folgende Nutzungsbedingungen:

1. Die Dateien werden Ihnen nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke zur Verfügung gestellt.
2. Nehmen Sie keine automatisierten Abfragen vor.
3. Nennen Sie die Bayerische Staatsbibliothek als Eigentümerin der Vorlage.
4. Bei der Weiterverwendung sind Sie selbst für die Einhaltung von Rechten Dritter, z. B. Urheberrechten, verantwortlich.

Usage Guidelines

Please observe the following usage guidelines:

1. The files are provided for personal, non-commercial purposes only.
2. Refrain from automated querying.
3. Attribute ownership of the original to the Bavarian State Library.
4. In using the files, it is your own responsibility to observe the rights of third parties, e. g. copyright regulations.

A N T I Q V A
M O N V M E N T A :

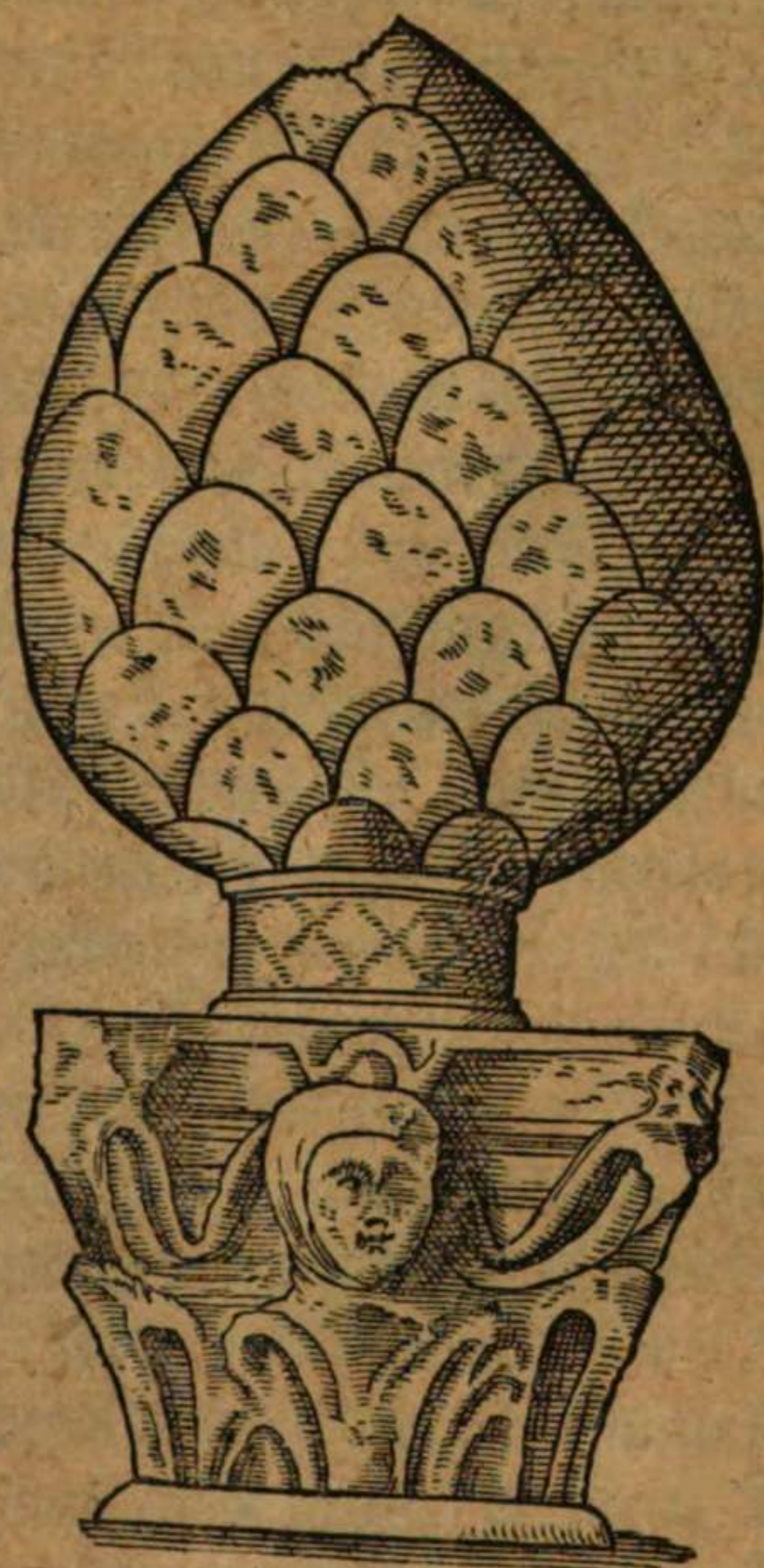
Das ist /

Alte Bilder / Gemählde / vnd
Schrifften / so wol deren so zu Augspurg in Bindelicien /
als außserhalb auff derselben Gränze vnd Bodem / wie auch anderer
Orthen gefunden / vnd doch auff Augspurg gedeutet werden mös-
gen : sampt derselben bedeutnissen / außführlichen
Auslegungen vnd Erklärungen :

Durch

Den Edlen vnd Ehrnvesten H. Marx Welsern den jün-
gern / Patricium vnd Burgermeistern daselbsten erstlich in Latein be-
schrieben : Jekund aber derselben Burgerschaft zu Ehren vnd sonderm gefals-
len / durch Engelbertum Wielichium der Historien Liebhabern
in vnser teutsche Spraach gebracht.

ss so



Getruckt zu Franckfort am Mayn /

M. D. X C V.

0000



Dem Leser Blick vnd Heyl.

WEN ich hab vor diesem ein Buch / von den Antiquiteten / so noch zu Augspurg gefunden werden / außgehen lassen / welches auch vnserer Burger schafft nicht vnangenehm gewesen : Nun gibe ichs hiemit zum andern mal in Truck / des versehens / sie werde ihr solches gleichfalls gefallen lassen. Es möchte aber jemand sagen / warfür ist es dann nun / einerley Sach / mehrmals für vnd an Tag zubringen ? Nun soll niemand daran zweiffeln / daß es sehr nützlich vñ ein hohe notturfft seye. Dañ allhie ehehaffter Vrsachen halben ein andere Ordnung gebraucht wirdt / als danach außweisung der Stein viel geändert ist / welchs zuvor von andern falsch abgeschrieben war / vnd in deren Erklärung ich vor der Zeit viel vergebene Mühe vñ Arbeit angewendet hatte. So seynd auch bey dieser Edition etliche geschriebene Sachen hinzu kommen / darvon ich vor diesem nichts gewußt / oder die man erst hernach gefunden / vnd hat allhie sonderlich statt / das man zusagen pflegt (ein Tag lehret den ander) wil gleichwol andern hiemit kein Ziel gesetzt / noch etwas abgestriekt haben / es mögen die Nachkömmling / da sie etwan fleissiger nachforscher / hinzu sehen / was sie nun weiters finden werden. Noch sind hinzu kommen / alle alte Bildtnussen / auch darbey kein Schrift ist. Dann dieweil dieselbe durch die lange Zeit eben so wol als die Schriften abgenützt vñ abgeschaben werden / so hab ich auß lieb gegen dem Vatterlandt / dieselben den Nachkommen / weil ich anderst nicht köndt / in Büchern für Augen stellen wollen / in aller gestalt / wie mir die zu sehen zukommen. In den Erklärungen vñ Außlegungen / ist viel aussen gelassen / viel anders hinzu gesetzt / vnd viel geändert. Als erstlich seynd außgelassen / die vnderschiedliche Wort / die man an einem Orthe so / an ein andern anderst liest / wo man ja ein gewissen Verstandt haben vñ anderst nicht deuten können. Darnach die Erklärungen vñ Deutungen der vngewöhnlichen Buchstaben / vnd andere abgebrochne abgekürzte Schrifte / die mich für besser vñ rathsamer

angesehen /

angesehen/ am ende zu hauff nach einander zusehen: zu dem etliche gemeine vnd bekandte Lehren vnd Gemercke (dann wie damaln verheiffen / daß ich nemlich bey hellem mittem Tag ein Liecht anzuzünden nit bedacht/ das hab ich viel weniger sekhund zuthun seyn vermeynt) vñ daß etliche gleichwol sehr nothwendige Erinnerung/ die aber/ weil sie etwa anderstwo hin vnd wider in meine vorgehende Augspurgische Historien neben einkommen / zuwiderholen ein vberfluß war. Hergegen seynd hinzu kommen / beydes vollkommene vñ außführliche Außlegungen der in Stein gehawenen Schrifften / die ich nun jetzt erstmals an Tag gebe/ vñ dann die vorigen etwas gemehret. So hab ich auch geändert vñ gebessert/ was im vorigen Truck versehen worden/ damit ich solches selber bekenne. Diß seynd kürzlich die Ursachen meines viel mehr neuen/ dann erneuerten Trucks/ die meines verhoffens so erheblich/ daß der günstige Leser damit zufrieden seyn wirdt.

Nun sollen wir auch diß Orths / dem hochlöblichsten Fürsten/ Kays-
ser Maximiliano I. Christeliger Gedächtnuß / als auß dessen Geheiß
Conrad Peutinger den mehrern Theil dieser vnserer Grab- vñ Vber-
schrifften vor neunzig Jahren erstmals zusammen gelesen / vñ auff vns
Nachkommen gebracht / hierumb billich dancken: Wie ich dann diese
vnder andern viel trefflichen Gutthaten / so hochermelter Kays-
ser Maximilian dieser Statt bewiesen / nicht vnder die geringste rechne / son-
dern höher schätze / dann wol etliche geringern Verstandts fassen
können. Hiemit den günstigen Leser / den Gnaden
Gottes befehlende.

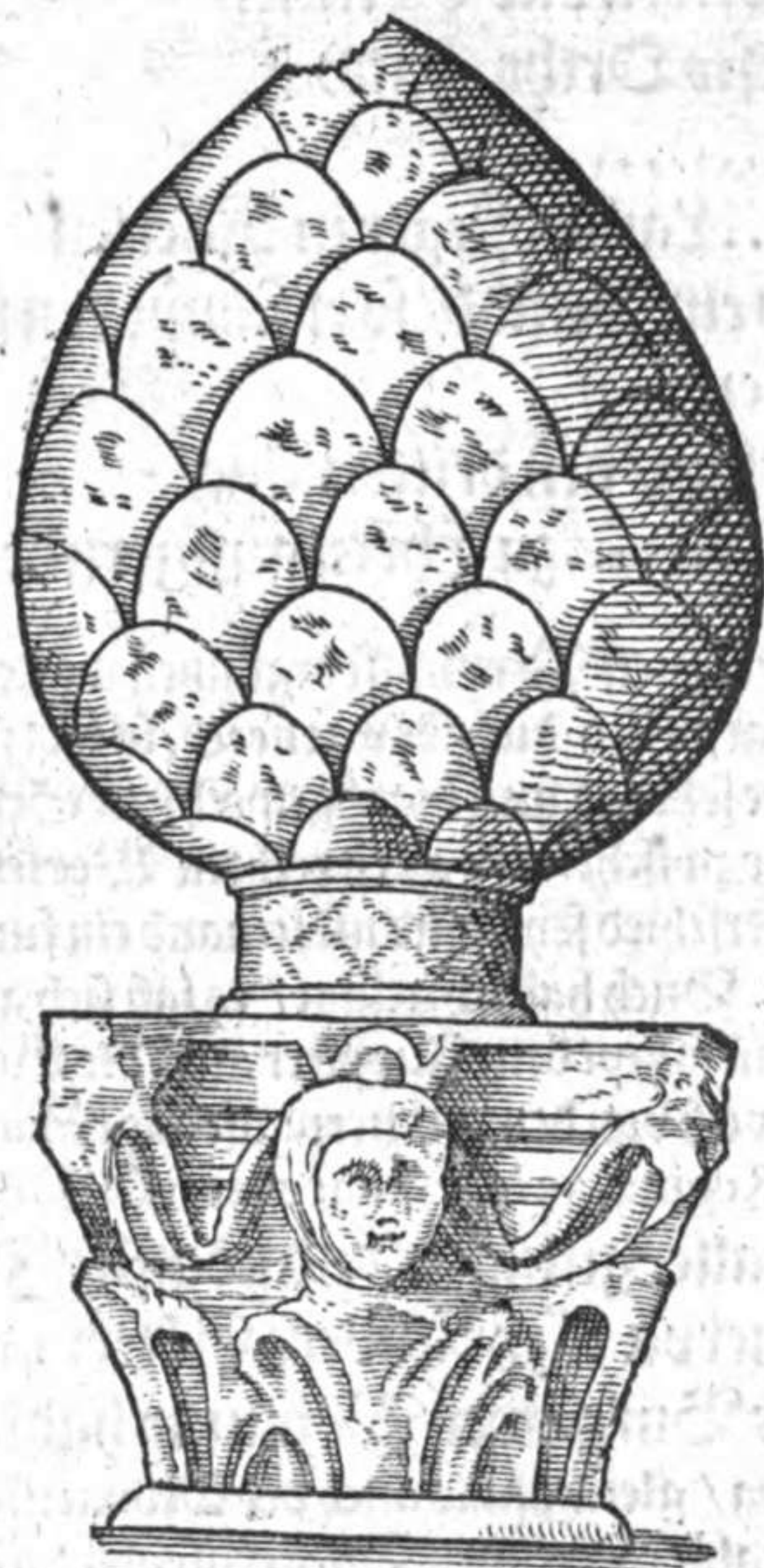
Warr Weller .

der Jünger.

N O T A.

Demnach sich der Author hierinn oft auff die acht Bücher seiner Historien referiret/ vñ
aber in der teutschen Version dieselbe in so viel Capitul abgekürzet worden / werden allhie
für die Bücher Capitul gesetzt / vñ darneben das Blat angezeigt / es sey dann/ daß das je-
nig/ darvon meldung beschihet / in vnser Translation herauß geblieben/ da mag man nach
anweisung des Buchs vñ auch des Blats in der lateinischen Edition nachsehen/ Franck-
forter Trucks/ in 4.

Stadt Augspurg.
Zu S. Ulrich.



Im vierdten Capitul / 25. der Augspurgischen Historien ist weitläuffig gesagt/
beydes von dem Obertheil (Knauff) vnd dann von den Capitalichen der Seulen/
auff welchem der Knauff stehet.

1. In einem Garten gegen der Jesuiter Collegio vber.

i. O. M.
a e t E R N O
con S E R V A T O R I
c e t e r i s q u e
dis. D E A B V S Q V E
hui V S. L O C I
.....
.....P. P. R E T I E
vot O. C V M. S V I S
om N I B V S
fusc. I I I. N O N A S
..... d d

Das ist zu Teutsch :

Dem gütigsten vnd höchsten Gott Zuppiter /
dem ewigen
Beschirmer/

angesehen/ am ende zu hauff nach einander zusehen: zu dem etliche gemeine vnd bekandte Lehren vnd Gemercke (dann wie damaln verheissen/ daß ich nemlich bey hellem mittem Tag ein Liecht anzuzünden nit bedacht/ das hab ich viel weniger jetztund zuthun seyn vermeynt) vñ daß etliche gleichwol sehr nothwendige Erinnerungen/ die aber/ weil sie etwa anderstwo hin vnd wider in meine vorgehende Augspurgische Historien neben einkommen / zuwiderholen ein vberfluß war. Hergegen seynd hinzu kommen / beydes vollkommene vñ außführliche Außlegungen der in Stein gehawenen Schrifften / die ich nun jetzt erstmals an Tag gebe/ vñ dann die vorigen etwas gemehret. So hab ich auch geändert vñ gebessert/ was im vorigen Truck versehen worden/ damit ich solches selber bekenne. Diß seynd kürzlich die Ursachen meines viel mehr neuen/ dann ernewerten Trucks/ die meines verhoffens so erheblich/ daß der günstige Leser damit zufrieden seyn wirdt.

Nun sollen wir auch diß Orths / dem hochlößlichsten Fürsten/ Kaysers Maximiliano I. Christeliger Gedächtnuß / als auß dessen Geheiß Conrad Peutinger den mehrern Theil dieser vnserer Grab- vñ Überschriften vor neunzig Jahren erstmals zusammen gelesen / vñ auff vns Nachkommen gebracht / hierumb billich danken: Wie ich dann diese vnder andern viel trefflichen Gutthaten / so hochermelter Kaysers Maximilian dieser Statt bewiesen / nicht vnder die geringste rechne / sondern höher schätze / dann wol etliche geringern Verstandts fassen können. Hiemit den günstigen Leser / den Gnaden Gottes befehlende.

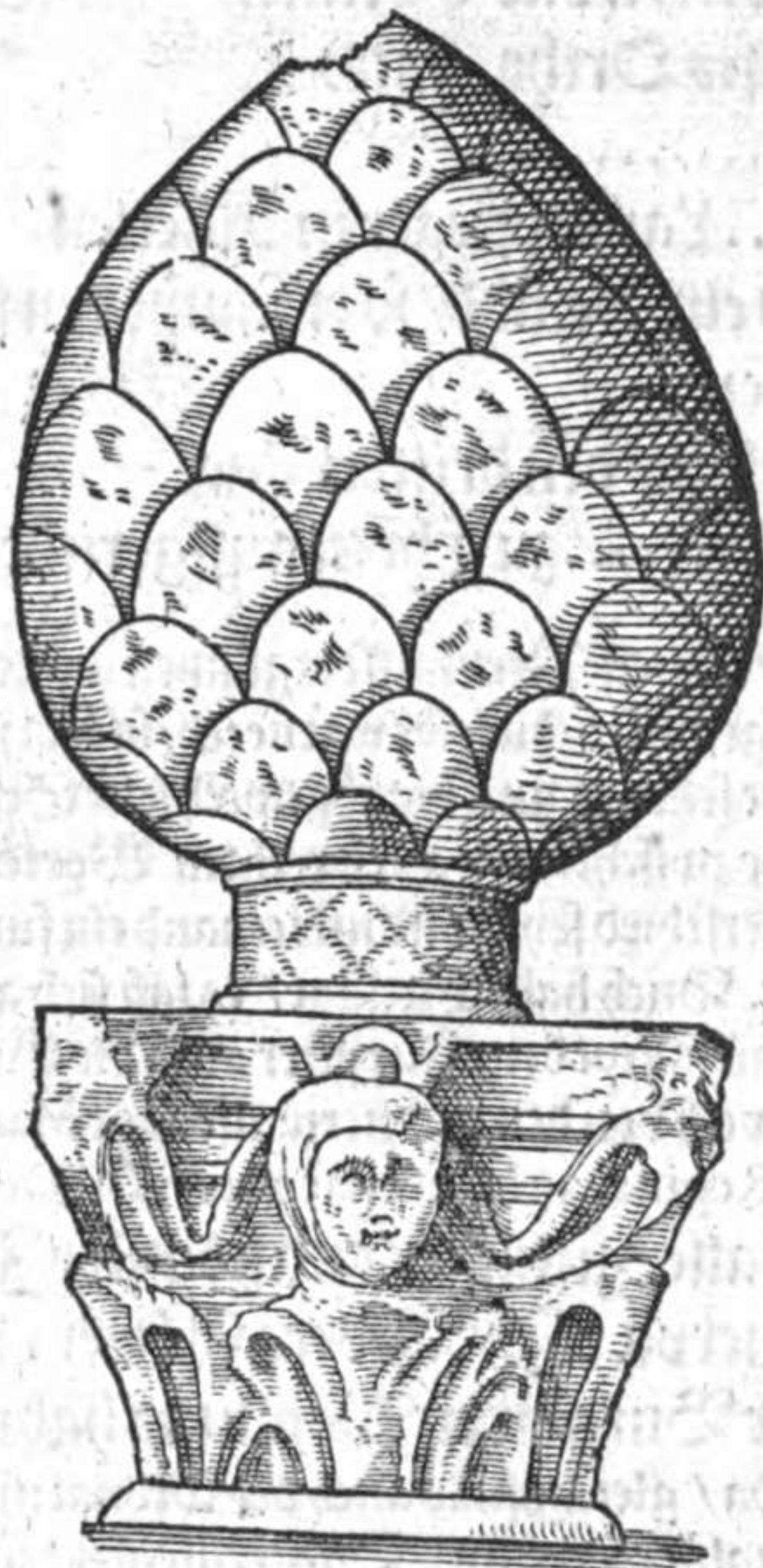
Warr Welser .

der Jünger.

N O T A.

Demnach sich der Author hierinn offft auff die acht Bücher seiner Historien referiret/ vñ aber in der teutschen Version dieselbe in so viel Capitul abgetürket worden / werden allhie für die Bücher Capitul gesetzt / vñ darneben das Blat angezeigt / es sey dann/ daß das jenig/ darvon meldung beschihet / in vnser Translation herauß geblieben/ da mag man nach anweisung des Buchs vñ auch des Blats in der lateinischen Edition nachsehen/ Franckforter Trucks/ in 4.

Stadt Augspurg.
Zu S. Ulrich.



Im vierdten Capitul / 25. der Augspurgischen Historien ist weitläuffig gesagt/
beydes von dem Obertheil (Knauff) vnd dann von den Capitalichen der Seulen/
auff welchem der Knauff stehet.

1. In einem Garten gegen der Jesuiter Collegio vber.

i. O. M.
a e t E R N O
con S E R V A T O R I
c e t e r i s q u e
dis. D E A B V S Q V E
hui V S. L O C I
.....
.....P. P. R E T I E
vot O. C V M. S V I S
om N I B V S
fusc. I I I. N O N A S
..... d d

Das ist zu Teutsch :

Dem gütigsten vnd höchsten Gott Zuppiter /
dem ewigen
Beschirmer/

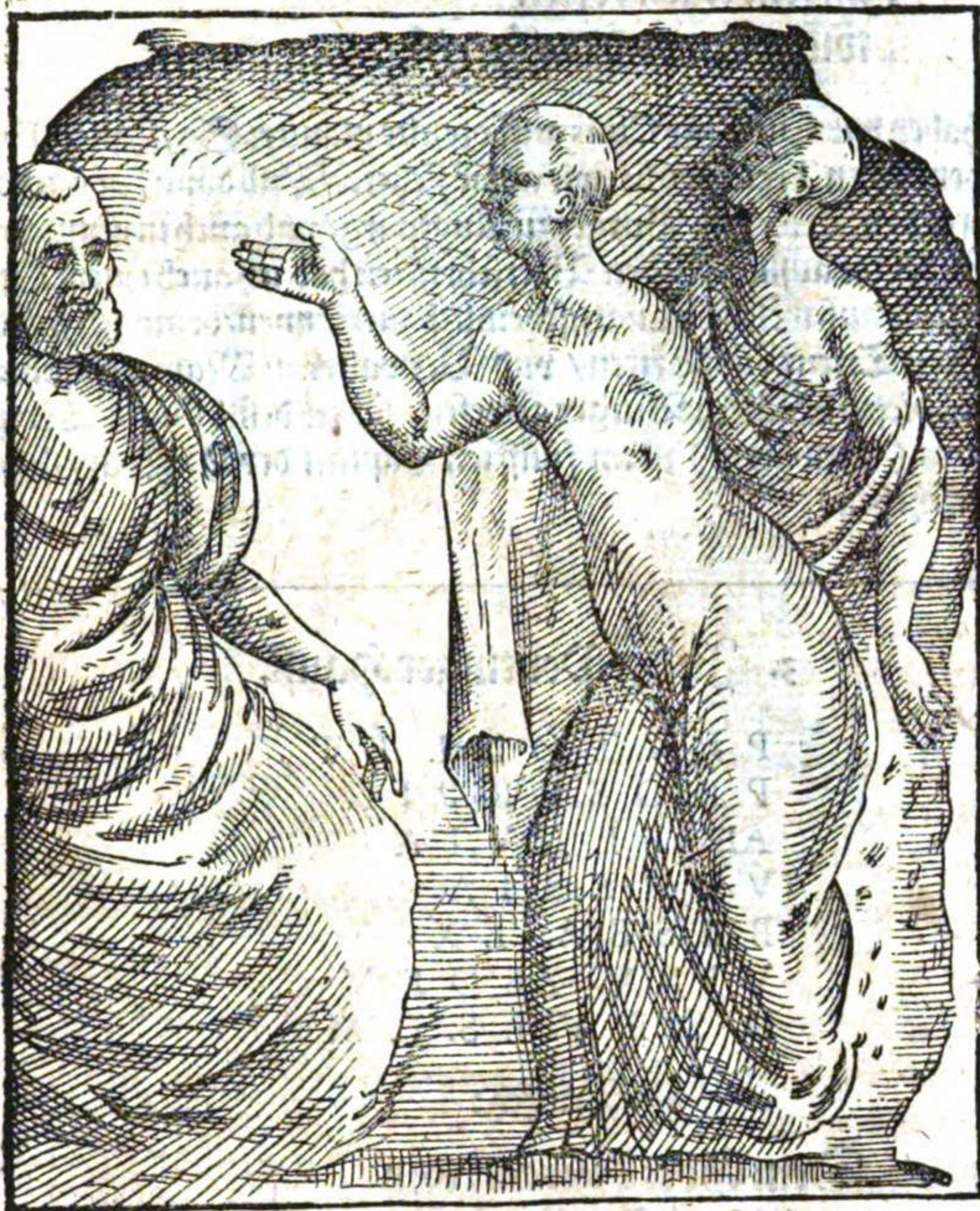
Antiquiteten der
vnd den andern
Göttern vnd Göttinen
dieses Orths (hats)

.....
..... Landpfleger in Rhettien
als ein Gelübd/ so er sampt den seinigen
allen
gethan/ den dritten Tag
..... zu Ehren auffgericht

Welche nun auß ihrer eignen Vernunft ergänzen wölten/ was an diesen Monu-
mentē die alte der Zeit abgefressen/ dieselbe warne ich/ so viel sich gebühret/ iezund zum
Eingang/ vñ also/ daß sie sehen/ damit die abgewechselte Schrift/ gleich imersten an-
blick zuerkennen gebe/ was zwischen den alten rechten Worten vñ Verstand/ vnd dem
newen Zusatz für ein vnderschied sene/ vnd nit jemand ein fürseßliches Gedicht zuver-
argwohnen habe. Im 5. Buch hab ich gesagt/ es laß sich ansehen/ daß es im Capi-
tolio gestanden. Daß dan sampt dem Iuppiter auch die Götter vnd Göttinen allhie
gesetzt wordē/ das ist ein weiß von den Römern: also sagt Manlius bey dem Liuius, Iup-
piter Opt. Max. Iunoq; Regina, ac Minerva; cæteri Dij Deaq; qui capitolium arcemq;
incolitis. Das ist/ Du aller gütigster vnd höchster Iuppiter/ vñ du Kön-
igin Iuno/ vnd Minerva: Ihr andere Götter vnd Göttinen/ die ihr
im Capitolio vnd der Burg ewer Wohnung habt. Des Landpflegers in
Rhettien namen ist nicht da/ gleichßfalls auch der Monat nicht/ vñnd vielleicht sollen
auch die Namen der damals regierenden Burgermeister hiebey seyn/ welche wir auch
nicht rathen vñnd sehen könden. Daß aber RETIE stehet mit zweyen schlechten E.
für die diphtongos AE, da hat sondern zweiffels der Bildhawer geirret/ vnd gibt sol-
ches ein nachrichtung folgender Zeiten.

Ben

Stadt Augspurg.
 Bey Jacober Thor.



Ich halte darfür/ daß auch diese Tafel noch auß dem Capitolio her sene/dieweil es
 das ansehen hat/ daß an derselben Iuppiter sitzend abgemahlet/ vnd etliche vor ihm
 in Gestalt/ als ob sie ihn anbeteten. Das soll aber hierneben ein jeder wissen/ daß ich
 dergleichen vermuthungen / wie ichs bey mir in meinem nachdencken befunden / als
 glaubwürdig/ vnd nicht daß ichs für gewiß außgebe/ gesetzt.

2. In der Peutinger Hausß.

IN H. DD. DEO. SILVANO
 TEMPL. CVM. SIGNO. VE
 TVSTATE. CONLABSVM
 SEXT. ATTONIVS. PRIVATVS
 CIVES. TREVER. IIIII. VIR
 AVGVSTALIS. PECVNIA
 SVA. TRESTITVIT

Das ist zu Teutsch :

Diese des Gottes Siluani
 Kirchen/ sampt dem Bilde/ so
 alte halben eingefallen (hat)
 Sextus Attonius Priuatus,

Burger

Antiquiteten der
Burger zu Trier/ ein Sechsherz/
auff sein eigen kosten
* wider an- vnd auffgericht.

Alhie haben wir Ciues für Ciuis auff die alte manier: So ist auch Treuirensis gebräuchlicher / dann Treuerensis, wie alhie stchet. Vnd dann hat auch Attonius zugleich Burger zu Trier vnd Burger zu Augspurg/ vnd auch in ämptern gewest seyn können. Vnder die außländischen Überschriften hab ich auch einen Titul C. Valerij Mariani gesetzt/ auß welchem augenscheinlich zuerkennen/demnach sich derselbige ein Rathsherrn zu Trier vnd Brixen / vnd Verwalter zu Mantua geschrieben / daß er auch in allen diesen Stätten Burger gewesen. Von des Siluani Tempel vnd den Augustalibus (Bawhern) ist im fünfften Capitul der Augspurgischen Historien meldung geschehen.

3. In der Peutinger Hauß.

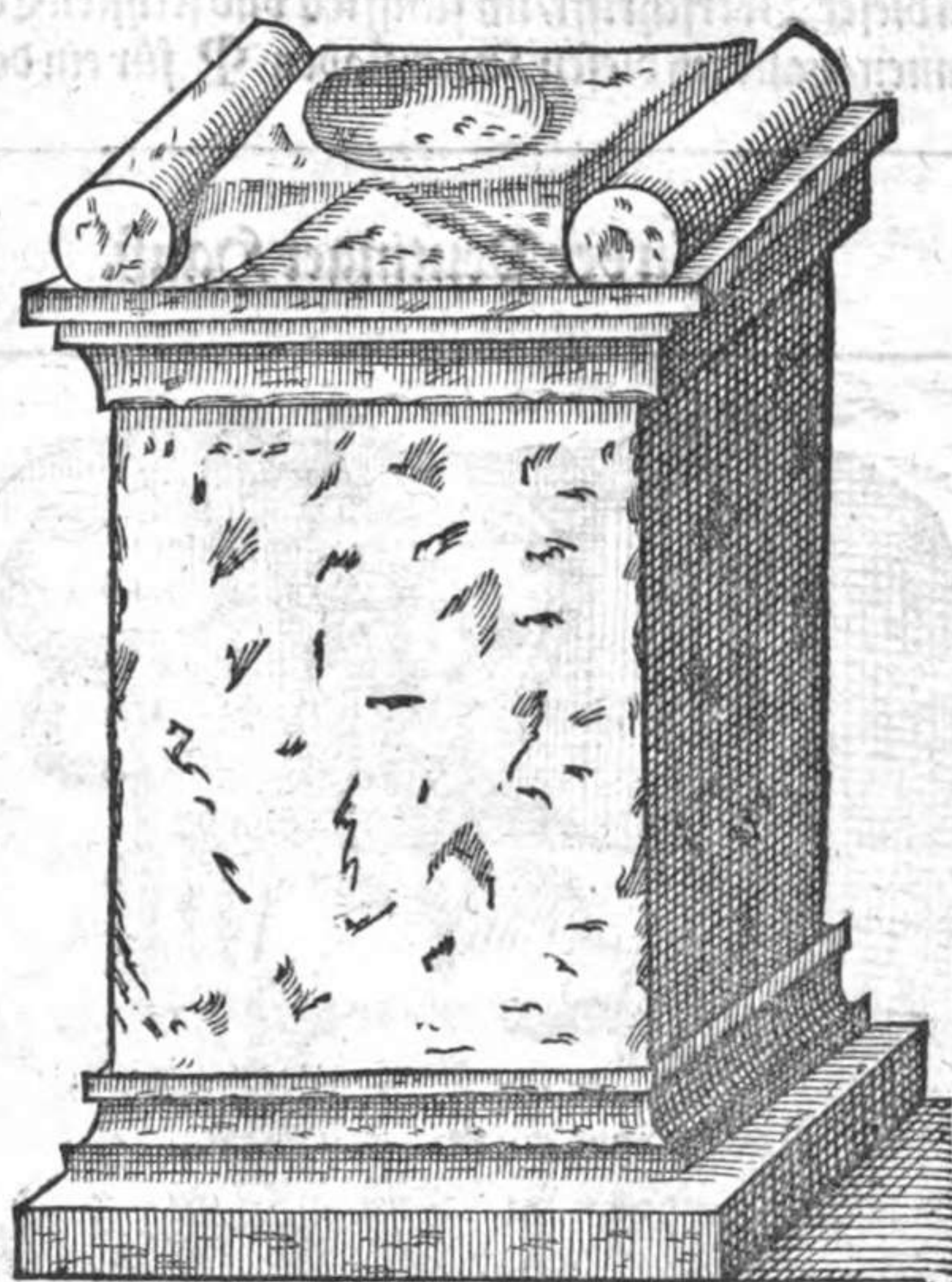
P L V T O N I E T
P R O S E R P I N
A E . F L A V I A
V E N E R I A
B E S S A . E X
V I S V . A E D E M
D . S . P . V . I . S . L . M

Zu Teutsch:

Dem Gott Plutoni vnd
der Göttin Proserpinæ
(hat) Flauia
Veneria

Bessa, wegen
eines Gesichts / diese Kirchen
auff ihren kosten (zubawen) gelobt / vnd nun (dasselbe
Gelübd) außgericht / willig (vnd) auß schuldiger pflicht.

Ex visu, ist so viel / als per visum monita, ermahnet von einem oder durch ein Gesicht. Dieser Kirchen ist gedacht im fünfften Capitul. Es ist ein Altar ohne Schrift/ in nechst verschiennen Jaren im Jesuiter Collegio außgegraben worden: den ich ver-
meine / wie daselbst vermeldet / daß er in Plutonis vnd Proserpinæ Kirchen ge-
standen.



4. In der Peutinger Hauß.

M E R C V R I O
C V I V S. S E D E S. A. T E R G O
S V N T
A P P I V S. C L. L A T E R A N U S
X V. V I R. S A C R. F A C
C O S. D E S I G N
L E G. A V G. P R. P R
L E G. I I I. I T A L
V. S. L. M

Zu Deutsch:

Dem Gott Mercurio,
dessen Stell hiehinder
ist /

hat Appius Cl. Lateranus

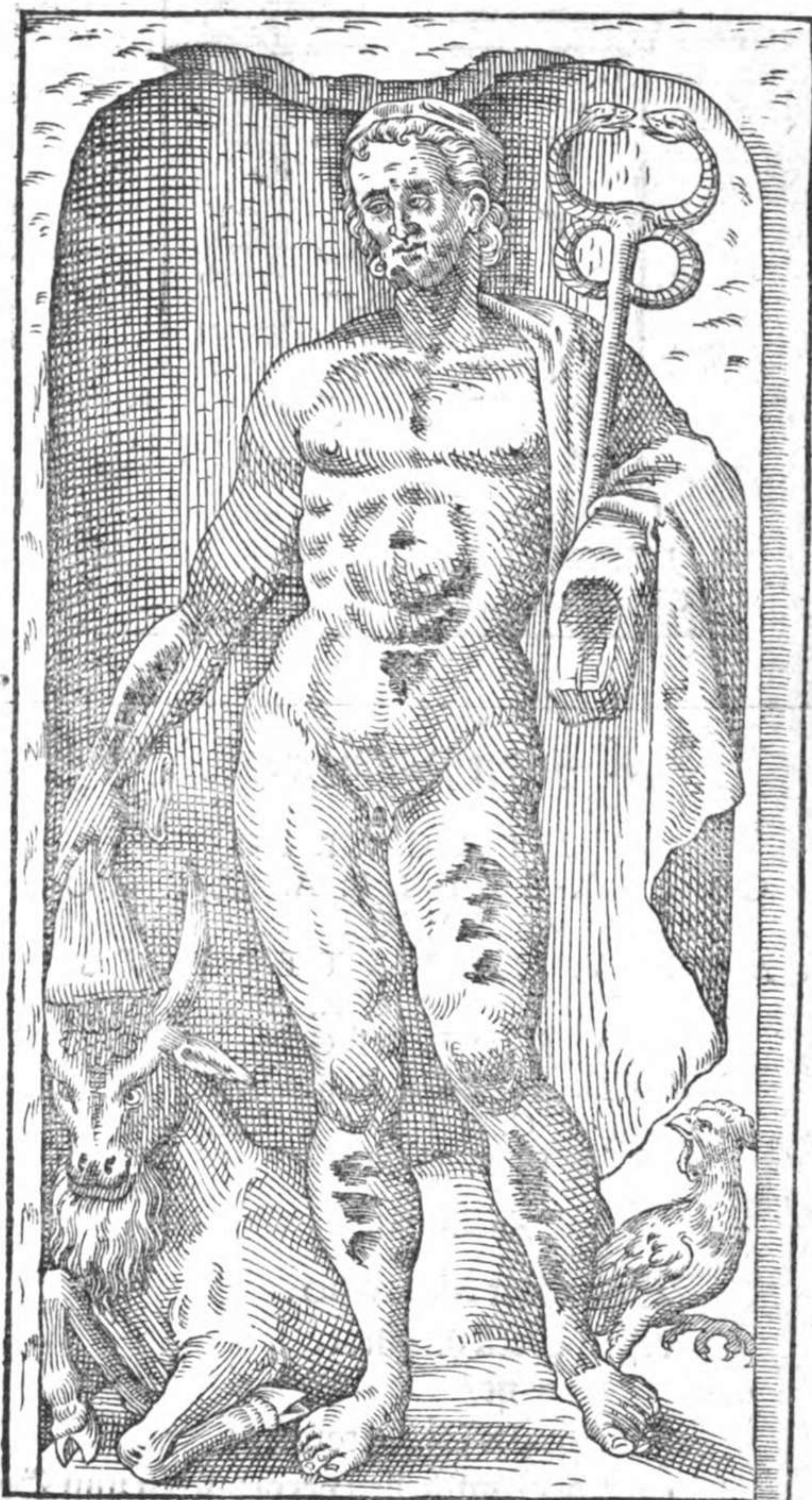
einer der fünffzehnen verordneten zum Opffer/
erwehlter Burgermeister /

Kensers Augusti Legat / angesetzter Feldoberster
der dritten Legionis Italicæ,

sein Gelübd geleistet / willig vünd auß schuldiger
Pflicht.

Siehe/was von dieser Überschrift/im fünfften vnd sechsten Cap. 33. 64. gemeldet.
In des Appij Namen/halte ich diesen Buchstaben **P** für ein doppel P.

In der Peutinger Hausz.



Diese Bildnuß meynen etliche / vnnnd nicht fast vnrecht / daß sie in der Kir-
chen gestanden / dero die nechste Überschrift hievor gedacht / vnnnd erzeiget sich dies-
ser aller Gestalt nach / wie Mercurius beyhm Apulcio / außgenommen / daß er kei-
ne Flügel hat : da er also beschrieben wirdt : Allda stunde ein schöner Knab
gantz nackendt / alleyn daß ihme die lincke Seite der Schulter mit
einem Fehrtrock bedeckt ward : Hatte vber den ganken Kopff ein
hüpsch

Stadt Augspurg.

9

hüpfch gelb Haar: vnd zwischen seinen langen Schöpffen giengen her/
für güldine Flügfedern / in gleicher form vnd weite zusammen gehäfftet/
vnd fundte man bey dem Heroldsstab erkennen / daß es Mercurius
were. Der Staab in der Linken/ vnd der Geltaack in der rechten Handt / wöllen so
viel anzeigen/ wie beyh Plauto stehet:

Nam vos quidem id iam scitis concessum & datum
Mihi ab Dijs alijs, nuntijs præsim & lucro.

Das ist /

So ist es euch vorhin bewust /
Daß all Gewinn vnd all verlust /
Auch was durch Botschafft hin vnd her /
Ist zuverrichten weit vnd ferz:
Daß mir dasselb ohn arge list /
Befohlen von den Göttern ist.

Durch den Hanen wirdt angedeutet die wackerheit / fleiß vnd sorg / welche sonder-
lich bey denen / so dem Gewinn vnd Reichthumb nachsehen / seyn muß: Durch den
Bock/ entweder daß Penelope Pana von Mercurio / da er sich in ein Bock verwand-
elt/ geschwängert worden/ oder daß die Fellester zum Wahren / vnd die Beuttel auß
desselben Fell gemacht werden: oder die männliche Natur / die weil der Bock ein ge-
thier ist / dann man die Mercurius Bildter mit erregtem männlichem Glied zuz-
mahlen vnd zuschnitzen gepfleget. Es hat diesen Stein Ant. Augustinus in seinen
Dialogis, welche er von den alten Münzen in seiner Mutter: das ist / Hispanischer
Spraach beschrieben/ zum Verweisthumb angezogen.

5. Beym Markt vnd Rathhaus.

M E R C V R I O
A V G. S A C R V M
M. B A S S I N I V S
V I T A L I S
V. S. L. M

Zu Teutsch:

Mercurio
dem mächtigen Gott zu Ehren /
(hat) M. Bassinius
Vitalis
(diß Bild) an statt eines Gelübds auffgericht/
auß frehem willen vnd schuldiger pflicht.

Ich höre/ daß diese Schrifft vor sechzig Jaren/nicht ferz von dem Orth gefunden
worden / da sie noch jekund zusehen ist. Gleichwol ich keineswegs glauben kan/daß
diß zun ersten Zeiten der Colonien der rechte grosse Markt gewesen/ es hat wol können
der Fisch: Brodt: Kraut: oder ein ander Markt seyn: dann Mercurius gemein-
lich auß den Märkten sein Stell gehabt/vñ gechret worden/von welchen er auch bey
den Griechen etliche Zunamen bekommen: Er wirdt alhie Augustus, das ist / der

b ij

mächtig

mächtig genennet / in massen auch an andern Steinen der Juppiter / Neptunus / Mars vnd Apollo / daß also nachmals durch Fuchschwängerey dieser Titul auff die Keyser verwandt worden.

6. Am Perlachberg.

M E R C V R I O

.....

.....

Zu Teutsch:

Dem Gott Mercurio

.....

.....

Alhie kan man sonst keine Buchstaben mehr erkennen. Vnd scheint zum theil hierauf / zum theil auß denen Überschriften / so man außserhalb Augspurg / doch in demselben Gebiet findet / daß Mercurius sonderlich in dieser Gegend angebetet worden / vnd solches fürnemlich zweyer Vrsachen halber : dieweil er nemlich vber die Rauffmannsgewerbe vnd Strassen gesetzt war / also daß ihme die Rauffleuth / deren dann in dieser Prouincien ein grosser Hauffen gefunden wurde / wie auch die Wandersleuth / so in andern Geschäften hie durchzogen / ihren Gottesdienst zuleyten pflegten. Dessen gibt vns anzeigung die Überschrift / so newlicher Zeit zu Regenspurg außgegraben worden. Welche gleichwol außser dem Augspurgischen Gebiet / aber doch in der Bindeleier Grenzen ist: die ich auch desto flecklicher hieher setzen wollen / dieweil darin dem Mercurio ein zuvor vnbeandter Zunamen gegeben wirdt.

I N. D D. D E O. Mercurio
 C E N S V A L I. P R O. Salute. dd
 N A V G G. I M P P. Sept. scu. et
 A N T O N I N I. P A R H. max. et nobi
 L I S S I M I. C A E S. N. sept. getae
 R E S T I T V E R V N. templum
 C V M. S I G N I s. consump
 T I S. V E T V S tate.....et
 I V L. V E R A X.....
 N E G. D D. C I lone. et libone
 C O S. V. I D. Septembr

Zu Teutsch:

Zu Ehren dem Gott Mercurio /
 der Richter Botschaffter / vmb Hehl vnd Wolfarth vnserer mächtigen Keyser / Septimi Seueri, vnd Antonini, der Parthier berühmtesten vnd dapffersten Fürstens / haben N. Sept. Getæ widerumb zugericht (diese) Kirchen sampt den Wappen / die nun gar veraltet waren..... vnd

Iul.

Iul. Verax.....

ein Handelsmann/mit willen der Obern/als Gilo vñ Eibo
Burgermeister waren/ den 9. Herbstmonats.

7. In einem Haus.

M A R T I
C R I S P V S. R A E
C I. F I L. V. S. L. M

Zu Teutsch:

Dem Gott Marti
(hat) Crispus/ des Re
ci Sohn (hiemit) ein Gelübd geystet / willig
vnd schuldig.

Von dieser Überschriffte vnnnd der nechsten hiernach / ist Meldung geschehen im
fünfften Capitul/33.

8. In der Peutingen Haus.

I N. H. D D
D E O. M A R T I
E T. V I C T O R I A E
C O N T V B E R N I
V M. M A R T I C V
L T O R V M. P O S V E
R V N T. V. S
L L. M

Zu Teutsch:

Zu Ehren
dem Gott Marti
vnd Victoriae
(hat) die Bruderschaft
des Ordens Martis
(dis) auffgerich
tet/ als ein Gelübdienstung/
mit lust/willen (vnd) verdiensts halben.

Contubernium ist ein Gesellschaft/so in einem Losament bey ein
ander wohnet / wie Festus sagt: Contubernales aber (Kottgesellen) wer
den also genennet nach den Tabernis (Hütten/Gezelten) welche man auß
den tabulis (Brettern) pflegte zumachen. Vnd ist ein Kott/wie auß dem Ve
getio abzunehmen/ zehen Landtsknecht. Allhie aber verstehe ichs ein wenig anderst/
als nemlich für ein Conuent oder Bruderschaft / so dem Marti Gottesdienst zulen
sten/ zu hauff kommen/ vnd Gelt zusammen gelegt.

9. In dem Garten / gegen der Jesuiter Collegio vber /

Allda im Jar 1550. außgegraben.

CETERIS DEIS
DEABVSQVE
OMNIBVS
ADIUTORIVS
ROMANVS. D. M
V. S. L. L. M

Zu Teutsch:

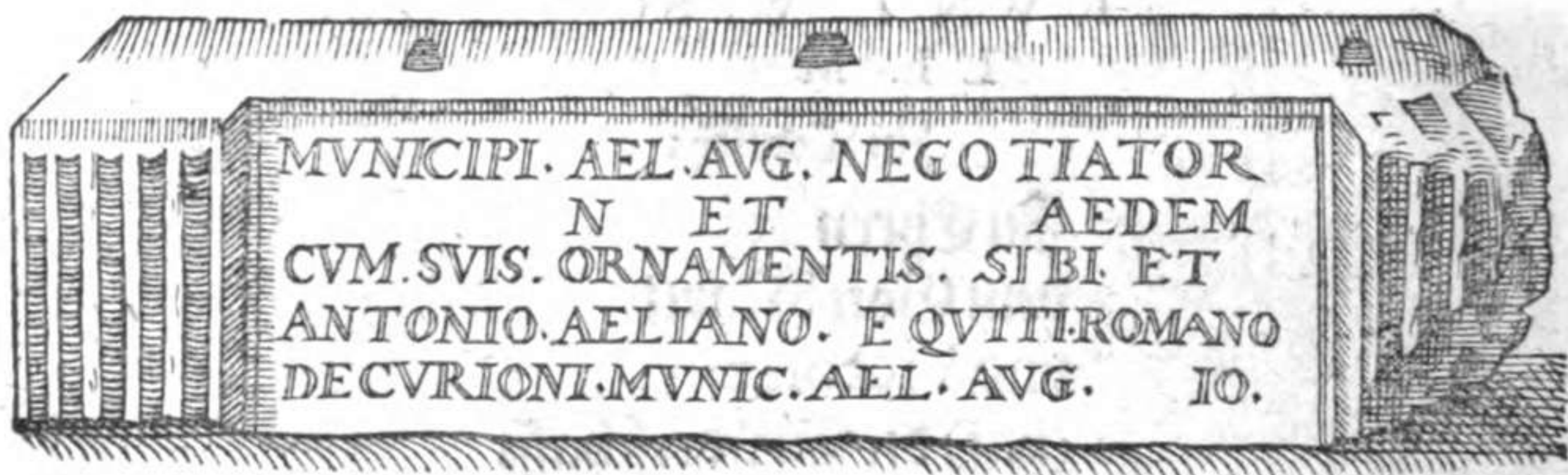
Den andern *** Göttern
vnd Göttinnen

allen ***

(hat) Adiutorius Romanus, desß öbern Raths/
ein Gelüd außgericht / mit lusten / gutem willen / vnd
als ein schuldiger.

Hievor muß eines Gotts / oder Göttin / oder ihrer mehr Namen gestanden seyn:
dergleichen Wort gebrauchet Cicero act. 5. wider Verrem, nachdem er Iouem, lu-
nonem vnd sonst etliche mit Namen angeruffen hatte / Ceterositem Deos Deasq;
omnes imploro atq; obtestor, das ist / Desßgleichen ruffe ich auch an / vñ bit-
te die andere Götter vñ Göttinē alle. Im fünffte Buch / 77. hab ich gesagt/
es laß sich ansehen / daß Adiutorius Romanus ein Rathsherr in einer Römischen
Freystatt gewest / dann also deute ich die einzelne Buchstaben D. M. vor der letzten Zeit.

10. In der Peutinger Hausz.



Zu Teutsch:

Dem Nitburger Ael. Aug. einem Handelsmann

N vnd (diese) Kirchen

samt ihrem Schmuck / ihme vnd

Antonio Aeliano dem Römischen Ritter /

desß öbern Raths in der freyen Statt Ael. Augusta (Aug-
spurg) Io.

Im fünfften Cap. 41. ist klärlich angezeigt / daß fast alle Colonien (dann Aug-
spurg gewiß ein Colonia gewesen) municipia, das ist / freye Gemeinde genannt wor-
den / vnd zu bestettigung solcher Meynung / hab ich viel der glaubwürdigsten Scri-
benten

Statt Augspurg.

13

beyten Zeugnußsen beygebracht / neben denen ich nun auch Tacitum mag zum Zeugen führen / der auff einerley Rede bleibend / Placens ein Colonien / vnd die Innwohner ein bürgerliche Gemein nennet. Dero halben vnderlasse ich in einer so hellen vnd klaren Sach mit den Steinen viel zu beweisen. Im selben Capit. 40. da von den Kirchen Decurionibus (Rathsherren) vnd Rittermässigen geredt wirdt / ist diese Überschrift gerhümpft worden. Im sechsten Capitul aber 59. ist angezeigt / was bey dem Fürnamen AElia, den Augspurg / wie ichs darfür halte / von Hadriano her bekommen / zu verstehen. Daß diß ein Stück auß einer Kirchen sey / dero Namen alte halben verloschen vnd zu grund gangen / daran ist kein zweiffel : wañ mir mein muthmassung / so ich von den gefalsten Sewlen auff beyden seiten / nimme / nicht fehlet / so ist es ein Theil von einer Oberthür.

Zu S. Ulrich.



Der gemein Man helt diß für Cisa Bildnuß. Ob daß wol von der Cisa im dritten Capit. 16. viel gesagt worden / ward doch andern darinnen zuerkennen vnd vrtheilen heymgestellt / ob auch jemals ein Göttin / also geheissen / zu Augspurg geehret worden: In massen auch im vierdten Capitul / 28. von der Kirchen ichtes gewises künlich vorgeben worden. Diß ist nichts anders dann der Medusæ conterseyt / wie Peutingen in seinen Conuualibus (Gastreden) meldet / daß er dessen also nun vor langst von Christophen Weller / der zu Regenspurg Thumbprobst gewesen / vnd der neben wichtigen Geschäften sich mit lustigen Spraachen vnd Künsten zuergehen gepfleget habe: vnd weiß ich mich zuerinnern / daß ich fast dergleichen doppelte Figur in den hortis Carpensibus zu Rom gesehen. Wer wolte nun für gewiß sagen / ob diß Bildt auß einer der Pallidis Kirchen / oder auß vnserm Capitolio noch her sene? So ist mir auch bewust / daß man die Gorgones, vnd sonst viel andere Gespenster vnd Laruenbilder / auff die Grabstein zuhawen gepfleget.

Antiquiteten der

11. In eines Thumbherm Hauß.

P A R C I S
S A C R u m
C.....
C O S S I T I V S
P R I M V S
V. S. P
L. L. M

Zu Teutsch:

Parcis den Göttinnen
zu Ehren gestiftet

C.....

(vnd hat) Cossitius
Primus

(hiemit) sein Gelübd ein genügen gethan öffent-
lich/ mit lust/ auß frehem willen vnd pflichten.

Auff einem Stein zu Veron stehet also : LOCO. PVBLIC. DAT. DD.
PARCIS. AVG. SACRVM. vnd könden durch auß die erste vier Buchstaben
dieses gestümmelten Wercks/ nirgend anders hin gezogen werden.

12. In der Peuttinger Hauß.

.....V R I..SC...
.....R I V I.....
V. S. L. L. M

Zu Teutsch:

.....V R I.. SC...

.....R I V I.....

(hat) ein Gelübdlenstung gethan / mit Freu-
den/ gutem willen vnd auß pflichten.

Wiewol ich hierinnen nichts verstehe/dann allein den letzten Vers/welcher die ley-
stung des Gelübds innhelt / hab ich doch eben hieumb diß vnd das folgende zerbro-
chene Werck/ vnder die Kirchen Monumenten setzen wollen.

13. Im Garten gegen der Jesuiter Collegio vber.

.....
....V S. O P T I O.....
....R A E T E R I.....
V. S. L. M

Zu Teutsch:

.....
....V S. substituirt
.....

....RAE-

Stadt Augspurg.

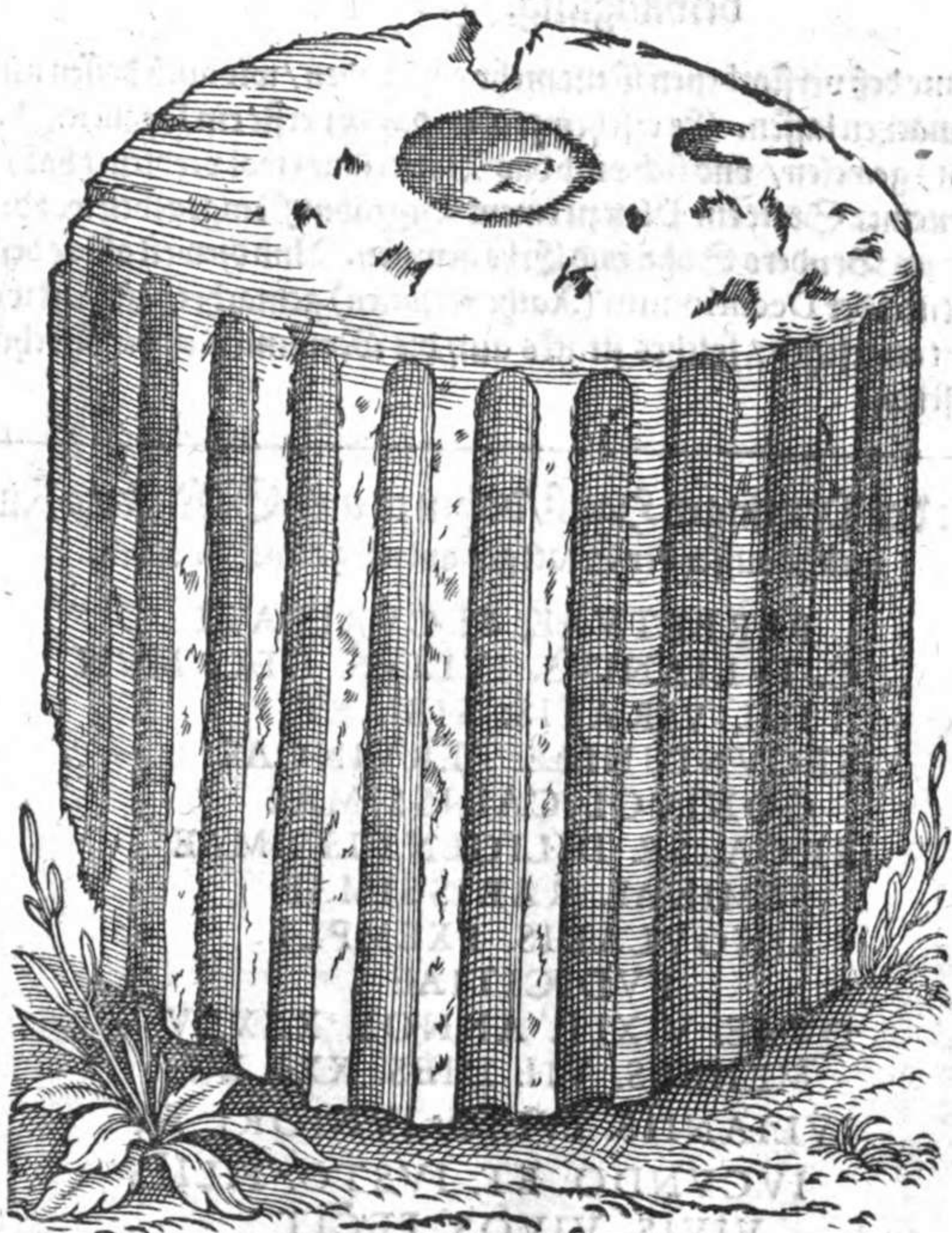
191

....R A E T E R I....

(hat sein) Gelübd außgericht/
willig vnd auß pflicht.

Options (substituirt) waren vor alten Zeiten an statt der Feldtobersten/Hauptleuthe vnd Rottmeister / gleichsam als derselben zugeordnete / wie Vegetius saget/ von dem optando (erwehlen) her also genennet.

14. In deß Bischoffs oder Fronhof.



Im fünfften Cap. 35. seyn Ursachen angezeigt/ weshalb zuvermuthen/dasß diß ein stück von einer Seulen auß der Basilica noch vbrig seye.

14. In eines gemeinen Burgers Hauß.

DEC. MVnicipi
FRATRIS. Elus
FILIVS
HERES
L. D. D. D.

112

24

.....

.....

Einer des obern Raths der freyen Gemeind/
seines Bruders

Sohn

(als) Erbe/

(ist dieser) Platz eingegeben worden/auß der Obern
bewilligung.

Der Name des verstorbenen ist nit mehr vorhanden / wie auch dessen nit / so diesen
Titul also machen lassen. Es erscheinet aber/ daß der erste ein Decurio (Rathsherr in
der Gemein) gewesen / vnd sich vmb das Vaterlandt wol verdienet hab / alldieweil
ihm von gemeiner Statt ein Platz zu einem Begräbnuß eingegeben worden/vnd daß
der ander seines Bruders Sohn vnd Erbe gewesen. Vnd dieweil allhie des Decrets/
von dem Mittel der Decurionum (Rathspersonen) gemachet/ gedacht wirdt/ hat es
mich für gut angesehen / solches stracks auff die Monumenten der Kirchen vnd der
Basilicæ zusehen.

15. In der Peutinger Hauß/dahin es auß S. Niclaus Kirchen/
welche außser der Statt gestanden/gebracht worden.

PERPETVAE. SECVRITATI
C. IVLIANIVS. IVLIVS. DEC. MVN
III. VIRALIS. SIBI. ET
SECVNDINIAE. PERVINCAE
CONIVGI. CARISSIMAE
ERGA. SE. DILIGENTISSIMAE
FEMINAE. RARISSIMAE
SINGVLARIS. EXEMPLI
PVDICITIAE
QVAE. VIXIT. ANNOS. XXXV
MENSES. VII. DIES. XXI. ET
IULIANIIS. IVLIO. IVNIORI. ET
IVCVNDÓ. ET. IVSTO. FILIIS
VIVIS. VIVOS. FECIT

Zu Teutsch:

Zu ewiger Ruh
(hat diese Begräbnuß) C. Iulianus Iulius des Raths dies
ser Mitburgerschaft/
ein Vierherr (Barherr) ihme vnd
Secundinae Peruincae
seiner allerliebsten Haußfrauen/
die ihn allzeit in grosser Acht (lieb vnd werth) gehabt/
ein Außbund von Frauen/

Ein

Statt Augspurg.

17

ein Spiegel einer sonderlichen
Zucht vnd Erbarkeit.

Welche gelebt 45. Jar /

7. Monat / 21. Tag / vnd

den Julianis / Julio dem jüngern / vnd

Jucundo / vnd Justo (seinen) Söhnen /

so noch lebendig / bey seinem Leben gemacht.

Es läßt sich ansehen / daß C. Julianus Iulius ein Quinquennialitius, das ist ein Straaff- oder Bawher / das ist / im Vierer vnd Bawmeisteramt gewesen / wie im fünfften Cap. 39. der Augspurgischen Historien gesagt worden. Ich hab auch in meinem Commentario vber die Geschicht S. Afré der Märtyrin gemeldet / es düncke mich / daß Juliana (welche vnder Diocletiano vmb des Christlichen Glaubens willen zu Augspurg gerichtet worden) in das Geschlecht der Iulianorum gehöret. Waiß ihme dann also were / so stünde besser Iuliania. Viuis viuos fecit (er hats seinen lebendigen Söhnen bey seinem Leben gemacht) ist auff die alte weiß / viuos für viuis, gesagt / welches auch nichts seltsams ist.

In des Thumbeustos Haus.



Im fünfften Cap. 39. ist gesagt / es scheine daß diese Duumviri seyen. Vnd wie wol keine Namen mehr darben seyn / so hat man doch dessen etliche nachrichtungen. Als erstlich / dieweil ihrer zween seyn / vnd zwar der ander mit Geberden / als befehle er etwas mit der Handt. Zum andern / dieweil sie lange Talaar anhaben. Zum dritten / dieweil sie / weiß nicht was Papirins in den Händen halten / vielleicht ihres mittels
Decreten;

Decreten. Zum vierdten/dieweil die Zirbelnuß/ das gemeine Zeichen der Colonien/ zwischen ihn beyden stehet. Dann welche Priuatpersonen/ oder des schlechtern Rathes hetten sich dessen dörfen anmassen? Vnd wiewol durch diese etwan/ inmassen auch durch den Cypressbaum/ der Todt angedeutet wirdt/ demnach derselbe/ wann er einmal ombgehaben wirdt/ nicht wider hernach wächst/ so halte ichs doch mehr/ weiß nicht wie/ mit der ersten meynung. Der Drth wurde auch etwas zur sachen thun/ wann man für gewiß wüßte/ daß der Stein daselbs oder nahend in derselben Resier gefunden worden/ dann allda war der Colonien Markt/ vnd auff die Märkte pflegte man trefflicher Männer Bildnussen zustellen/ sonderlich der Rathspersonen vnd Redner/ daher Licinius Mathematicus bey dem Vitruuio saget/ daß man die Alabandeos für vntwische Leuth gehalten/ darumben daß alle Bilder in ihren Sechschulen seyn gewesen von Gerichtshändeln/ die auff dem Markt aber/ wie man kugelt/ in die Wette läufft/ oder mit dem Ball spielet.

16. Im Jar Christi 1567. zu E. Ulrich vnder dem
Thurn gefunden.

PERPETVAE. ME. SECVRIT. TIB
CLEVPHAS. IIIII. VIR. AVG. NEGOTIATOR
ARTIS. PURPVRARIAE. QVI. VIXIT
ANNOS. LXXVI. SENILIAE. LASCIVAE
CONIVGI. ET. CLAVDIAE. FORTVNENSI
ET. EPIGONO. APRO. FILIIS. VIVOS. VIVIS
FECIT.

Zu Teutsch:

Zu ewiger Gedächtnuß vnd Ruhē hat Tiberius
Cleuphas/ ein Sechßherz/ vnd Purpurhändler/ der gelebt

76. Jar/ Seniliae Lasciuae

seiner Haußfrawen/ vnd Claudiae, Fortunensi,
vnd Epigono Apro seinen lebendigen Kindern bey seinem
Leben

(diß Begräbnuß) machen lassen. *

Diese Überschrift/wie auch etlich andere wenig/hab ich selber nicht gesehen: dann noch hab ich hierinnen ein stück gewaget/ daß ich sonst in keiner andern gethan/ daß ich nemlich/ da in der Copen/ die ich abgeschrieben/ stunde/ IIIII. VIR. AVG. NEGOCIATORVM. ARTIS. PURPVRARIAE, den vnnützen Zusatz künstlich hinweg gethan/ vnd NEGOTIATOR dafür gesetzt: dann daß Cleuphas ein Sexuir Augustalis der Rauffleuthe selbiger Handthierung gewesen/ ist ein lauterer Tandt. Siehe darnach/was im sechsten Capitul/54. von dem Cleupha angezeigt/ vnd laß dich diese seiner Haußfrawen vnd Kinder Namen/ als die gar nicht Jüdisch seynd/ von dieser Meynung nicht abwenden. Er hat in seinem als einem ansehnlichen Geschlecht Agrippas, Berenices vnd Drusillas gehabt. Keyser Constantinus hat die Purpurhändler/ so an seinem Hof waren/ für frey gehalten.

Statt Augsburg.

19

17. Vor der Peutingen Haus.

.....
...tRIBVno.....

.....E.....

CONSVLARES. HONOR. adept. et

ATINIAE. GEMINAE.....

PEREGRINIVS. BELLICOSVS. f. c

HOMINIBVS. BONIS

Zu Teutsch:

.....
... dem Feldtobersten.....

.....E.....

der auch Burgermeister worden/ vnd

Atiniaæ Geminæ.....

(hats) Peregrinius der streittbare machen lassen/

(als) frommen Leuthen.

Ich laß es allhie bey dem verbleiben / das ich im fünfften Buch / 53. gesagt : dann
was ich vor dieser Zeit von einem Verwalter in Rhetien vermuthet / das verwerff ich
gesund/ vnd seynd die Buchstaben R I B V, meines erachtens / mehr auff einen tribu-
num (Feldtobersten) zuverstehen.

18. In S. Ulrichs Kirchen/ Stückweiß außgegraben/ im Jar 1591.

D. M. ET

PERPETVAE. SE

CUKITATI. VICTO

RIO. VICTORIANO

NEGOTIATORI. Aug

...SCRETARIA....

..TVRARIAE. SI....

..CA. MATer.....

..VIXIT. ANn.....

..C.....

Zu Teutsch:

Den Göttern zu Ehren vnd trost der Seelen/pri

zu ewiger Ruh

(hats) Victo-

rio Victoriano

einem Handelsmann am Keyserischen Hof/

...Scretaria....

..Turariae. Si...

..ca. Mutter.....

e iii

..hat

Antiquiteten der
 .. hat gelebt/ Jar.....
 .. C.....

Ich hab hierinn ergeunt/ so viel ich gefundt / das ander ist mir eben so unbekandt/
 als das/ darvon ich gar nichts weiß.

19. An dem H. Greußer Thurn gegen dem
 Garten zu.

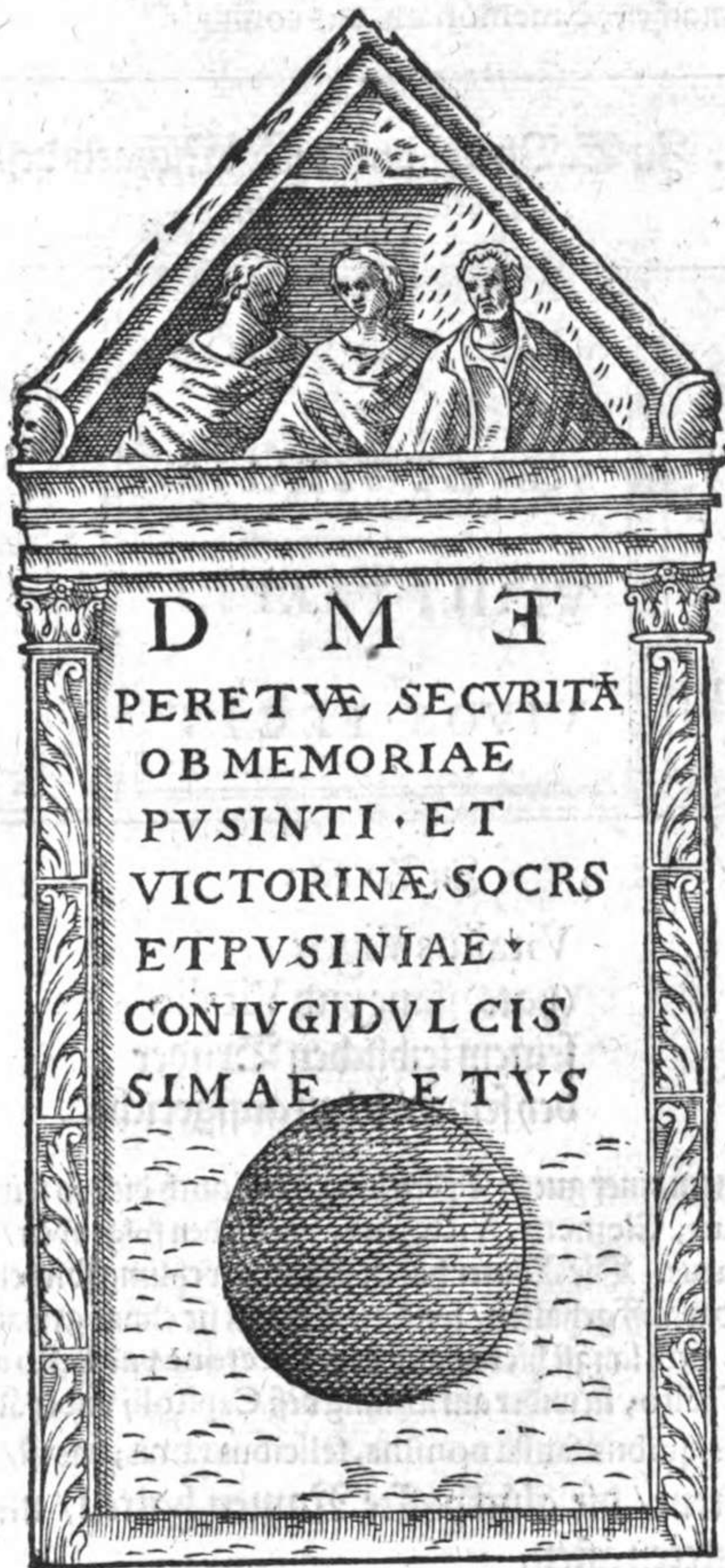
IVL. VICTOR
 NEGOTIATORI
 QVONDAM. VESTIARIO
 TESTAMENTO. EIVS
 IVLIVS. CLEMENS
 AQVILIFER. LEG. III. ITAL
 FRATER. EIVS
 F C
 D . D

Zu Teutsch:

Iul. Victor
 der handthiert hat
 vor Zeiten mit Gewandt/
 vermög seines Testaments/
 (hats) Julius Clemens
 Senderich der 3. Italiänischen Legion/ mit dē Adler/
 sein Bruder
 machen & lassen/
 mit vorwissen der Obern.

Ich hab vor diesem hierüber viel vnnothwendiges Dings geschrieben / demnach
 mich jener verführet / der Spoliatori für Negotiatori gelesen / nun aber ist's alles
 deutlich. Daß die Fahnen mit den Adlern bey den Römern die fürnehmste/ vnnnd in
 einer jeden Legion einer gewesen/ bedarff keines erinnerens.

Stadt Augspurg.
20. In der Peutinger Hauff.



Zu Teutsch:

Den Göttern zu ehren vnd trost der Seelen / vnd
zu ewiger Ruh /
vmb Gedächtnuß willen
des Pvsinti vnd
Victorinae, seiner Schwiger /
vnd Pvsinia
seiner freundlichen lieben Hauffrauen.

Pvsinti,

Pusinti, Victorina vnd Pusinia Bildnissen stehen zu oberst abgemahlet. Daß aber stehet ob memoria vnd coniugi; halte ich für einen Fehl des Bildthawers/ da er hette sollen darfür machen ob memoriam, vnd coniugis.

21. Zu S. Ulrich/ vnder S. Michaels des
Erhengels Capellin.



Zu Teutsch:

Vitalius Vigor
(hats) ihme vnd Vitalio
seinem leiblichen Bruder
bey seinem leben auffgericht.

Das seynd Namen einer guten Bedeutung / wie auch die / so wir vor gehabt / als Victor, Victorianus, Clemens, Victorina, vnd in den folgenden / Constantinus, Clemens, Fortunatus. Die Römer haben sich in erwählung solcher Namen sehr beflissen / vnd viel darauff gehalten / sonderlich wann sie etwas gewaltiges vornemen wollen / welches ich auch langst hievor auß dem Cicerone vnd Festo angezeigt. Also lesen wir bey dem Tacito, in wider anrichtung des Capitolijs vnder Keyser Vespasiano: Ingressi milites, quibus fausta nomina, felicibus ramis; das ist / Die Kriegßleuth tratten hinein / die glücklichste Namen hatten / mit Heyl vnd Wolsahrt bedeuteten ästen.

22. In der Peutinger Hausß.

D. M. ET
PERPETVAE. SECVRITATIS
CRASSICIO
CONSTANTINO
INFANTI. DVL
CISSIMO. QVI
VIXIT. ANNOS. VII
AELIVS. AELIANVS

ET.

Stadt Augspurg.

23

ET. CRASSICIA. VRSA
PARENTES. FACI
ENDVM. CVRAVER W

Zu Deutsch:

Den Göttern vnd Geistern zu Ehren / vnd
zu ewiger Ruh
(haben diese Begräbnuß) Crassicio
Constantinō
ihrem liebsten
Kindt / das
gelebt 7. Jar /
Aelius Aelianus
vnd Crassicia Vrsa,
seine Eltern ma-
chen lassen.

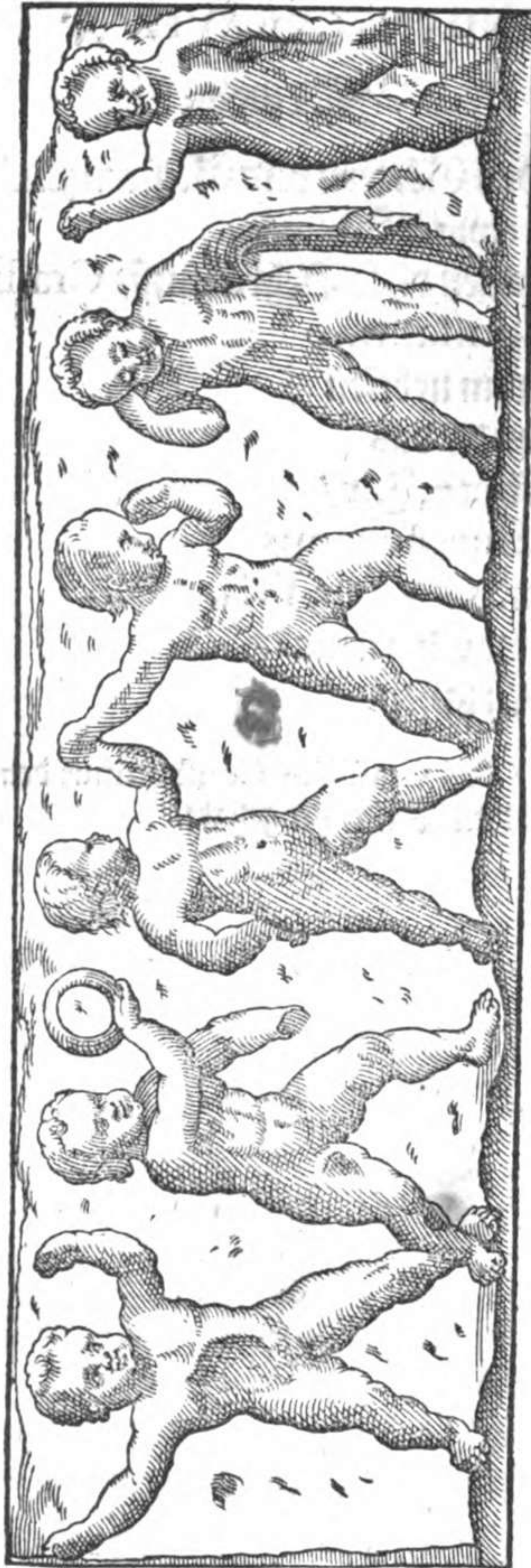
Auf die ist zu mercken / daß Crassicius Constantinus den einen Namen von der
Mutter / vnd keinen von dem Vatter her gehabt.

d

Ben



Antiquiteten der
 Bey der Brucken des mitteln neuen Gangs.



Ich laß mich etlicher vngereimbt vnd läppisch Fabelwerck hievon nichts irren: diß ist ein Tafel von einer Begräbnuß/ vnd vielleicht eines Kindes: vnd machet mir diese Gedancken die abbildung der spielenden Knaben: wil doch hierinn nichts für so gar gewiß vorgeben/ dieweil auch andere Deutungen nicht zuverwerffen. Der zwenyte glaub ich treib ein Scheib/ demnach auch Martialis sagt/ daß die Buben mit der Scheiben zu spielen gepflegt/ vñ zeigt an/ daß dieselb in der mitt einen angehaffte Ring gehabt/ damit es also desto lustiger zusehen were/ vnd die fürübergehende durch den Klang ermahnet würden/ auß dem Weg zuweichen: vñnd lauten desselben Werß hievon also:

Iste trochus pueris, at mihi cantus erit.
Garrulus in laxo cur anulus orbe vagatur?
Cedat vt argutis obuia turba trochis.

Das ist:

Mein Kurzweil das ist Roß vnd Wagen/
Die Knaben sich mit Scheiben jagen.
Doch sag mir was die vrsach sey /
Daß mitten in der Scheiben frey
Ein Ring herumher rasselt stets:
Ja daß das Volet durch solch getösch/
In dem die Scheib hängt hin vnd her /
Weich auß den Füßen desto ehr.

Daß also die jenigen weit irren müssen die meynen/dz trochus (ein Scheib) nichts
anders sey/dann turbo(ein Dopff/Trübel) dann Martialis beschreibet den Dopff fol-
gender gestalt/ da er sagt:

—torto volitans sub verbere turbo.

Je mehr man auff den Dopff thut hawen /
Je hurtiger thut er sich zauchen.

23. In einem Garten.

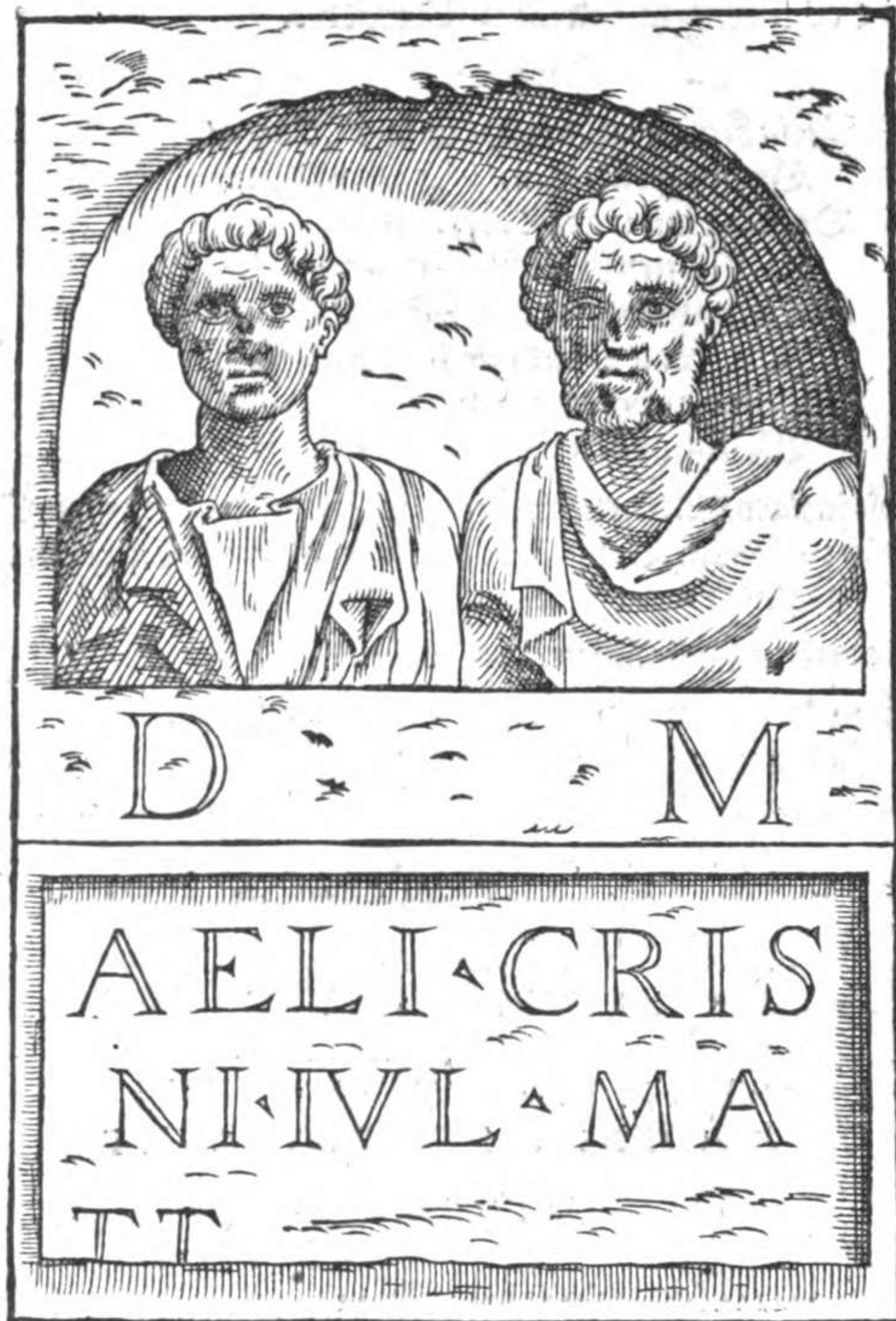
.....
MATRI. PIENTISSIMAE
LVCRETIVS. CLEMENS
ET. FL. FORTVNATVS. FILI
FACIENDVM CVRAVERVNT

Zu Teutsch:

.....
ihrer Gottseligsten Mutter
(haben diese Begräbnuß) Lucretius Clemens
vnd Fl. Fortunatus die Söhne
machen lassen.

Der Mutter Namen ist nicht hie / daß sie also diese ihrer Söhne kindeliche Treu
vnd erwiesene Gutthat zur Gedächtnuß nichts geholffen.

Antiquitäten der
24. In der Peutinger Hauff.



Zu Deutsch:

Den Göttern zu Ehren vnd Trost der Seelen /
Aeli. Crisno (hats)
Iulia sein Mutter
machen lassen

Dieser Bildnussen ist eine der Mutter Iulia, die diese Grabschrift machen lassen/
die ander des AElj Crisni, dem sie gemacht worden.

25. Ich weiß nicht/wo man diese findet.

D. M
PERPETVAE
SECVRITATI. AVL
SILVANO. VETERANO
MIL. ITAL. MVL. V. P

IVL

Stadt Augspurg.

17

IVL. PACON. V. CL. CAT.
N. STA. CL. CA. CLEMENS
POSVIT

Zu Teutsch:

Den Göttern zu Ehren/ vnd Trost der Seelen
vnd zu ewiger
Khue (hat diese Begräbnuß) Aul
Siluano, einem alten versuchten
Italiänischen Kriegßmann / der in viel Treffen ob-
gelegen/
Iulius Pacon, eines grossen ansehens/ ein Catulus
seiner Nation *** Clemens
auffgericht.

Ich halte dafür/ diß seye gar falsch abgeschrieben/ darumb kan man desto weniger
hievon vrtheilen.

26. In der Peutinger Hausß.

d m
ET. PERPETVAE. SE
CVRITATI. TIB. AC
VTIANO. VRSACIO
VETERANO.....
QVI. VIXIT. ANNOS....
VII. MENS. SEX. DIES
VIII. HOC. FACIENDV
M. CVRAVIT.....
LICIA. PIENTIA
....CONIVGI. BE
NE. MERENTI
FECIT

S

VXS
M

F
S

Zu Teutsch:

Den Göttern zu Ehren/ vnd zu Trost der Seelen
vnd ewiger Khue /
(hat) Tibertus Acu-
tiano Vrsacio
Dem alten versuchten Kriegßmann.....
der gelebt/ Jar....
7. Monat/ 6. Tag
8. diß machen

d iij

lassen

lassen

Licia Pientia

(hats ihrem) Ehwirth/ der es umb sie
wol verdienet/
gemacht.P
SV X S
MF
S

Auß den letzten Zeichen weiß ich nichts zuflauben / das mir gefiele / das ander / so
viel man daran lesen kan / ist an sich selber deutlich.

27. In der Peutinger Haus.

D. M.

....ARINI. MONTAN

EX. 7 VET. POMPEIUS

SALTVINVS. HERES

FACIENDVM. CVRA

EX. SS N

Zu Deutsch:

Den Göttern zu ehren und Trost der Seelen

....deß Arini, auß deß Montani

Kott (hat diese Begräbnuß) der versuchte Kriegß-

mann Pompeius

Saltuinus, (als) ein Erbe

machen lassen

umb. **....*

Es ist bekandt / daß die Kotten nach den Kottmeistern genennet werden / darumb
wirdt Montanus vnder einem Kottmeister / so Veturius geheissen / gewesen seyn. In
der letzten Zeil ist vermeldt geweest / was das Grab gekostet / die Ziffern aber seynd ver-
stümpelt worden.

28. In den Gärten deß wolgebornen Herrn Marx Suggers/
gefunden im Jar 1582. in der Werbachstrom.

D. M

SEROTINI

ET. PISTAVCI

ISAVRICAE

IVL. STATV

TIANVS. ET

IVL. CONCESI

F. C

Zu Teutsch:

Den Göttern zu Ehren/ vnd zu Trost der Seelen
des Serotini
vnd Pistauci,
aus dem Regiment (oder Fähnlein) Isaurica geheissen/
(haben) Iul. Statu-
tianus vnd
Iul. Concesi
diese Begräbnuß machen lassen.

Es sollen wol Serotinus vnd Pistaucus Kriegshleuth seyn/ einer Legion oder Fähn-
lins/ so etwa Isaurica genennet worden: vnd ist die sag/ daß man den Namen Legionis
primæ Isauricæ Sagittariæ, noch auff einem Stein finde.

29. Zu S. Johann / an der Mauer des Kirchhoffs.

SVCCESSVS
ILVINI. F. EQ. AL
AVG.....
.....STIP. XIII
VIXIT. ANN. XL.

Zu Teutsch:

Successus
Ilvini Sohn/ ein Reutter auß einem Flügel
zu Augspurg.....
..... der Besoldungen 14.
hat gelebt 40. Jar.

Successus, Ilvini Sohn / ein Reutter auß einem Flügel (dann Vegetius heist ein
Vnderscheid vnder den alaribus; denen in den Flügeln / vnd vnder den legionarijs;
denen in der Legion/ Regiment) zu Augspurg. Man weiß/ daß das Vatterlandt alles
zeit auff den Steinen in ablatiud casu gesetzt wirdt / eben auff solche weiß / wie Asco-
nius de tribu (von der Rott) geschrieben: es wölle dann jemand / daß es besser were/
man lese eques alæ alicuius Augustæ oder Augustalis. Das ist/ ein Reutter auß einem
Geschwader der Keyserischen Hofffahnen.

In S.

Antiquiteten der
In S. Othmars Gassen.



Dies ist entweder des Successi oder sonst eines andern Reutters Bildnuß. Man pflegte vielmals Blumen auff die Begräbnissen zumachen / anzuzeigen / des menschlichen Lebens schwachheit vnd vnbeständigkeit.

30. In meinem selbs Hausß.

CLAVDI...
LAVIAN..
...HERED

Dies Stück von einem Stein / wie auch die zwey nachfolgende / haben nichts sonderlichs zu bedeuten.

31. In meinem selbs Hausß.

.....
.....AI.....
.....ILNIVS.....
...S. HER. EX. HS. XI...

Da hat der Erb auch hinzu gesetzt / was das Grab gekostet.

32. In der grossen Stifftkirchen zu vnser lieben Frauen /
bey der eisern Thür.

.....
..VEREN. HERE.....
.....

33. Auch in der grossen Stifftkirchen zu vnser
lieben Frawen.

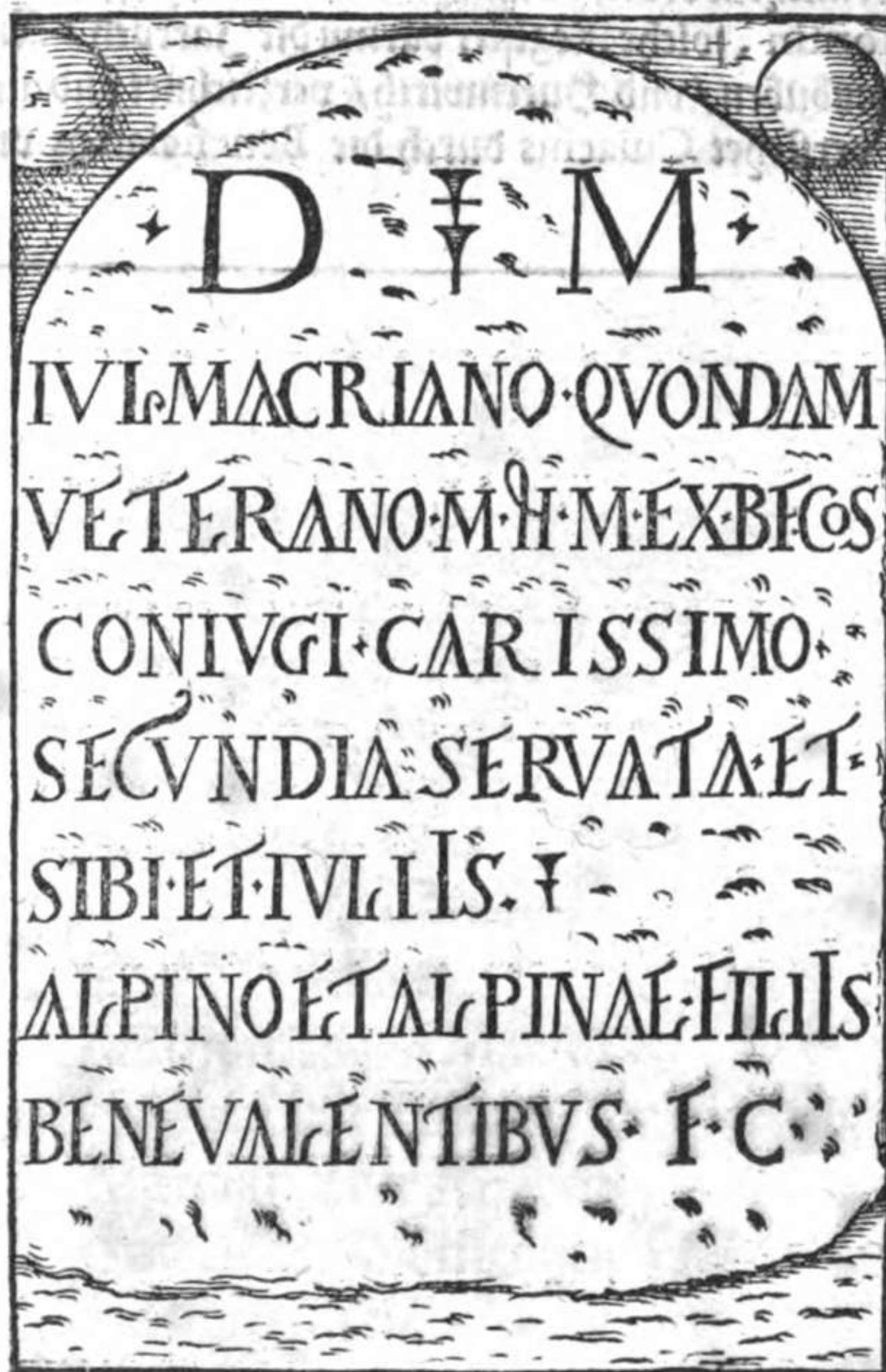
CL. IVCANAE
EX. TEST. P. CL
MATERNI. PA
TRIS. F. I. SILVI
NA. VXOR. ET
HERES. F. C
N. L. F. L

Zu Teutsch:

Der Cl. Iucanæ
vermöß des Testaments P. Cl.
Materni ihres Vaters/
hat (diese Begräbnis) zumache befohlen Siluina,
sein Hausfrau/ vnd
Erb (vnd dieselbe) machen lassen.
* * * *

Silvina, P. Cl. Materni Hausfrau vnd Erbe / hat diß vermöß ihres Hauswirts
Letzten Willen zumachen befohlen/vñ machen lassen / ihrer Tochter Cl. Iucanæ, wo
mich anderst der vnfleißige Abschreiber nicht verführet. Die letztere Buchstaben seyn
mir vnbeandt.

34. Zu S. Ulrich.



Den Göttern zu Lob/ vnd Trost der Seelen/
 (hats) Julio Macriano/ dem vorzeiten
 versuchten Kriegsman/ der in einer stattlichen Lega-
 tion verschickt worden/ einem auß des Burgermei-
 sters Guardien/
 ihrem liebsten Haußwirth/
 Secundia Seruata beydes
 ihme vnd den (jungen) Julis/
 Alpino vnd Alpinæ, seinen Kindern/
 da sie noch gesundes Leibs waren/ machen lassen.

Die unförmliche Gestalt der Buchstaben / die ich hab lassen nachmahlen / wie sie
 auff dem Stein waren/ geben zuerkennen / daß sie zu einer Zeit gegraben worden / da
 man freyer Künsten vnnnd Spraachen nicht viel geachtet. Die verzogene Buchsta-
 ben aber der andern Zeil deuten an / daß Macrianus in einer stattlichen Legation ver-
 schickt gewesen/ wie mich meiner guten Freundt einer Io. Viuianus, der es von Lipsio
 her hat / berichtet: vnnnd kompt mit dem wol ober ein / daß er ein Beneficiarius Con-
 sulis, das ist/ einer auß des Burgermeisters bestellten vñ verordnetē Guardien genen-
 net wirdt / demnach er derselben einer nuhn gewesen war. Man mag nachsehen/
 was Vegetius, Item was andere von den befrenten vnnnd begnadeten Kriegfleuthen
 geschrieben. Es läßt sich aber ansehen / daß diß Wort etwan zu Zeiten in einem an-
 dern Verstandt gebraucht worden: dann Tertullianus heisset matrices beneficia-
 riorum vnd Curiosorum, solche Register darinn die Jarböch / Krämer / Metzger/
 Dieb / Bader / Spisbuben / vnd Hurenwirth / verzeichnet vnd auffgeschrieben wa-
 ren. Derohalben verstehet Cuiacius durch die Beneficiarios vnnnd Curiosos die
 Verräther.

Gegen

Stadt Augspurg.
Gegen der vorigen Grabschrift vber.

33



Ich halte dafür/daß eben diß Macriani Bildtnuß seye: vnd ist vielleicht das/ so er
zusamen gelegt in der Handt helt/ das Register/ welches Tertullianus ein Matricem
genennet. Auß diesem Stein auff der rechten seiten/da der Bildthawer das Conter-
set nicht außgemacht/ seyn Rosen gehawen/ des menschlichen Lebens beschaffenheit
damit anzudeuten.

35. In meinem selbs Hauß.

MATID i a e
DIVAE. MATIdiae
aVG. FIL. DIuae
MARCIAÑae. aug
nePTI. DIVI. tra
iani. ABNEpti
DIVAE. SABInae
hadr. aug. SOrori

Zu Teutsch:

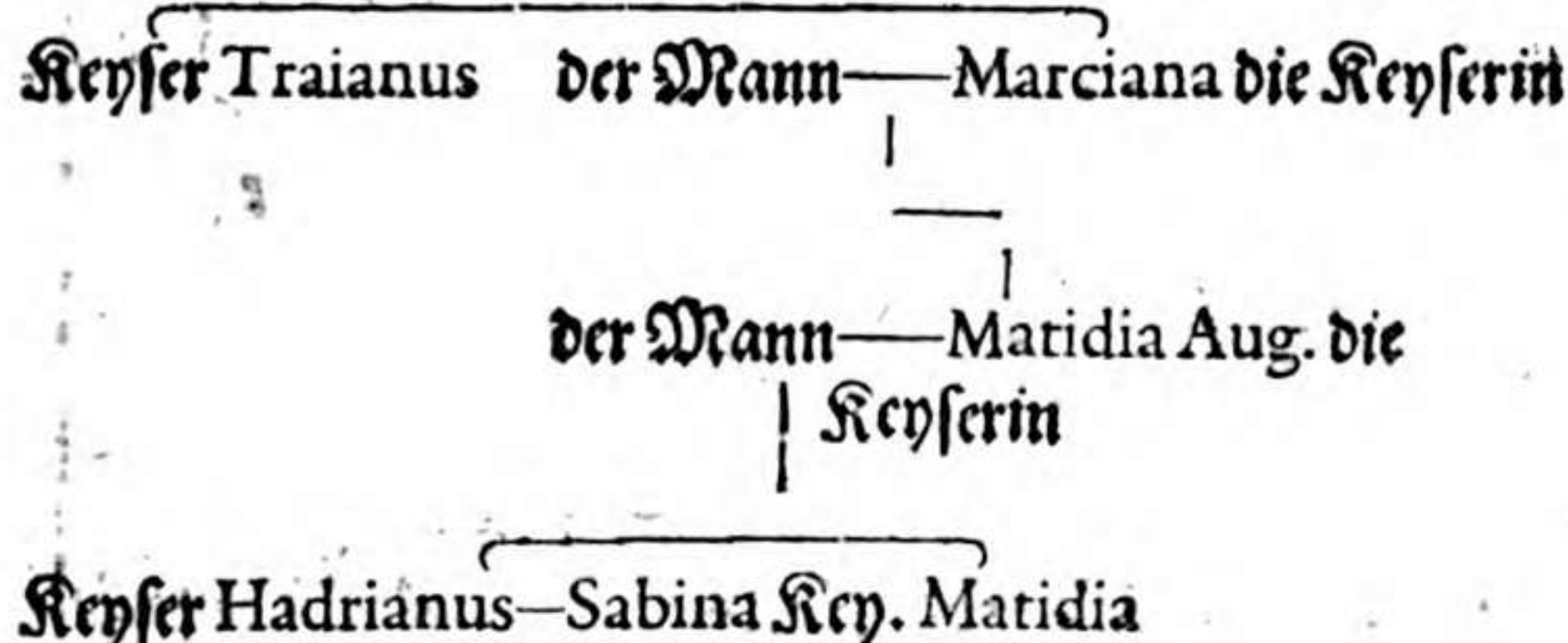
Der Matidia;
der Gottseligen Matidia,
der Kenlerin Tochter/ der Gottseligen
Marcianæ der Kenlerin
Enckel/ des Gottseligen Tra-
iani Brenckel/

e h

der

**Antiquiteten der
der Gottseligen Sabinæ,
Hadriani des Keyfers Schwester.**

Matidia ist gewesen ein Schwester Sabinæ, Keyfers Hadriani Gemahels / wie an diesem vnd andern Steinen abzunehmen. Spartianus nennet die Sabinam, Traiani nep. em. per sororem, das ist / ein Encklin der Tochter halben / Dio vnd Zonaras *ἡδελφὴν* (sororiam) daher hat man vermeynt / daß Matidia vnd Sabina, Traiani Schwester Kinder weren. Welches dann/demnach der Matidien zwey gewesen/von der ältern zureden wahr ist / von der jüngern aber / vnd Sabina ihrer Schwester gar nicht. So wil ich nun weisen/ daß Sabina vnd die ander Matidia, welcher dieser Vnsers gemacht worden / der ersten Matidiæ Töchtern / vnnnd Marcianæ, Traiani Schwester Encklin gewesen/ also:



Wan diß auch des Spartiani meynung ist/dañ ich etliche weiß/welche die Nepotes ex fratre oder Sorore (Enckeln des Bruders oder Schwester halben) mit Truders oder Schwester Kinder/wie sonst geschihet/sonder schlecht Enckel heissen/vnd schreiben auch/daß sie es allenthalben in bewehrten Scribenten also befinden: wann es/ sag ich/ Spartianus vñ die Griechen dahin verstanden/ist es recht/wo anderst/sag ich rund hers auß/ daß sie geirret. Vñ zwar auß disem Spartiano ist leichtlich abzunehmen/daß Marciana Hadriani Schwieger nit gewesen. Derselbe/nachdem er die grosse Bescheidenheit vñ Demuth Keyfers Hadriani gegen seinen Freunden/nach lengs gerhümet/setzt er hinzu / vnd dann hat er sich in allem wie ein ander gemeiner Burger verhalten / seiner Schwieger hat er sonderliche Ehr bewiesen / mit Fechtschulen vnd andern Diensten. Wir verstehen das nun von der Schwieger / als sie noch im Leben gewesen / daß ihr bey den Fechtspielen von ihrem Tochtermann Ehr bewiesen worden / Das kompt mit dem überein / da sein bescheidenheit gepriesen wirt/mit solchen Worten/inmassen wie ein ander gemeiner Burger: daß also die andere Dienst solche Dienst seyen / damit man täglich einander zu willen wirdt / vnnnd liebs erzeiget: oder/welches / wie ich sehe / auch treffliche Leuthe wollen/wir deuten solchs eigentlicher auff die bestellung der Leich/ vnd gebührende Stifft zur Gedächtnuß der Todten / so muß eines wie das ander bey Regierung Hadriani geschehen seyn. Nun ist aber die Marciana schon todt gewesen / vnd vnder die Göttinnen gezählet worden / welches der Triumphbogen / so zu Ancon Keyser Traiano, im 18. Jar des Junfftmeisterampts auffgericht worden/ außweist/ da also sthet/ DIVAE MARCIANAE. AVG. SORORI. AVG. das ist/der Gottseligen Keyserin Marcianæ, des Keyfers Schwester. So ist sie demnach des Hadriani Schwieger gar nit/vñ welches darauff folgt/Sabina vnd der Sabinæ Schwester/auch mit seine Töchtern. Vnd das ist also von weitem geholet. Eben dahin stracks weist vns ein Stein zu Suesa / auff dem also sthet: MATIDIAE. AVG. FIL. DIVAE. MARCIANAE.

CIANAE. AVC. NEPTI. DIVAE. SABINAE. AVG. SORORI.
 das ist / Matidia, der Kayserin Tochter / der Gottseligen Kayserin Marcianæ Enckeln /
 der Gottseligen Kayserin Sabine Schwester. Haben wir alhie nicht deutlich genug /
 daß Matidia der Kayserin Tochter / vñnd nicht Marcianæ Tochter / sondern Enckel
 gewesen ? das bedörffte wol besserer Erklärung / welcher Kayserin Tochter sie gen
 sen / wo nicht vnser Marmelstein dessen vns gewiß machte / auff welchem die noch
 vbrige Buchstaben genugsam aufweisen / daß Matidia Matidia Tochter gewesen :
 vñnd seynd noch Münzen vorhanden mit solcher Überschrift / MATIDIAE.
 AVG. DIVAE. MARCIANAE. F. das ist / Kayserin Matidia, der heiligen
 Marcianæ Tochter : welche Matidiam die ältere betreffen. Dann diese war ein Kay
 serin gewesen / vñd nach irem Todt Diua, das ist / Heylig genant. Ob die Jüngere
 solcher Ehren auch gewürdiget worden / hab ich zweiffel vñd halts nicht dafür. Auff
 die ältere auch deute ich das Spartianus sagt / Nach diesem ist er von Antiochia
 hinweg gezogen / zubeschawen das Heyligthumb Traiani, welches Ta
 citus, Plotina vñd Matidia herfür brachten. Daß die jüngere Matidia
 ihre Schwester Sabinam vberlebt / müssen wir auch bekennen / so anders diese Grabs
 schrift bey ihrem Leben auffgericht worden / welches mich der Warheit ähnlich ge
 duncket. Traiani abneptem hinzu zuschreiben / hab ich etwas bedencken gehabt / es
 wolte es aber die leere stett auff dem Stein nicht anders auftragen / vñd bewegte mich
 darzu der fürnam DIUI, vñd die Endsyllaben NI. Vñnd damit ichs auff einmal
 alles fürbringe / so geduncket mich / daß der Marcianæ oder Matidia der ältern Män
 ner (dero Namen / noch Geschlecht mir nicht bekandt) zum theil dem Traiano ange
 hört : vñd daß daher Matidia die Jünger abneptis (Brvrenckel) geheissen. Wies
 wol man vielmal hierinnen mehr auff Ehr dann die Blutsfreundschaft gesehen /
 vñd also die vorige Namen geändert. Dessen wir ein Exempel haben an Kayser Se
 uero, welcher nicht in seinem / sondern in Marci Geschlecht seyn wollen : desselben
 Namen findet man in Steinen etwan also L. Veri des Kayser / etwan M. Antonini
 Sohn / Commodi Bruder / Antonini mit dem Zunamen Pij Enckel / Hadriani
 Brvrenckel / Traiani Brvrenckel / Neruæ Brvrenckels Sohn : da doch gleichwol
 sein Sohn M. Aurelius Antoninus, Traiani vñd Neruæ Brvrenckels Kindt genen
 net wirdt : welches alles zumal / wann mans nachrechnet / nicht seyn kan. Zu Vi
 cens sieht man ein Überschrift / darauff der Matidiarum auch gedacht wirdt : Ich
 zweiffel aber / ob es eben diese seyen / demnach Hadrianus vñd Gordianus mehr dann
 hundert Jhar nach einander gewesen : gleichwol es seyn kan / daß man von dem Bus
 cher oder Interesse des angelegten Gelts / so die Matidia etwan im letzten Willen ver
 macht oder geschenckt / so lang hernach Gordiano ein Bildt auffgericht worden.
 Dieselbe Überschrift lautet also :

IMP. CAES
 MARCO. ANTONIO
 GORDIANO. PIO
 FEL. AVG. P. P. COS. II
 PROCOS. TRIB
 POTEST. V. PONT
 MAXIMO
 RESPVBLICA
 EX LIBERALITATE
 MATIDIARVM
 D D

Antiquiteten der
Zu Teutsch:

Dem erwehlten Keyser
Marco Antonio
Gordiano, dem Gottseligen /
glückhafften / mächtige / Vattern des Vatterlandts /
zum zweyten mal Burgermeistern /
angesetztem Burgermeister / der Zünfften
Gewalt im fünfften (Jar) Oberstem
Priester /
(hats) ein ganze Gemein
auff miltigkeit
der Matidiarum
zu Ehren auffgericht.

36. Zu S. Stephan.

C. MANAGNIO
IVSTO. T. LEG. III
ITALIC. & MANA
GNIA. FABIANA
FILIA. ET. HERES
FACIENDVM. CV
R AIT. INSTANE
MANAGNIO. NI
CITATE. LIBERTO
EX. HS. N. XVI

Zu Teutsch:

Dem C. Managnio
Iusto, Capitän der dritten Italianischen
Region / & (hats) Mana-
gnia Fabiana,
sein Tochter vnd Erbe
machen las-
sen / auff anhalten
Magnanij Ni-
citati des frengelassenen /
vmb 16. Gesterz pfenning.

Keyser M. Antoninus hat die tertiam legionem Italicam angericht / wie im 6. Capitul / 60. angezeigt. Des Legaten Laterani Namen findet man in der vierdten Überschrift der Kirchen Monumenten: Iulij Clementis des Jenderichs / in der 15. vnder den Gewerbsleuthen. Allhie stehen ordentlich nach einander der Feldoberste / Hauptmann vnd die Soldaten / dero der eine auch ein Feldschreiber gewesen. Instante liberto (auff anhalten des frengelassenen) das ist / wie man sagen möchte /
curante

Curante (auß anstellung) oder agente (in verrichtung) oder curam agente (durch antrieb) Wie viel sestertios das Grab gekostet/ das zeigen die Ziffern an.

37. Zu S. Ulrich.

.....
 deCVRIONI. AL. III. L. ET
 bf. COS. ET. FL. DECORATO
 mil. LEG. III. ITAL.....
 VS. V.....

Zu Teutsch:

.....
 Dem Rittmeister vber ein Flügel der 3. Legion/
 auß deß Burgermeisters Guardien/vñ Fl. Decorato,
 einem Kriegßmanñ der 3. Italiänischen Legion.....

Vegetius sagt/ Reutterflügel werden geheissen daher/ daß sie gleich wie Flügel auff beyden seiten die Schlachtordnung vmbgeben. Die Flügel werde getheilt in turmas, Geschwader/ gleichsã zusagẽ termas oder terimas, daruñ daß ter deni, das ist/ drey mal zehen (30.) Reutter in einem Geschwader waren/ wie Varro vnd Festus darvon schreiben. Daher seynd in jedem Geschwader drey Decuriones (Rittmeister) vnd also ward es bey den Alten gehalten. Zu Vegetij Zeiten aber war vber ein Geschwader von zwen vnd dreissig Reuttern/ nur ein Decurio oder Rittmeister.

38. Zu S. Dominici.

D. M
 IVL. AMANDO. MIL
 LEG. III. ITAL. LIBRARIO COS
 VIXIT. ANNIS. XXX
 IVLIA. PATERNA. MATER
 FECIT. SIBI. ET. FILIO
 PIENTISSIMO. VIVA. EX
 PECVNIA. SVA. FECIT

Zu Teutsch:

Den Göttern zu Ehrent/ vñ Trost der Seelen/
 (hat) Julio Amando/ einem Kriegßmann
 (in) der 3. Italiänischen Legion/ deß Burgermei-
 sters Schreiber/
 (der) 30. Jar gelebt/

Iulia

Antiquiteten der

Iulia Paterna sein Mutter

(diese Begräbnuß) gemacht/ ihr vnd dem Sohn
in Gott seliglich entschlaffen (vnd) hats bey irem Le-
ben von
ihrem eigen Gelt gemacht.

Librarij (Schreiber) seyn/ die Bücher vñ brieffliche Brkunden schreibē/ welche im
Krieg/ sagt Vegetius, die Rechnungen halten vber das Kriegsvold.

39. Vnder vnser L. Frauen Thor.

.....
pro. INCOLVM. imp. caes. l. sept. seu
aug. tr. p. III. IMP. V. COS. II. procos. p. p. felicissimi
princ. TOTIVSQVE. domus. diuinae. quod...
colla BSOS. RESTITVt.....
.....VS. SVRVS.....

Zu Teutsch:

.....
Zur glückseligen Regierung Kaysers L. Sept. Seu
Mehrers des Reichs/ im 3. Jahr der Zünfftē/ im fünfften
Jhar der Regierung/ zum zwayten mal Burgermeisters/
Vattern des Vatterlands/ des Glückseligsten
Fürstens: vnd des ganzen löblichen Stammens/ welches
colla BSOS. widerumb zugericht.....
.....VS. SVRVS.....

Im sechsten Capitul / 64. ist gesagt / es scheine / daß Sept. Seuerus entweder die
Stattnawren / oder Brucken / oder Schwybogen widerumb erneuert oder auffges-
richt. In der letzten Zeit vnd der andern darvor / fehlen an dessen Namen / der diese
Überschrift machen lassen / die meiste Buchstaben / welche sich durch keinerley vers-
muthungen erstatten lassen. Darnach / dieweil ich nur von zweyen Kaysern / die den
Titul Trib. pot. III. Imp. V. geführet / gelesen / als von Domitiano zum zehenden
mal Burgermeister / vnd Seuerus Burgermeister zum zwayten mal / hab ich diesem
lestern / diese Überschrift darumb wollen zuerignen / dieweil Seuerus der Augspurgis-
schen Colonien viel Gutthat erwiesen / Domitianus aber / daß ich wüßte / keine. Ich
halte dafür / daß der anfang nicht da sehe: dann wann man dergleichen Überschrift-
ten zu eines Heyl vnd Wolfahrt auffgerichtet / seynd dieselben gemeiniglich gewissen
Göttern zugeschrieben worden. Dessen haben wir ein Exempel bey dem Smetio:
LVNAE. AETER. SACR. PRO. SALVTE. IMP. CAES. L. SE-
PTIMI. SEV. das ist / in dem Namen des vnselblichen Mons / zu Heyl vnd
Wolfarth Kaysers L. Septimi Seueri. Also auch: VIR. DIANA. SACR.
PRO. SALVTE. IMP. CAESARIS. L. SEPTIMI. SEVERI. (Im
Namen der heiligen Junafrauen Diana, zu heyh vnd wolfahrt Kaysers L. Septimi
Seueri) dergleichen I. O. M. SARAPIDI. PRO. SALVTE. IMP. L.
SEPT. SEVERI. (das ist / im Namen des heiligsten vnd mächtigsten Gottes Jo-
uis auß Sarapide) wie auch andere / auff andere Götter gestellet.

Dem Gentiano vnd Basso (beyden) Burgermeistern.

Diß seynd grosse vnd schöne Buchstaben/ daß zuerachten/ sie seyen etwa an einem der Gemein gehörendem vnnnd herrlichen Werck gestanden. Sie zeigen an den Namen Bassi eines Burgermeisters/ vnd erscheinet/ daß deß andern Burgermeisters Namen vorher gangen. Wann ich dann 6. oder 7. Bassos, so folgender Zeiten zu Burgermeister erweltet gewesen/ finde/ Als nemlich im Jar nach erbauung der Statt Rom 711. neben C. Albio Carrinate (nachdem Q. Pedius im Ampt gestorben) P. Ventidiū Bassum: Im Jar 817. einen andern Bassum, neben Crasso, wie Cassiodorus meldet: Im Jar 964. neben Q. Epidio Rufo Lolliano Gentiano, Pomponium Bassum: Im Jar 1011. neben M. Aurelio Memmio Fusco, Pomponiū Bassum: Im Jar 1012. neben Fulvio AEmiliano, Pomponium Bassum zum zwayten mal: Im Jar 1024. neben Aureliano, Pomponium Bassum: vnd im Jar 1069. neben Quinio Gallicano, Septimium Bassum: So ist mißlich für gewiß zusagen/ welcher vnder diesen allhie gemeint seye. Doch kan man leicht vermuthen/ daß es auff Pomponium Bassum deß 964. Jars zuverstehen/ bey dessen Ampt Kaysers Seuerus in Engellandt gestorben/ den Victor vnder die fürnembste Kaysers Seueri Freundt zählet: vnnnd meldet Spartianus, daß auff ihne Domitius Dexter in der Stattvogten gefolgt. Dann Ventidius ist ins Burgermeisteramt kommen/ ehe diese vnser Colonie gesetzt ward. Den Bassum deß 817. Jars (dieser ist der C. Lecanius Bassus gewesen) sehen die andere Colonien Beschreiber nach M. Licinio Crasso, dem Frommen/ allein Cassiodorus hat ihne nach diesem gesetzt/ aber deß Taciti meinung nach/ muß er vorgehen. Die andere/ so nach dem 1064. Jar gewesen/ gehören nicht hieher/ wie die zierliche mahlerische Schrift zuerkennen gibt/ welchem nach die Erfahrne von der alte der Stein pflegen zu vrtheilen.

41. An dem heiligen Creutz Thurn gegen der Kirchen zu.

imperator. caesari
l. SEPT. imi. seueri. aug
ARAB. ADiab. filio. diui
MARCI. ANTONini. germ. sar
maTICI. NEp. diuj. antonini. pro
nEPOTI. diui. hadriani. abne
pOTI. DIVi. traiani. par
Thici. ET. diui. neruae
ADNEPOTi. m. aurelio. anto
nINO. PIO. felici. aug. trib
pot.....PROCos. p. p. imp.....

Zu Teutsch:

Dem erweltten Römischen Kaysers /
L. Septimi Seueri, deß löblichen Kaysers /
(Königs) der Arabier vñ Assyrier / Sohn / deß Gott-
seligen

f

Marci

Antiquiteten der

Marci Antonini der Teutschen (vnd) Po-
len (Könige) Enckel/ des Gottseligen Antonini Br-
enckel/ des Gottseligen Hadriani Bror-
enckel/ des Gottseligen Traiani (Könige) in Par-
thien/ wie auch des Gottseligen Neruæ
Brorenckels Sohn/ M. Aurelio Anto-
nino, dem Frommen (vnd) glückhafften Keyser/ der
Fünfften
Gewalt.....angesehtem Burgermeistern/ Vattern
des Vatterlands/ seines Reichs.....

Im fünfften Capitul/ 64. ist gesagt/ zu welcher Zeit/ vnd welcher Ursachen hal-
ben dieß Bildt/ dessen Vnderas dieß ist/ vermuthlich geset worden.

42. Ein Stein zu Augspurg gefunden/ von dar nach Schmihenm
geführt/ vnd leslich/ wie ich höre/ dem wolgebornen Grauen
Ulrichen von Montfort/ von Hieronymo
Suggern geschenkt.

D. M. ET
PERPETVAE. SECVRITATI
CL. CONSTANTINO. QVI
VIX. ANN. XXX. ET. IPSAN
ILLE. CONIVGI. EIVS
QVE. VIX. ANN. XXVI
ET. RETICIO. FILIO. EORVM
QVI. VIX. ANN. IIII
CLAVDIA. CONSTANTI
NA. SOROR. ET. HERENS
FRATRI. DVLCISSIMO
AC. PIENTISSIMO

F. C

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern/ vnd trost der Seelen/ vnd
zu ewiger Ruh
(hats) Cl. Constantino, der
gelebt 30. Jar/ vnd eben
desselben Hausfraw/
welche gelebt 26. Jar/
vnd Reticio ihrem Sohn/
der gelebt 4. Jar/
Claudia Constanti-
na sein Schwester vnd Erbe/
(ihme als ihrem) liebsten Bruder
(vnd) seliglich in Gott entschlaffenem
machen lassen.

Dis

Statt Augspurg.

41

Diß ist das mehrertheil Barbarisch vnnnd böß Latein / wie es die Zeit damals / als das Römische Reich zu grundt gehen wolte / gegeben.

43. In S. Ulrichs Kloster.

P O M P.

Diß ist ein grosser Stein / an welchem nur diese vier Buchstaben gar zierlich geschrieben stehen : vnd bekenne ich frey / daß ich nit weiß / was man damit gewölt / sonst ist der Stein durchauß glat vnd leer.

In meinem Hauß.

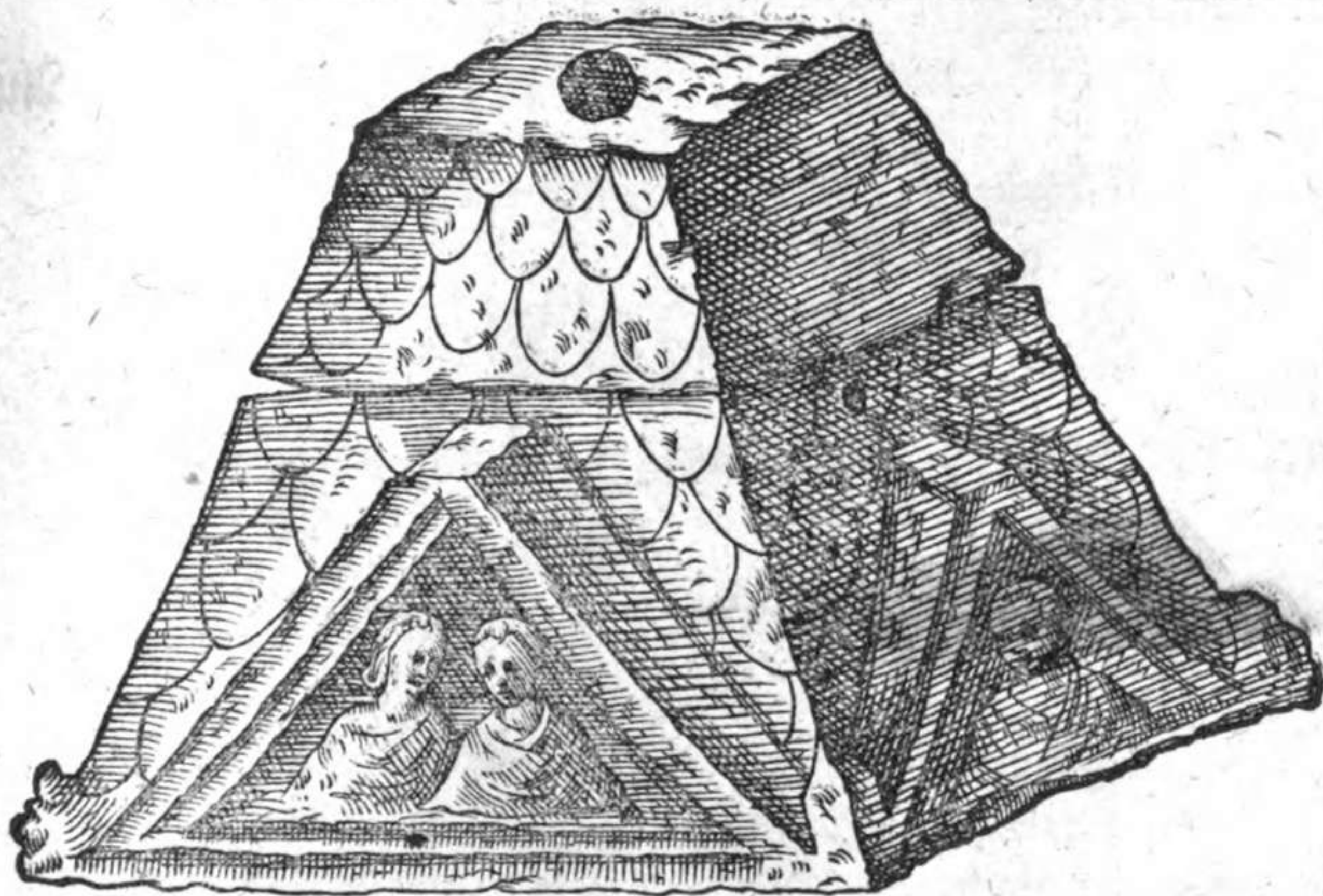
D. M. S
CAECILIO
EVPHROSINO
AN. Q LV
S. T. T. L

Zu Teutsch:

Zu Ehren den Göttern vnd Seele
(hats) Cæcilio
Euphrosino
im Jar * in Portugal/
dem Gott gnade.

Diß ist ein außländischer / nicht hie gemacht / sonder auß dem eussersten Portugal gen Augspurg gebracht / darumb ich ihne auch allhie nicht in die Zahl rechnen wollen.

In der Peutinger Hauß.



Diß ist ein Tach gewesen vber ein Grab.

f ij

Wey

Antiquitäten der Beim Gegginger Thor.



Ein viereckichter Stein / dessen vier die seiten an der Mauer anstehet. Ich halte
dafür / daß er zu einem Grab gehört solcher Kriegsheute / die nicht ins Feldt / wider
den Feindt ausgerüst waren / sondern zu Hof / oder von Hauß auß als Kriegsräthe
gebraucht wurden / die man bey den folgenden Keysern Palatinosvnd Curiales ge-
hrißten. Dann das kan man abnehmen bey den zusammen gewickelten Brieffen / die
sie in der Handt haben.

Statt Augspurg.
Auch ben Gegginger Thor.

43



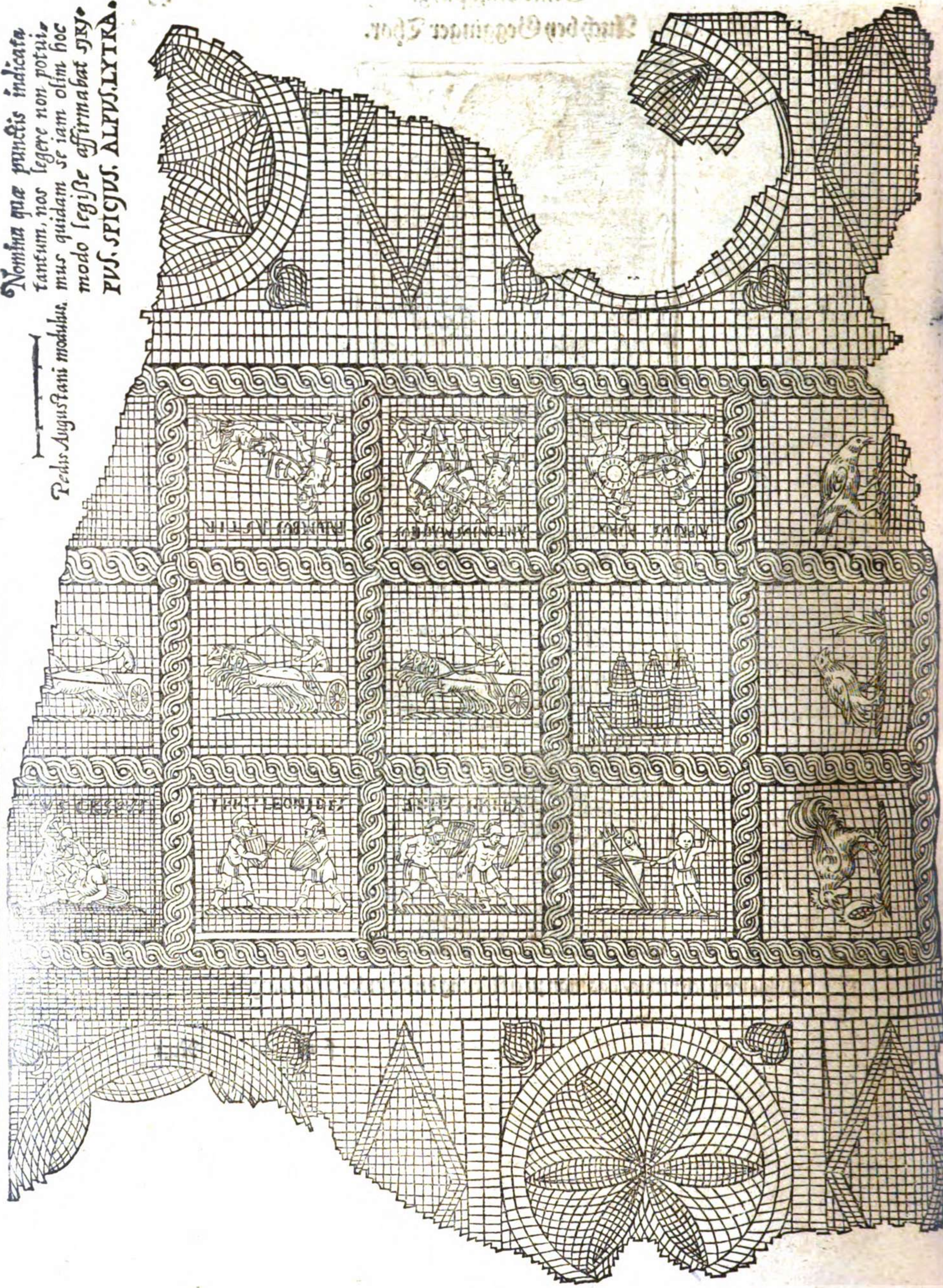
Auch weiß ich nichts, das man zu erklärung dieses möchte fürbringen.

f. iii

Nach

*Nomina quae punctis indicata
 tantum, nos legere non potui-
 mus quidam se iam olim hoc
 modo legisse affirmabat SKJ.
 PVS. SPICVS. ALPVS. LYTRA.*

Pedis Augustani modulus.



Nun zum letzten wirdt alhie für Augen gestellt das Esterich / von dem im fünfften Capitul / 35. meldung beschehen. Da ich nun den / welchem der Garten gehört / dahin vermocht / daß ers von freyen stücken widerumb außgraben lassen / hab ich solches gleichwol zusehen bekommen / aber vom Regen / Schnee vnd Eyß vbel zugerichtet: der mehrer theil der eingepackten Stein waren verrückt / vnd hätten sich auch der andern füge von einander begeben / also daß nun nicht mehr zuhoffen / daß es durch irgends einen fleiß ganz behalten / vnnnd denen nach vns gewiesen werden könne. Es ward gesagt / daß etwan selbigen Orths gefunden worden / mancherley art Marmelstein / getünchte Fach / ein seiten von einer Thür eines gewaltigen Gebaws / desgleichen ein zimlich grosser klumppen Gipsenstein oder Kreiden / zu dem ein steinern Stück von einem Wasser Kanal / vber das ein Jaspin (soll wol ein Türckes gewesen seyn) in einem güldin Ring versetzt / ein Lampen vnd ein gläserin Oelfrüglin voll / weiß nicht was für rothes dickes Wassers (Saffts / Oels) von welchem allem aber ich nur den klumppen Kreiden vnd Kanal gesehen / demnach der Safft / den ich vor allem andern gern möchte gesehen haben / vnachtsamer weiß außgeschütt / vnd die andere Sachen / so Gelt goltien / vor langst verkauft worden. Also erkenne ich nun die gewisse Wahrzeichen / daß es in einem Bad gewesen / darvon ich zuvor nur meine Vermuthung gehabt. Von den getünchten Marmelsteinen lesen wir beyhm Seneca: Er dächte sich selber arm vnnnd filzig seyn / wo nicht die Wänden des Bads / von grossen vnd köstlichen Kreiden schimmerten oder glänzten / vnnnd wo nicht die Alexandrinische Marmelstein mit Numidischen getünchten Fachen abgetheilt weren. Des Statij vnnnd Martialis Vers / auch auff diesen Schlag lautende / von den warmen Bädern in Etruria vnnnd Tucca hies her zusehen / ist ohn noch. Vnnnd kan man leichtlich hierbey die Herligkeit der Eingänge vnnnd Thürschwellen abnehmen: Vnd wann wir recht darvon reden wollen / so bedörffen wir alhie keines außländischen Zeugen kundschafft / zuerlernen was statlichen Gebaws diß vor Tharen müsse gewesen seyn: vnd wo anderst jemand ein Verstand hat / gibt ihm eben dieses gegenwertige Esterich vberflüssig zuerkennen / wie vor alters diß Gebaw / innwendig geschmückt vnnnd geziert gewesen. Ich traw / der ich der Römer alte noch vberige herliche Monumenta in Italien nicht nur oben hin gesehen / vnd auch von denen / so man anderstwo hat / fleißige nachforschung gehabt / bekenne durch auß / daß ich nichts gesehen noch gehört / das in diesem fall mit diesem einigen zuvergleichen were / vnnnd auß dem man der alten Römer weiß vnnnd Gelegenheit besser wissen köndte / da mir auch gar nicht zweiffelt / es werden andere so es sehen / nicht anders darvon vrtheilen. Ja ob man wol Keyfers Antonini vnnnd Diocletiani Bäder zu Rom / dero eingefallene Wänden vnnnd Gemäwer nach so langer Zeit (gleichwol dieselben nie groß geachtet worden / auch durch das stettige Brennen viel vngemachs erlitten / vnnnd von den Barbarischen Völkern zun öftermalen / vngestümmer weiß angetastet worden) ihrer größe halben nicht ohne Verwunderung noch gesehen werden / daß man sich gleichsam dafür entsetzen muß / noch hat man dergleichen nichts lustiges daran gespüret. Dann die Esterich / die ich in denselben gesehen / geben fürwar diesem vnserm / belängend beydes der abgemahlten Geschichten Possierung / vnnnd dann der Bercksleuthen Kunst vnnnd Erfahrung viel nach. Haben sich also dieselben vnser Vorfahren dahin beflissen / ob sie gleich ihre Gebaw so groß vnnnd mit so schwerem Baukosten nicht aufführen köndten / als die Römer / daß sie doch in Zierlichkeit derselbigen diesen nichts bevor gehen. Vnnnd die weil sie dann hierinnen / wie wir sehen / so grossen fleiß gehabt / so soll nun niemand zweiffeln / daß sie auch sonst andere Sachen / so zu Sicrung vnnnd Schmuck der Bäder gedienet / darzu dann viel vnd

vnd mancherley köstliches Dings gebraucht worden / mit nicht weniger ansehn vnd herzigkeit zugerichtet: Ja daß es auch mit dem ganken Gebäw also beschaffen gewesen/daß/ob wol dasselbe in ansehung der Römer Gewalt vñ Pracht/ derselben Gebäw weit nicht zuvergleichen/ ward doch darbey dieser Colonien Reichthumb vnd ansehen abzunehmen. Vnd hierumb hoffe ich auch / daß man desto mehr Glauben geben werde/ dem jenigen / was ich von dem Capitolio, den Kirchen / Basilica vnd Schauplas/ dero keines mehr vorhanden / auff die Bahn gebracht / in dem ich (wie vielleicht etliche geduncken möchte) auff gar zu geringe vnd vngegründte Vermuthungen gangen bin / welche ich entweder auß etlichen Wörtern/ so ich hin vnd wider auß der alten Scribenten Büchern auffgeraspelt/ oder weiß nicht / auß was für alten steinern Schrifften geklaubet. Diß aber wirdt von den Leuthen / so entweder etwas gelehrnet vnd erfahren / oder aber denen es ein Ernst zukernen / durch auß nicht für gering geachtet : doch ist nicht vbel gethan / dergleichen ferner mit alten Monumenten zubestettigen / dero entwerffung für Augen gestellt / zu vnser Zeit etwas selzams ist / vnd ein sonderlich verborgene Natur hat / daß sie die vnerfahrne gleichsam bey der Handt führet/vnnd sie ihn von der Alten Wandel vnd Geschichten / solche Sachen/ die sie weder gesehen / noch sehen werden / einbilden lassen / denen sie sonst soviel glauben geben / als wann ihnen einer etwan von des Platonis Stattregiment vnd des Atlantis Insul sagen wolte. Aber nun müssen wir widerumb auff vnser fürnem konnen / vnnd weiters handeln von den Wahrzeichen / so diß Orths/ wie oben gesagt / gefunden worden / vnnd so alles auff ein warmes Bad zudeuten. Daß der weißsen Erdt vielerley Art/die Haut damit zuwaschen/gebraucht worden/wissen wir auß dem Plinio, vnd sonderlich die Kreiden/ auß Martiale: da er sagt /

Deposita quoties balnea veste petit,
Psilothro nitet, aut acida latet oblita creta.

So oft sie hin zubaden geht /
Sich außzeucht/ bloß vnd nacket steht:
So glancket sie von Salben gar /
Damit siecket auß die Haar.
Ihr Leib ist auch geschmuckt zu Zeiten /
Mit eingebeßter weißser Kreiden.

Daß das Wasser in die warme Bäder geleitet worden / bedarff keines erinnerns: wie auch daß die jenigen / so baden wollen / die Ringe abgethan: vnd daß man daselbs Lampen gebraucht/ gibt Martialis zuerkennen mit diesen Worten:

——— lucerna Balneator extincta,

Das ist /

Ist die Lucern verloschen gar /
So ist der Bader gleichwol dar.

Was soll ich nun anders vermuthen / daß in dem gläsern Delfrüglein gewest/ dann Salben? man hat wunder viel Salben in warmen Bädern gebraucht / wie im Plinio stehet: Ich hab gehört/daß einer auß den gemeinen Burgern befohlen/die Wände mit Badsalben zubestreichen/vnd Caius der Fürst/ in die Badwannen Salben zuthun: vnd (damit man ja solchs nicht für ein Fürstliche herzigkeit hielte) auch nachmals einer auß den Dienern Neronis, demnach / wie des Athenæi Dolmetsche Alexis Wort außlegt/ zu erhaltung der Gesundheit nichts bessers ist / dann zu stärckung des Hirns liebliche Räuchwerck zumachen. Diese wurden in den Delfrügen behalten/ wie auß Martiale erscheinet:

Coimia-

— Cosmianis ipse fufus ampullis,

Mit Del besprenget köstlich gut/
Das Cosmus in sein Ampel thut.

Dero beste waren auß Alabaster / wie Plinius sagt : doch sollen darumb wir die Gläserne nicht gar außschließen. Demnach Arhaneus schreibt / daß Antiochus Epiphanes die köstlichsten Salben in iridin Geschirren ins Bad getragen / wie deutlich stehet im Martiali :

— quacunque venis Cosmum migrare putamus,
Et fluere excusso cinnama fusa vitro.

Zu Teutsch :

Wo du hingehst / da reucht es eben /
Als thet sich Cosmus hin begeben :
Oder ein Glas ohn all gefehr /
Mit Zimmetöl vergossen wer.

Die Farb auch des Safftes selbs gibt vns zuerkennen / daß es etwas köstliches müsse gewesen seyn : Wegen dieser (der Farbe) thut man darein Zinober vnd roth Ochsenzung / sagt Plinius , vnd bald widerumb : gleicher massen pflegt man auch mit dem Saffran umbzugehen / nachdem man Zinober / roth Ochsenzung / vnd Wein darein gethan hat : Wie auch die dicke / Etliche haben sonderlichen lust zu der Dicke / vnd gefällt in gar wol / daß sie gar eingeschmiert / vnd nicht nur schlecht mit Salben begossen werden. Daß er aber schreibt / die Salben werden je älter je besser / verdreust es mich nun nicht wenig / daß vns solches zuprobieren / alle weiß vnd weg abgestrichet ist. Was nun das Estrich belanget / haben Vitruuius vnd Plinius in gemein davon geschrieben / woher dieselben ihren Ursprung haben / wie mancherley derselben seyen / vnd wie sie zumachen / ich wil besonders allein von diesem etwas meldung thun : Es hat vier vns verschiedene Farben / dann es gemacht / von weissen / gelben / röthlechten vnd Riesel schwarzlechten Steinen / sonst formiert / wie es vom Mahler abgerissen worden : die künstlich zierliche Arbeit weist auß / daß zur selben Zeit die freyen Künsten in grossem werth gewesen. Vnd halte ich dafür / daß es vber hundert Jar nicht nach ersetzung der Colonien gemacht worden. Ob es nun zu der Badstuben oder einem andern Gemach des warmen Bads gehört / wirdt niemand für gewiß sagen. In diesen gevierdten Estrichen seynd abgerissen Sechter / Kreyßschranken / Wägen / vnd etliche Vögel / da alles an sein füglichem Orth lustig geordnet. Nun seynd die Sechterschulen vnd Ritterspiel / erstmals von C. Terentio Lucano, gemahlet öffentlich außgehengt worden / wie Plinius sezt / vñ hat diser seine Großvatter / der ihne an Kindesstatt angenommen hatte / dreißig par in dreysen Tagen / auff freyem Marckt dargestellt / vnd ein gemahlte Tafel in der Dianæ Waldt außgehengt. Diesem habens nachmals andere nachgethan : also sagt Dauus beym Horatio ;

— Fului Rutubæque,
Aut Placideiani contento poplite miror
Prælia, rubrica picta aut carbone, velut si
Re vera pugnent, feriantq; vitentq; molientes
Arma viri

Antiquiteten der

Wie wunder ich mich oft so sehr /
 Wann ich den Kampff sehe vnd die Wehr
 Des Fului vnd des Rutuba,
 Des Plazdeiani noch viel mehr :
 Wann sie im bossen stehn so frey /
 Auch spreissen sich so alle drey.
 Vnd obs wol ist von Röteln nur /
 Oder von Kolen ein Figur.
 So ist gleichwol gemacht so eben /
 Als wann sie da vmb Leib vnd Leben :
 Zusam schlugen mit ihren Waffen /
 Vnd einer müßt vorm andern lauffen.

Vnd Neronis freygelassener / beyhm Plinio, als er zu Antio ein offene Fechtschuel halten wolte / hat er in den öffentlichen Creuzgängen ein Gemäld auffgehengt / wie bewußt / daran alle die Fechter / vnd Auffwartter lebhaftig abconterfeyt waren : vnd ist sich gar nicht zu verwundern / daß man nachmals solche auch auff's Esterich nachgemacht / demnach die Römer hienit eben so grosse vnd vbermäßige Hoffart getrieben / als mit den Fahnen vnd Tafeln / so gar / daß diß / welches ich mit Suetonij Worten von dem berühmtesten Kriegshobersten allhie sehe / für ein sonder Wunderzeichen zu halten / daß Iulius Cæsar in Feldtügen gewürffelte vnd zertheilte Esterich herumb getragen. Der alte Christliche Scribent / den der mehrer theil wil / daß es Cyprianus sey / hat anzudeuten des Menschen innwendigen Schmuck diese art zureden gebraucht : *sterne pauimenta pigmentis*, das ist / Überziehe die Esterich mit Gemälden. In vnserm sehen wir / in welcher gestalt man die Fechter abzumahlen gepflegt / als nemlich / gleich vnd gleich / dann durch gleichheit wurden je par vnd par / so viel es seyn kundte / zu hauff gelassen / also daß Lucillius in der vierdten Satyra nicht vnbilllich klaget :

*AEternius fuit Flaccorum munere quidam
 Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoque,
 Cum Placideiano componitur, optimus multo
 Post homines natos gladiator qui fuit vnus.*

Da Flaccus ließ sein Schawspiel halten /
 Auch AEternium sie darstalten.
 Derselb ward ein Samnit von Haus /
 Wer ihn ansah / kam an ein grauß.
 Man sah an seiner groben Art /
 Weß Lands vnd auch weß Standts er ward.
 Dem Plazdeiano ist er worden /
 Verglichen in der Fechter Orden.
 Der sich doch ließ der beste finden /
 Ja vnder allen Menschen Kinden.

Vnd Seneca, Ein Fechter helt es ihm für ein Schmach vnd Schand / mit ein geringern ein gang zuthun. Man pflegte die Namen darüber zuschreiben / wie auß dem Horatio abzunemen / vnd sie mit allen Geberden des Leibs / als wann sie recht fechteten abzureissen. So wurde auch gemeiniglich mit fürgebildet / was solche Kämpffe für außgänge gehabt / da sie anders erst nach gehaltenem Fechtspiel gemahlet wurden. Welches an den auffgerichteten Bildern auch pflegte zubeschehen / wie AEmilius Probus anzeiget / Zu Shabria geschah / daß nachmals die Fechtermeister

meister vnd andere Künstler solches gleichfalls in auffrichtung der Bilder pflegten fürzumahlen / wann sie den Sieg erhalten hatten. Daß aber allhie in einem Felde ein vngewaffneter Knab allein stehet / darbey kein Namen geschrieben / vnd so auff einen Stock oder Psal schlägt / das ist ein Schuler oder Lehrjung / so sich am Fechterstock vbet / vnd sich zum ernstlichen Kampff vorbereitet: also sagt Vegetius, sich an den Psälern vben / ist nicht allein den Kriegßleuthen / sondern auch den Fechtern sehr nutz / vñ ist niemals weder auff dem Fechtplan oder in einer Feldtschlacht für ein dapffern Helden bestanden / der sich nicht fleißig an dem Psal geübt hette: vnd brauchet Seneca hievon ein feine gleichnuß Rede / Wir sollen vns selber vben am Psal vnd Bloch / vñ damit das Vnglück vns als vbelgeschickte nicht ergreiffe / oder vberfalle / sollen wir der Armuth gewohnet seyn. Wiewol nur Vegetius fürschrreibet / daß man zu solcher Übung müsse haben geflochtene Schilt vñ hölzerne Rölben / so setz doch Iuuenalis hinzu auch einen Helm vnd andere Waffens

quis non vidit vulnera pali,

Quem cauat assiduis sudibus; scutoque laceffit

Atque omnes implet numeros, dignissima prorsus

Floralis matrona tuba; nisi si quid in illo

Pectore plus agitat, veræque paratur arenæ.

Quem præstare potest mulier galeata pudorem;

Quæ fugit à texu, vires amat, hæc tamen ipsa

Vir nollet fieri, nam quantula nostra voluptas.

Quale decus rerum si coniugis auctio fiat,

Balteus, & manicæ, & cristæ, crurisque sinistri

Dimidium tegmen, vel si diuersa mouebit

Prælia, tu felix ocreas vendente puella.

Zu Teutsch:

Wer hat die Wahl vnd Narben bar /

Nicht an dem Stock genommen war:

Die oft ein Weibsbild offenbar /

Mit Hebeln schwer thet schlagen dar:

Vnd fordert auß mit ihrem Schildt /

Den Fechterstock gleich wie ein Hildt.

Braucht sich auffß best sie immer kundt /

Daß man ihr wol die Ehre gundt.

Daß sie vorher Posaunen ließ /

Wie man der Göttin Floræ bließ.

Sie wolte dann mit rechter Wehr /

Im Kampff erlangen grösser Ehr.

Sag an / wie kan es möglich seyn /

Daß ehrbar sey ein Fraw vnd rein:

Die da verläßt ihr weiblich Zier /

Ein Sturmbuet trägt / fecht mit begier.

Ihr Sinn vnd Muth ist gleichwol ohn /

Daß auß ihr werd ein Mannsperson.

Dieweil die Frewd klein vnd gering /

So auß der Lieb ein Mann empfieng.

Antiquiteten der

Nun denck wie wirdts so schimpfflich stahn/
 Wann man verkaufft auff frehem Plan/
 Die Panzerhändschuch / Waffengürtel/
 Den Fedderbusch / vnd Fechterküttel.
 So angetragen hat bey Leben/
 Dein Eheweib: oder hat sie eben/
 Geübet ritterliche Wehr:
 Wie wer es dir so grosse Ehr /
 Wenn sie hett Männerstüffel seyl/
 Ja hetstu du nicht groß Glück vnd Heyl.
 Vnd wenig Verß darnach:

— quæ ludia sumpserit vñquam
 Hos habitus, quando ad palum gemat vxor Asylli?

Ist auch ein Gäucklerin irgend schier/
 Die sich verstellt auff solch Manier.
 Ob wol Asylli Weib zu plock/
 Stets schnaubet an dem Fechterstock.

Doch ist glaublich/das man erstlich die Lehrlingen/so sonst gang ohn alle Waf-
 fen waren / mit einem leichten Stecken sich hat vben lassen / vnd sie nacher allgemach
 zu schweren Rüstungen gewöhnet. Der alte Scribent / so Scholien vber den Iuue-
 nalem geschrieben / liset im andern Verß mit veränderung eines einigen Buchstas-
 bens (quem cauat assiduis rudibus) welches er also aufleget / In dem sie mit
 Gärten auff ihne schlägt / in vorbereitung zum Streitt. Es lehret Mar-
 tialis, das auch die jenigen / so ins Bad kommen / etwan vor dem Baden sich an ei-
 nem Block geübet :

Non pila, non follis, non te paganica thermis
 Præparat, aut nudi stipitis ictus hebes.

Das ist:

Ehe dann du badest/ man dich nicht
 Mit dem Schlagballen spielen sieht:
 Noch mit dem Wurffball/ noch den Blasen/
 Den Stock du auch thust vnderlassen.

Vnd dahin möcht man dieses deuten / wo nicht die Gabel/ mit den drey spitzigen
 Zähnen/ so an dem Fechstock leinet/ vns auff etwas anders weistet/ dann diese vnder
 die Fechtwehren retiariorum gehöret: also sagt Iuuenalis von Gracco, fechtendem
 mit einem retiario: (der das Netz würffet)

— tunicati fuscina Gracci:

Das ist:

Graccus begangen diese That/
 Mit seim dreyspitzigen Hacken hat.

Item, — Mouet ecce tridentem.

Sieh wie beweget jetzt so sehr /
 Den dreyspitzigen Scepter Er.

Alhie aber fügt sichs wol/hieben erst die Formierung des Stocks in der gestalt des
 Mercurij zuerkennen. Wiewol Lipsius hievor auß Dione vnd Lampridio scharpff-
 sinniglich abgenommen / das der berühmteste Fechter einer Palus (Pfal) genennet
 worden/ darumb das er wie ein Stock gegen seiner Widerparth steiff gestanden/ vnd
 vñberwindtlich gewesen / warumb köndte dann nicht auch gleicher weß nach dem
 Mercuriusbild/ der Hermes bey Martiali genennet seyn?

Hermes

Statt Augspurg.

Hermes & gladiator & magister;

Das ist:

Hermes ist selbs ein Fechter gut /

Darzu ein Meister wolgemuth.

Dann das ganze epigramma aufzuschreiben / were zu lang. In den andern Sachen ist zwischen den Wehren kein grosser vndercheid / dann daß der mehrertheil Fechter ein Schild haben / an dem Ende breyt / da sie die Brust vnd Schultern mit bedecken / mit einer gleichen spize / zu vnderst wie ein Keil formiert / denselben desto fertiger zugebrauchen / welches Liuius von denen auß Samnio rühmet: etlich wenig / zwey oder drey / einen solchen Schildt / darvon Varro sagt / daß er parma genennt worden / quod è medio in omnes partes par, darumb daß er von der Mitte auff allen seiten gleich. Diesen haben andere vnder die Threcidica gerechnet / darzu aber ein Sebell gehören solle / da ich doch allhie nur stracke Schwerdter sihe. Daß ich gesagt von dem / wie etwan ein Kampff einen außgang gehabt / seyn allhie in dreyen Sachen je zwey vnd zwey noch auffrecht stehend / vnd so einander häfftig zusehen / dieselbe seyn meines erachtens für solche zuhalten / denen abzutreten erlaubt worden / vnd die einander nichts anhaben könden / vñ die zwar also für gleich erkandt wurden / ob schon einer ein Buß mehr / als der ander bekommen / wie Seneca sagt / dann es begibt sich oft / da auch schon einer viel Wunden empfangen hat / vnd der ander nur schlechtlich verwundet ist / daß man sagt / es habe einer so viel gewonnen als der ander / ob man gleich nicht vnbillich sagen möchte / daß der ander den Kampff verlohren hette. Die mittlere dunckle / so man nicht wol erkennen kan / vnd die wegen der verzogenen Strichen nicht deutlich genug eingeschlossene Mannsgehalt / zwischen ihr zweyen / ist / wie ichs dafür halte / des Fechtmeisters (Martialis hat ihne im nechsten Vers einen Lehrmeister genennt) oder sonst eines Steckenknechts / welcher / wie Tertullianus sagt / den Fechter zum Todtschlag mit Peutschen vnd Ruthen nöthigte / wider seinen willen: Seneca also : In der nechsten Fechtschul / wil ich mich vnder den new angenommenen Fechtern peutschen lassen. Noch ist ein Sach / in welchem ein Fechter in der Flucht rückling zu Boden fellt / da ihme sein Widerparth nachheilet. Ein anders / in welchem einer auff dem Boden halb auffgericht / des Streichs / dem er doch gern wolte außweichen / gewertig ist : wie Seneca an einem Orth sagt / du wirst desto ehe verwundet vnd erstochen werden / dieweil du nicht weist den Hals dar zubieten: du wirst desto lenger leben / vnd fertiger sterben / der du vor dem Schwerdt den Hals nicht zuckest / noch die Hände fürwirffest / sondern mit dem Kopff versehest. Vnd zu letzt ein anders / in welchem der Oberwundene die Wehr nidergelegt / oder viel mehr von sich geworffen / vnd die seiten darbietet / welches wir auch mit Senecæ Worten / dieweil ein mal angefangen / erklären wollen. Es ist erlaubt die Wehren niderzulegen / vñ das Volck vmb Mitleiden vnd Barmherzigkeit zubitten : aber hinweg werffen passiert nicht so wol / wie er weiter sagt / nur daß du die Waffen nit von dir werffest. Die Namen so man eigentlich hat lesen könen / seynd diese / CRISPVS, LEONIDES, APRIVS, AJAX, ANTONIVS, MANLIVS, PALVMBVS, ASTIR, vñ die folgende / daran man gleichwol zweiffeln kan / SIRIPVS, SPICIVS, ALPVS, LYTRA. vñ seyn zwar trefflicher / wie Cicero sie neñt / berühmter / wie Firmicus,

vnd wie mit gancker Warheit Tertullianus, grausamer vnd vubarmhertziger Fechter Namen/welche zweiffels ohne in dieser Colonien gefochten: vnd wie sehr dieselben gelobt vnd gerhümet werden / so werden sie doch eben daher / darumb man sie lobet / von denen die sie loben / für vnredlich gehalten. Ein dapfferer Mann ein Fechter / in einer Oration bey dem Calpurnio Flacco, sagt: Virum igitur gladiatorem negat, negat aliquis infamem? Darumb wil er daß ein Fechter keines Manns werth sey / sagt nun jemand anders / daß er redlich sey? Vnd nach 42. Worten darnach / dann auch vnder dem gemeinen Mann niemand so veracht ist als die Fechter / vnd ist doch nichts so berhümet vnd löblichs im Fechtspiel / als mein Nam. Aller sachen beschaffenheiten vñ Ursprung weiter nachzugrübeln / wer ein narrißch Vorhaben: aber gleichwol lise ich in Suetonij Claudio von Palumbo, in Nerone von Specillo, welcher Exempel nach halte ich / daß dieser beydes Palumbus vnd Spicius oder Specius genennt worden / dann es gilt gleich / man lese Specius oder Specillus, inmassen auch Sergius bey dem Iuuenali, mit liebhosung Sergiolus genant wirdt. Vnd kompt diß alles mit der Zeit / die wir diesem Esterich zumessen / wol vberein. Nun kommb ich auff die Schrancken oder Zielstätte / vnd Wägen. Vnd sehen wir allhie nicht nur einen Gutscher

Stare leni curru, moderantem quattuor ora
Spumigeris franata lupis, & flectere equorum
Præualidas vires ac torto stringere gyro;

Das ist:

Denn pflegt sich erst zuüben er /
Vnd helt es für sein größte Ehr:
Wann er steht auff ein Wäglein bloß /
Regieret vier starcker Roß:
So scheumen fast vnd schnauben her /
Bezwinget sie nach seim beger.
Auch hurtig sie zu lencken weiß /
Mit ihrem Rtemen in ein Kreiß.

Vnd das im Manlio auff den Verß hiezzwischen folgt / ist nicht nur mit der Feder geschrieben / sondern gleichsam mit einem Pensel abgemahlet.

Exagitare feros, pronumque anteire volantes,
Vixque rotis leuibus summum contingere campum:

Das ist:

Die muthige vnd gaille Roß /
Zujagen fort nach allem lust.
Vnd ob sie gleich dahin thun fliehen /
Noch wolt er sie gern vberhühen.
Vnd rent darvon daß oft das Rad /
Den Boden kaum berhümet hat.

Wann wir nun hierdurch verursacht werden / zuglauben / daß solches Rädel machen auff die Colonien zudeuten / wirdt vns ein jeder befallen / vnd das darumb desto eher / dieweil in gemein D. Hieronymus geschrieben: In den Römischē Stätten wirdt das noch von Romuli Zeiten her also gehalten / Daß wegen der glücklichen verzuückung deren von Sabina, Conso, (dem Gott der anschläge) die Wägen zum siebenden mal im Krenß herumb wüschten / vnd daß alsdann derjenige das beste darvon bringet / welcher der andern

Pferde

Pferdt erlegt. An mir soll nichts erwinden/ den Rhum vnd Preiß der Stadt Augspurg zubefürdern/ dieweil ich aber vorhin zum offtermal verheissen/ daß ich mehr auff die Warheit vnd den rechten Grund wölle sehen/ verstehe ich dieses also/ daß ich nicht leugne/ daß in den Prouinzen Schrancken gesetzt worden/ vnd man mit vier Pferden an einem Wagen gerennet. Vnd ist allhie nichts/ warumb wir nicht meinen wolten/ daß man auff den Tag/ daran die Colonien Augspurg angefangen worden/ solches gepflegt zuhalten/ vnd welches erst bey vnserm gedencken/ wie im fünfften Cap. 35. gemeldet/ abkommen/ hiervon seinen Ursprung habe: vnd sollen wir darfür halten/ daß wenig Städte gewesen/ in welchen der Rennplatz mit Porten vnd Stapseln nach Römischer weis eingefangen gewesen/ vñ werden sonst durch auß (das ich wüßte) dergleichen eingefallene Gebäw nirgend gesehen/ dann zu Rom vnd Constantinopel: Da aber Ausonius des Rennplatzes zu Meylandt gedenckt/

Populique voluptas Circus; Das ist/

Die Schrancken vnd der weite Plan/

Darauff die Leuth ihr kurtzweil han.

Darvon Bernardinus Corius schreibet/ daß er erst von Keyser Friderico Ahenobarbo eingerissen worden/ ist diser beweiß nicht kräftig/ was von dieser Stadt/ darinn so viel Keyser ihr Residenz gehabt/ gesagt worden/ auff andere gemeine vnd geringere Colonien zuziehen: viel vngerecumbter were es/ so wir mit Antiochia oder Alexandria wolten herkommen. Sidonius da er die Stadt Narbon in einem lustigen Carmine herauß streicht/ vnd sie der Mawren/ Wirtshäuser/ Porten/ Kreuzgassen/ Platz/ Märckt/ Schauplatzes/ Kirchen/ Capitolorum, Münzen/ warmen Bädern/ Schwybogen/ Schwuren/ Fleischbäncken/ vnd Brunnenquellen halben hoch rühmet/ geschweiget er des Rennfrenses. Tertullianus sagt sein von den Rüstungen der Rennspiele/ Sie werden mit wenigerm fleiß in den Prouinzen/ demnach auch ihr Macht nicht so groß ist/ angerichtet. Derohalben gib ich mich gleich/ daß ich glaube/ daß der mehrer theil Rennplatz in den Prouinzen nur auff ein kurze Zeit als etliche Tage zugericht/ vnd auch gemeiniglich außserhalb der Städte gewesen/ damit man nemlich also in vollem Rennen desto besser hengen köndte/ inmassen bey Virgilio steht:

Ante vrbem

domitantq; in puluere currus.

Das ist:

Die Gutschen thumlen sie im Sandt/

Drauß vor der Stadt auff ebnem Lande.

Vnd demnach wir gleich an dem seyn/ wollen wir ein Form eines Zümmelplatzs hicher setzen/ auß dem Sonnenwirbel/ welcher sehr artlich bey vns geschmizet ist/ so viel des Himmels spize ein solch weitläufftig Matern in so kleinem Raum hat begreifen können.



Vnd seynd das die Renfarben der rottierten Pferdumler/weiß/ röthlicht/ wasserfarb vnd laubgrün/ dieselben zeigen an die vier Wägen auff dem Edelstein. Das ander zu erklären wollen wir nicht viel umbschweiff machen. Zu lezt die essende Vogel belangendt/ verstehe ichs dahin/ daß der Werckmeister darmit also gekünstelt/ doch

doch daß ers nicht zu einer vergebenen Kurzweil gethan / sondern daß es sich zu dieser ganzen Materien sehr wol schicke / dann diß ist der größte Vortheil vnd Zierde / in solchen Kunststücken / die Hände nach dem Verstandt vnd aufsinnen zurichten. Die Hanen seyn die aller begierigsten Vögel zu Kämpffen / vnnnd lassen nicht nach / wie Plinius sagt / biß sie oft gar dahin sterben : Darumb wirdt nit vnfüglich das fechten damit angedeutet : vnd fehlet nicht viel / daß sie auch selber Fechter weren. Zu Pergamo wirdt alle Jar ein Schawspiel mit Hanen / gleichsam als mit Fechtern öffentlich angericht. Hieher gehört / daß die Alten die Parthenen der Myrmillonum nach den Gallis genennet / wie Festus darvon schreibt : wiewol sie nun damit nit die gallinaceos gemeynet / sondern ein Französische Manier der Rüstung / so hat doch nichts desto weniger das Wort gallinaceus andeuten können / wie dieser Namen laut / vnd aufzusprechen: Beym Horatio ist auch die Heñe / ein Fechter.

—— Thrax est Gallina Syro par.

Das ist:

Syro ward zugesellet gleich /

Gallina auß der Thracier Reich.

Vnd wie könden wir wissen / ob nit etwa die Raben oder Krähen auff der Gutscher oder Fuhrleuthe einen zuverstehen / bey denen sonst keine Namen geschrieben ? Beym Ammiano Marcellino lesen wir von einem Fuhrmann Corax geheissen / den Keyser Gallus gekrönet / vnd seyn sie etwan auch Raben vnd Krähen in gleichem Verstandt genennt worden. Nun wil ich zum Beschluß dieser Rede / die sich von dem warmen Bad angefangen / hienach setzen / etliche artliche possierliche vnd ganz lustige Vers / auff Marmelstein gehawen / so vor einem Jar oder zwey zu Rom zu S. Peter außgegraben worden / welche zu erklärang der gewöhnlichen Vbungen in Bädern / vber bey wenig Scribenten gedacht wirdt / vnd so von keinem der darvon gelesen / vor diesem verstanden worden : Ich habe es von Abraham Ortelio ;

VRSVS TOGATVS VITREA QVI PRIMVS PILA
LVSI DECENTER CVM MEIS LVSORIBVS

LAVDANTE POPVLO MAXIMIS CLAMORIBVS
THERMIS TRAIANI THERMIS AGRIPPAE ET TITI
MVLTVM ET NERONIS SI TAMEN MIHI CREDITIS
EGO SVM OVANTES CONVENITE PILICREPI
STATVAMQVE AMICI FLORIBVS VIOLIS ROSIS
FOLIOQVE MVLTQVE VNGVENTO MARCIDO
ONERATE AMANTES ET MERVM PROFVNDITE
NIGRVN FALERNVM AVT SETINVM AVT CAECVBVM
VIVO AC VOLENTI DE APOTHECA DOMINICA
VRVSMQVE CANITE VOCE CONCORDI SENEM
HILAREM IOCOSVM PILICREPVM SCHOLASTICVM
QVI VICIT OMNES ANTECESSORES SVOS
SENSV DECORE ADQVE ARTE SVPTILISSIMA
NVNC VERA VERSV VERBA DICAMVS SENES
SUM VICTVS IPSE FATEOR A TER CONSVLE
VERO PATRONO NEC SEMEL SED SAEPIVS
CVIVS NVNC LIBENTER DICOR EXORDIARIVS

Das ist zu Teutsch:

Vrsus zu Rom ein Burger hold /

So jr mirs anders glauben wolt:

Der

Stadt Augsburg.

55

Der ich der erst geschlagen hab /
Den gläsern Ballen auff vnd ab /
Mit meinen Spielgesellen hier /
Ganz artlich in der besten Zier.
Daß jederman mich vber laut /
Ihet loben wer mir nur zuschawt.
Ja auff den Badpallästen schon /
Traiani vnd Agrippæ fron /
Auch auff des Titi Bade Saal /
Vnd des Neronis offtermal.
Derselbig Versus bin ich je /
Herbey mit Freuden / alle die /
Ihr Klingelt mit dem gläsern Bal /
Zu diesem mein Memorial.
Mein Ehrensöl streicht allenthalben /
Mit wolriechender Balsamsalben.
Behenckst sie fast mit Laub vnd Graß /
Rosen / Viole vnd Blümlein baß.
Beweist mir Freundschaft / denn ich bin /
Auch ewer guter Freundt vorhin.
Sieht auff mich her den besten Wein /
Traminer schwarz laßt schencken ein.
Auch wie er wächst in Setino,
Vnd in Schampangen Cæcubo.
Geht vbers aller beste Faß /
So in meins Herrn Keller was.
Denn ich bey andern Göttern allen /
Jetzt leb vnd trag ob euch gefallen.
Singt mir auß frischem freym Muth /
Ein Liedlein daß erschallen thut:
Vom alten Verso welcher war /
Lustig mit Kurzweil manches Jar.
Wußt artlich vber alle maß /
Zuspielen mit dem Ball von Glas.
Vnd war darzu geübt zumahl /
In allen freyen Künsten wol.
All die vor ihm gewesen sind /
Er vbertraff mit List geschwind.
Darzu im Spiel mit schöner Zier /
Mit kunst subtil / das glaubet mir.
Doch muß ich euch ihr werthen Alten /
Die Warheit hierinn nicht verhalten.
Wie Verus ein Patron / der Jar /
So Burgermeister drey mal war:
Mich vberwandt zum offtermal /
Wann er spielt mit dem gläsern Ball.
Ob ich wol der Anfänger bin /
Vnd sein Anleiter erst hierinn.
Auch dieses Spiel erfunden hab /
Vnder des Veri Schuß vorab.
Noch rühm ich vnd bekenne frey /
Daß ich von ihm gemeistert sey.

Nun ist nichts klarers / dann Senecæ Wort / welche bißher mancherley Kostäu-
schers griefflin gewahr worden / Wann aber der Kugelflapperer darzu kom-
men wirdt / vnd wirdt anfangen die Kugeln zuzählen / Nemblich / wie viel
jhr nun durchgefallen weren / vnd geklappert hetten : deß gleichen Statij Wort /

Quid nunc strata solo referam tabulata, crepantes
Auditura pilas.

Das ist:

Was sag ich von dem Tafelwerck /

Wie ich am Bodem das vermerck :

Darauff noch oft der gläsern Ball /

Wuß lassen manchen hellen knall.

Nun folget die Beschreibung der Stuben / ein Orth da man sich geübet / da ich
weiß / wie vngereimbt die Dolmetschen solches gedeutet / vnnnd nimbt mich gleichwol
nit wunder / bin jhnen auch nicht feindt darumb : dann wann dieser Römische Stein
nicht gewesen / wer hette jemals auff ein gläserne Kugel gedacht.

Alte

Alte Monumenten im Aug- spurgischen Gebiet.

I.

Zu Laugingen/ ein Stadt Augspurger Bisthums/ vber der Thonaw/ gehöret zu dem grossen Teutschlandt/ wie auch etliche andere Orth/ so hernach folgen. Dieselbe Gegend ist zu dem Rhetien kommen/ damals / als Maximianus die Grenzen weiter hinauß gesetzt/ wie auß seinen Lobpredigen im siebenden Capitul / 70. angezeigt. Es seynd auch etliche dieser Überschriften / noch bey vnserer Vorfahren Gedächtnuß gefunden worden / aber nachmals durch barbarische vnachtsamkeit gegen alten gedencwürdigen Sachen zu grund gangen : etliche aber seynd auch noch gang vorhanden.

APOLLINI. GRANNO
M. VLPIVS. SECVNDVS
T. LEG. III. ITAL. AR AR
CVM. SIGNO
ARGENTEO
V. S. L M

Zu Teutsch:

(Dem Gott) Apollini Granno
(hat) M. Vlpus Secundus
Feldtoberster vber die 3. Italische Legion (diesen) Altar
samt dem Bildt
von Silber gemacht/
(als ein) gelübdienstung / auß frehem willen vnd pflich-
ten (auffgericht)

Woher dem Apollini der Zunamen Granni kommen / möchte ich noch gern wissen. Das aber ist gewiß/ daß er mit diesem Titul sonderlich bey den Rhetiern gechret worden. Gleichwol auch zu Rom noch ein Stein ist / mit solcher Überschrift : APOLLINI. GRANNO. ET. SANCTAE. SIRONAE. SACRVM. Vnd zu Bretten in der Walachen/ wie Zamosius anzeigt : APOLLINI. GRANNO. ET. SIRONAE. DIS. PRAESENTIBVS. Da erkennen nun gelehrte Leuth/ ob vielleicht die berühmte Stadt Aach daher genennet sey. Traun Conradus Celtes, in dessen carminibus man vnderweilen gut Ding findt/ hat dahin gesehen/ da er sagt:

Vrbs vbi fumat aquis Craneo ab Apolline dictis.

Das ist:

Zu Aachen in der werthen Stadt/
Da es viel warmer Bäder hat:
Vnd ihren Namen/ wie ich sehe/
Trägt vom Granno Apolline.

Gleichwol etwas vnderscheid vnder den Buchstaben ist. Solches erscheinet auch auß der Lobpredig/ so Keyser Constantino, Keyfers Constantij Sohn zugeschrieben worden: In welcher zu ende der Redner/ ein Niderländer (Rhenanus schleußt auß der spraach/ dz es ein Niderländer gewesen/ andere aber wollen nit/ Sigonius allein meynt/ daß es ein AEdus gewesen) rhümet/ daß sein Vatterlandt ein alte weitberhümpte

Statt gewesen/da ein warm wasser entspringe/ in welchem die meynendigen gesiraffe wurden/allda Apollo ein Hainwald (dahin man imé wahlfarte) vñ andere Götter ihren Sitz haben. Wann wir das auff Nach ziehen (dahin man es auch deuten muß/ man wisse dann von einer andern alten Statt in Nederlanden/ darinn solch Wasser gefunden werde) so ist des Celtis Meynung vmb so viel desto mehr der Warheit ähnlich. Vnd halte ich/ daß Vitrach/ darvon Sigonius sagt/ keines Wegs allhie fünde verstanden werden. Die Scribenten/ so im mittlen Alter der Welt geschrieben/ habens genannt palatium Grani, thermas Grani, auch wol nur schlecht/ Wasser/vñnd haben ein Fabel/ so gar nicht passiert/ von einem Grano, des Neronis Bruder auff die Bahn gebracht. Unser Landtsmann Peutingen in seinen Gastreden/ gibt mir bericht/ daß sie auß einem offenen Brieff Keyser Friderichs des ersten/ des Jars nach Christi Geburt 1164. genommen worden/in welchem Caroli des Grossen Wort gelobt werden/ Ich hab erfunden die warme Quellen des Bads/ hab auch erfunden das Königliche Schloß/welches vor Zeiten Granus, ein Römischer Fürst/ vñnd Bruder Neronis vñd Agrippæ zu erst gebawen. Es ist aber kurz darvon zureden/ ein vnnütz vñd eitel Gedicht. Wiewol ich nicht im Abred bin/ daß es so wol hat seyn können/ daß sie diesen Namen von einem Römischen Kriegshobersten/ als daß sie ihn von Apolline her bekommen/ dann es seynd mehr Granij: das gehört aber hieher nicht/ es mag ein jeder darvon vrtheilen/ was er wil. SINGNO ist falsch gegraben/ vñnd wider den rechten gebrauch der Grammatic/ soll Signo heißen/ wann es anderst auch also auff dem Stein siehet.

2. Zu Laugingen.

DEI. APOLLINIS GRANNI
RELigioni. sacrum
.....PP.....
DIONYSIVS. LEG. AVG. PR. PR
raetiae....KAL. IVNIAS. dd

Zu Teutsch:

Des Gottes Apollinis Granni
Heiligkeit zu Ehren (hats)
..... (dieser) fromme Verwalter
Dionysius ein Kriegßcommissary des Keyser/ an
statt des Feldtobersten
(in) Rhetien /den.... Maij auffgericht.

Allhie steht Religioni Apollinis, wie sonst anderstwo/ SANCTITATI. IOVIS. ET. AVGVSTI. SACRVM. & PRAESENTIAE. MATRIS. DEVM. Zu welcher Zeit Dionysius, Legatus in Rhetien gewesen/ hab ich noch nit genugsame Vermuthungen.

3. Zu Laugingen/ ein Stein von dem eingefallenen Gebäw
des Schlosses Laingen.

APOLLINI
GRANO
SIGNVM. CVM
BASE. MIRPA

Zu Teutsch:

(Dem Gott) Apollini

Granno

(ist diß) Bild/sampt

dem Vnderfaß Mirpa &c.

4. Zu Seningen oder Siningen.

APOLLINI

GRANNO

SABINVS

PROVINCIALIS

L. D. S

Zu Teutsch:

Apollini

Granno

(hats) Sabinus

(einer in) dieser Prouincien

auß frehem willen/ auff seinen kosten

(machen lassen.)

5. Zu Saingen.

IN. D. H. H

APOLLINI. GRANNO

.....et

BAIENIBVS. VICTOR. ET

BAIENIBVS. VICTORINVS

FILII. EIVS. EX. IVSSV

SIGNVM. CVM. BASE

Zu Teutsch:

Zu dieses Gottes Ehr (haben)

Apollini Granno

.....vnd

Baïenibus. Victor. vnd

Baïenibus. Victorinus

seine Söhne/ auß befehl

diß Bildt sampt dem Vnderfaß/ &c.

Des Vatters Namen ist nicht da. Baïenibus, soll heißen Baïenius, dann des andern B. ist zuviel. Ich halts auch darmit/ daß Saingen von den Baïenen den Namen her habe/demnach mir nicht unbekandt/daß das B. oft in ein S. verwandelt worden: also lesen wir bey Ennio bruges für fruges.

Antiquiteten der

6. Zu Laugingen.

DEO. MERCVRIO. SIGN
EX. VOTO. IVL. GALLICVS
ET. AVR. SIBVLLA. P. L. L

Zu Teutsch:

Dem Gott Mercurio (haben diß) Bild
als ein Gelübd/ Iul. Gallicus
vnd Aur. Sibulla gesetzt/ auß frehem willen.

Zu oberst des Vnderstells/seynd des Mercurij Fuß/so zu vnderst stehet/ noch vorhanden: vmb desto mehr ist es Heroldo zuverweisen / daß er im Büchlin von der Römer Quartieren des Gestads in Rhetien / darinnen viel vngereimbtes Dinges ist/ vber diesen Titul leichtfertiger weiß meldet / vnd gleichsam im Traum fûrgibt / daß des Mercurij Altar / der noch in der Peutinger Hauß zu Augspurg zusehen / von Laugingen dahin gebracht worden sey/ wie er auch ganz freuenlich hat fûrgeben dörfen/ daß der Iulianorum, vnd Amandi, vnd Victoris, vnd Macriani Grabschriften von Seningen gen Augspurg geführet worden. Man beschuldiget in der Warheit vnser Vorfahren dieser Mißhandlung ganz vnbillich / daß sie nach außländischen Monumenten sollen gestellt haben / durch welcher vnachtsamkeit doch so viel hiege Überschriften zu Grunde gangen / so entweder wider zu Kalck worden / oder in die Grundvesten der Gebäw verworffen seyn? Es wil mir nit in mein Kopff. Wie? daß der mehrertheil derselben / welche man noch an gemeiner Statt Gebäwen findet / so heyloß in die Mawren eingemacht seynd / vielmals mit schlimmen vnd auff die seiten hengenden Buchstaben/ daß man ja darbey genugsam abnehmen kan/daß diese zum Gebäw gehört / vnd sonst nichts sonders zubedeutend gehabt: Wir haben wol fünf sonderliche gar frembde/ ich bekenns/eine in der Statt/ Cæcilij Euphrosini, vier außserhalb / wann mans anderst also nennen soll / als des Prisci, Chrisidis, Spediae vnd Maximæ Felicis: woher aber/ auch von wem / vnd zu welcher Zeit diese hieher gebracht worden/ ist angezeigt: vnd seynd dero keine vor Peutingers Zeiten allhie gewesen / auff dessen anweisung dann erstmals dergleichen alte Monumenten angefangen etwas bey den Leuthen zugelten / vnd in acht zukommen.

7. Zu Laugingen.

IND. D. deo
MERCVRIO
VROCI.....
VICTOR.....
EX. VOT. POS
L. L. M

Zu Teutsch:

Zu ehren dem Gott
Mercurio (hats)
Vroci.....
Victor.....
als ein Gelübd auffgericht
mit Freuden/gutem willen/ vnd auß pflicht.

Stadt Augspurg.

8. Zu Vitaßlingen.

MERCVRIO
Q. VITALIS
QVINTIONIS. FIL
V. S. L. M

Zu Teutsch:

Dem Mercurio (hat)

Q. Vitalis,

deß Quintionis Sohn /

sein gelübd außgericht / mit gutem Willen vnd auß
Pflichten.

Die seynd nicht fast vnrecht daran / welche meynen / daß Vitaßlingen nach Vitale
genannt worden. Ich höre / daß ein solche Überschriffte auch gesehen werde zu An-
gleria, bey Meylandt. Vnd reimbt sich nit vbel / daß Vitalis dem Mercurio ein ge-
lübdienstung gethan / erstlich im hinreissen in die Prouins / die ander im zuruck ziehen.

9. Zu Saingen / hart an der Thonaw / also daß mans nicht lesen
kan / es nemme dann das Wasser ab.

.....DEI
MTIT. AV
....SVO. SVM
PTV. INDVI
feCERVNT

Zu Teutsch:

.....deß Gottes

MTIT. AV

... auff ihren kosten anziehen

lassen.

Alhie befinde ich viel vnrichtigkeit. Ich höre / daß auch zu Saingen ein zimlich
grosser Stein seye / in der mitten zerbrochen / auff welchem die Sonn mit einem few-
rinen Huet bedeckt / auff einem Löwen stehet.

10. Zu Brsin seyn drey Seulen / daran die Meilen verzeichnet /
s. Schuch hoch / auff dero ersten also stehet:

IMP. CAESAR. LVCIVS. SEPTIM
IVS. SEVERVS. PIVS. PERTIN
AX. AVG. ARABICVS. ADIAB
PARTHICVS. MAXIMVS
PONTIF. MAX. TRIB. POT
VIII. IMP. XII. COS. II. P. P
PROCOS. ET. IMP. CAESAR
MARCVS. AVREL. ANTON
INVS. PIVS. AVG. TRIB

POT.

Antiquiteten der

POT. IIII. PROCOS. ET. IMP
P. SEPTIM. GETA. ANTON
VIAS. ET. PONTES. REST
AB. AVG. M. P. XXXXI

Zu Teutsch:

Der erwählte Römische Keyser Lucius Septim
ius Seuerus, Pius (der Fromme) vnd Pertin
ax/mehrer des Reichß/ in
Arabien/ Assyrien
vnd Parthien Großfürst/
oberster Priester/(nach anrichtüg) der Zünfften gewalt
der 8. im Reich der 12. zum zwenzē mal Burgermeister/
ein Vatter des Vatterlandts/
angesehter Burgermeister/ vnd Keyser
Marcus Aurel. Anton
inus, Pius (der Fromme) genannt/mehrer des Reichß/
(nach anrichtung) der Zünfften
gewalt der 4. angesehter Burgermeister/vnd Keyser
P. Septim. Geta. Anton. (haben)
die Strassen vnd Brucken widerumb zugericht/
von Augspurg 41000. Schritt.

Auß der Zahl zu lest ist abzunehmen / daß man auff dieser Strassen 40. Seulen
angetroffen / ehe man zu dieser kommen / derselben ist keine mehr vorhanden. Bey
den Überschriften dergleichen Ehrenseulen hat man sich zuerinnern der Wort der
Keyser Arcadij vñ Honorij: Das sen fer/daß wir die anrichtung der Landt-
strassen vñ verwaltung vber die Brucken vñ Pflasterweg/ daran man
gewaltiger Fürsten Titul zumachen pflaget/ vnder die geringe vnd vn-
achtsame ämpter zählen wolten.

II. Zu Brsin die ander Seule.

IMP CAESAR. LVCIVS. SEPTIM
IVS. SEVERVS. PIVS. PERTIN
AX. AVG. ARABICVS. ADIAB
PARTHICVS. MAXIMVS
PONTIF. MAX. TRIB. POT
VIII. IMP. XII. COS. II. P. P
PROCOS. ET. IMP. CAESAR
MARCVS. AVREL. ANTON
INVS. PIVS. AVG. TRIB
POT. IIII. PROCOS. ET. IMP
P. SEPTIM. GETA. ANTON
VIAS. ET. PONTES. REST
AB. AVG. M. P. XXXXII

12. Zu Brßm die dritte Seule welche zubrochen.

IMP. CAESAR. LVCIVS. SEPTIM
IVS. SEVERVS. PIVS. PERTIN
AX. AVG. ARABICVS. ADIAB
PARTHICVS. MAXIMVS
PONTIF. MAX. TRIB. POT
VIII. IMP. XII. COS. II. P. P
PROCOS. ET. IMP. CAESAR
MARCVS. AVREL. ANTON
INVS. PIVS. AVG. TRIB
POT. IIII. PROCOS. ET. IMP
P. SEPTIM. GETA. ANTON
VIAS. ET. PONTES. REST
AB. AVG. M. P. XXXXIII

Ich hab dieser Stein gedacht im 3. vnd 6. Buch/ 27. 109. in der Zahl IMP. XII.
hat der Meister geirrt/ so wol hie/ als auff dem Stein zu Jñen/ vñ dem zu Biltheim/
so einerley Schrift ist/ die auch alle/ wie zuerachten/ von einem Bildhauer allein ge-
macht worden. Die Zeitrechnung lehret vns/ daß es also solt stehen/ TRIB. POT.
VIII. IMP. XI. COS. II. (das ist) Im neunnden Jar der Zünffte gewalt/ des
Reichs im eylfften/ des Burgermeisterampts im andern. Dann im Jhar von Er-
bauung der Statt 954. als L. Annius Fabianus vnd M. Nonius Mucianus Burger-
meister gewesen/ ward L. Sept. Seuerus geschrieben / Trib. Pot. IX. Imp. XI. Cos. II.
vnd dahin ist die Überschrift zuverstehen. Im folgenden sein Burgermeister gewes-
sen/ L. Sept. Seuerus III. vnd Imp. M. Aur. Antoninus. Demnach dann noch sehr
viel Monumenten vorhanden / darauff stehet Septimius III. Cos. Trib. Pot. X.
XI. XII. XIII. XIV. Imp. XI. so erfolget vnwidersprechlich/ daß sich solches auff
Trib. Pot. IX. Cos. II. viel mehr schicket/ vnd daß keines wegs Imp. XII. vor dem
dritten Burgermeisteramt könne statt haben. Es trifft auch zu mit dem Jhar von
erbauung der Statt 954. das vierdte Jar der Zünffte gewalt Antonini; wie man in
den Jarbüchern findet. An der Ehrenseule (so jehiger Zeit der gemeine Mann ein
heilgen Stock nennet) zu Jñen/ welche vns erinnert/ daß die Wege vñnd Brücken
von Rempten bis dahin gebessert/ vnd widerumb zugerichtet worden/ stehet also (den
zu Biltheim hab ich vnder die Außländischen gesetzt) IMP. CAESAR. L. SE-
PTIMIVS. SEVERVS. PIVS. PERTINAX. AVG. ARABIC. ADI-
AB. PARTHICVS. MAXIMVS. PONTIFEX. MAX. TRIB. POT.
VIII. IMP. XII. COS. II. P. P. PROCOS. ET. IMP. CAESAR.
MARCVS. AVREL. ANTONINVS. PIVS. AVG. TRIB. POT.
IIII. PROCOS. VIAS. ET. PONTES. RESTI. A. CAMB. M.
P. XI.

13. Zu Bergen bey Augspurg/ auff dem Altar/ wie man in die
Kirchen gehet/ auff der lincken Handt/ ist ein sehr
böse vnlesliche Schrift.

MEMORIAE. ET. PERP
ETVAE. SECVRITATI. FLA
BIA. CVNANIO. SERENO
NEGOT. QVI. VIXIT. ANNI
S. XXXXV. ET. M. VIII. D. VI. HOC

Antiquitäten.

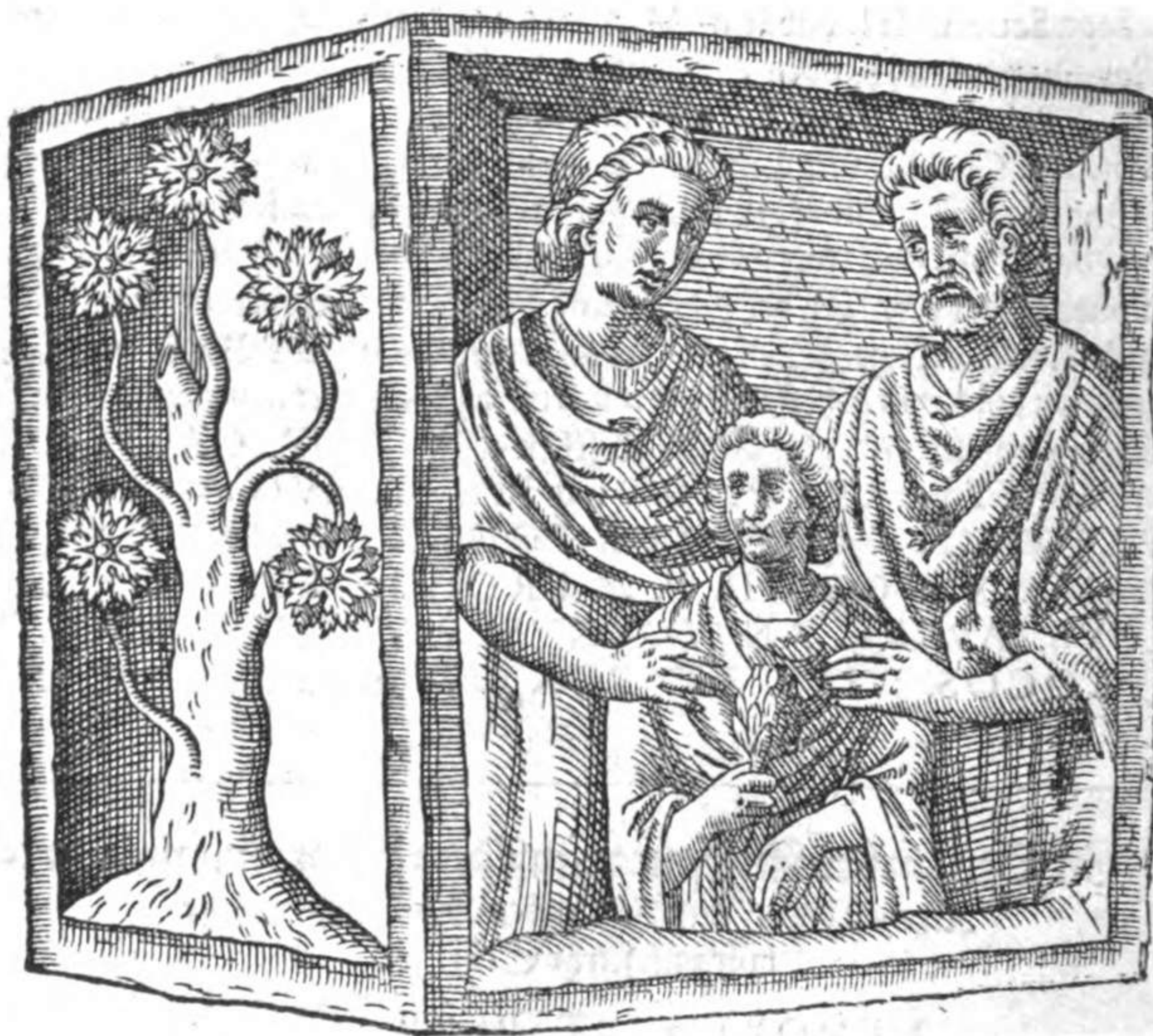
FACIENDV. CVRA. CVNAN
IVS. VRSACIVS. PIENTISS
IMO. PATRI. F. BENEMERNTI
FECIT

Zu Deutsch:

Zur Gedächtnuß vnd ewi-
ger Ruhē/ hat Fla-
bia. Cunanio Sereno,
einem Handelsmann/ der gelebt 45.
Jar/ vnd 8. Monat/ 6. Tag/ diß
machen lassen Cunan-
ius Vrsacius, seinem Gottselig-
sten Vatter/ vnd der es wol vmb ihn verdient/
(vnd selbs) gemachet.

Wohie steht FLABIA. CVNANIO. für Flauiano Cunanio, vnd FACI
ENDV. CVRA. für faciendum curauit (hats machen lassen) wie auff den gar
alten Pfennigen/ PREIVERNVM. CAPTV. für captum.

Zu Bergen an der Mawr des Closters.



Durch

Durch dieses Bildt wirdt ohne zweiffel angedeutet / der zwenen Eheleuth lieb vnd einigkeit / vber welcher Grab es vor Zeiten gewesen. Man findet noch zu Rom ein gar alt Grab / dann es als M. AEmilius vnd Munatius Plancus Burgermeister gewesen / gemacht wordē / diesem so gleich als wañs Zwilling weren / allein daß die Eheleuth einander die rechte Handt geben / vnd der Knab in mitten irer mit zwo Sackeln sie gleichsam brennet. In dem vnserigen helt der Knab etwas / weiß nicht was in der Handt / durch die alte also abgenühet / daß ich noch daran zweiffel / ob ichs für ein Sackel / oder ein bund Kornehrne / oder für ein Distel halten soll / der Mahler hats verstanden für ein Distel : vnd sagt man / daß durch die Distelblumen / die vnbeständigkeit menschliches Wesens vnd bevorab des menschlichen Lebens / angedeutet werde / derowegen sie sich dann zu den Gräbern nicht vbel fügen / dann dahin seynd auch die Rosen an der andern seiten des Steins zuverstehen. Die Kornehrne gehören zu anzeigung beydes des Friedens vnd der Fruchtbarkeit / den Eheleuthen zu. Doch hat mich die bedeutung auff die Sackel für die nechste / bequemeste vnd beste angesehen / demnach der Knab die Liebe ist. Es ist diesem nicht fast vngleich / das FIDEI SIMVLACRVM (conterfeytung der Trew) welches man auch zu Rom sihet / da HONOR & VERITAS, die Ehr vnd Warheit (die Namen darbey geschriben lauten also) einander die rechte Handt bieten / vnd AMOR die Liebe / mitten vnder ihnen stehet.



i ij

Zu

Das ist ein Bildt eines Grabes / welches man zu Rom findet / darinnen ein Knab steht / welcher in der Handt ein Distel hält / durch welches die Unbeständigkeit des menschlichen Lebens angedeutet wirdt.

Antiquiteten.

Zu Bergen/ auch an der Mawr des Closters/ Appianus vnd
Amantius wollen/ es seye zu Schmecken/ ist aber vnrecht.



Diß ist ein abbildung einer Mahlzeit bey einem Begräbnuß. Alhie ligt einer mit
einem Trawerkfend angethan / sich auff den Ellenbogen stüzend / vnd halb auffge-
richt / auff dem Lotterbett / so auff beyden seiten mit Stollen vnderbawet / mit einem
Vnderbett vnd Küssinen gedeckt. Zun Füßen ist ein scherzend Hündlein / dergleichen
Lust vñ Kurzweil sie dañ bey den Mahlzeiten gehabt / wie Parasitus bey m Plauto sagt:

Tantillum loci, vbi catellus cubet, id mihi fatis est loci.

Zu Teutsch:

Wann ich am Tisch hab so viel raum/
Da sich behülff ein Hündlein kaum /
Ist blas genug / drauff ich mich saum.

Vor dem Bett stehet ein Tisch / darauff man Speiß setet. Varro nennets cibillam; ein solchen wündschet Tigellius beyhm Horatio,

— modo sit mihi mensa tripes :

Wann ich nur het ein Tische schlecht/
Mit drey Füßen stehend auffrecht.

Auff beyden seiten sein Mägde / so auffwarten / inmassen ich auch an andern Stets
nen gesehen / dero eine ein Gericht auffgetragen. Der Trysurtisch mit dem Trinck-
geschir? (mensa poculorum) siehet etwas weiters darvon : dann also nennets Seruius,
Varro cylibantum, von dem Griechischen her / ἀπὸ τοῦ κύλικος (à poculis, Trinck-
geschirren) sonst heist mans gemeiniglich ein Abacum (Credenztisch) also stehet
beyhm Iuuenali;

— vrceoli sex
Ornamentum abaci, nec non & paruulus infra
Cantharus, & recubans sub eodem marmore Chiron.

Das ist:

Sechß kleiner Krüg / mit aller Zier /
Stehn ordentlich auff dem Dressoir.
Auch bey dem Fuß steht vnden dran/
Mit einem Ohr ein kleine Kan.
Chiron der Meister lehnt mit fleiß /
Vnder dem Stein von Marmor weiß.

An welchem Orth der jénige / so Scholien vber den Iuuenalem geschrieben / aba-
cum heisset / den wir Delphicam nennen. Also stehet beyhm Martiali:

Argentum atque aurum, non simplex Delphica portat.

Das ist:

Gulden vnd silbern schön Geschir/
Steht auff dem köstlichen Dressoir.

Der Tisch ist auff einem Chirone (Centanro) gestanden / wie vnser hieige auff
dem Greiffen / vnd ein anderer beyhm Iuuenali:

— magno sublimis pardus hiatu.

Das ist:

Ein Partherthier darunder leit /
Mit auffgesperrem Rachen weit.

Es gleichet auch die Ranten vnden / wie man siehet der vnserigen / dann Virgilius
nennet ein Ranten / ein Geschir mit einer Handhabe:

Et grauis attrita pendeat cantharus ansa.

Das ist:

Am Hals da hieng ein Ranten schwer /
Daran die Handhab rings vmbher /
Vom greiffen war verschliffen sehr.

Ich gl. ube auch Lucilius beyhm Nonio heisse es Mistarium:

— Longa geminus mistarius ansa.

Das ist:

Zwo Ranten stunden da empor /
An jeder war ein langes Ohr.

Auff dem dresseoir ist das/so zufoerdest stehet / vielleicht ein Crater (Becher) so anderst Isidorus recht sagt / Crater (ein Becher) ist ein Kelch so zwo Hand haben hat : darnach ein Krüglein/welches Martialis ministratoriū (ein Schenckfanten) nennet : vnd dann ein ander art eines Bechers/es seye nu gewesen ein Trinckschale / dero Martialis auch gedenckt / vnd welche Isidorus sagt / daß sie gleich seye/ an der ründe den Blasen/ so da werden auß dem schaum des Wassers/ oder ein Gäßlin/ ein Züberlin/oder ein Mulden/oder ander lenglicht Trinckgeschirz/ gleich einem Schifflin/ oder was es vns nun besser beduncket / daß es gewesen seye. Gegen dem Credenztsch vber aber / ist das groß Geschirz / so auff einem Fuß stehet/ an statt des dritten Tisches/ darvon Varro meldet/vnd wil/daß es Vrnarium (Wasserkessel) geheissen / darumb daß man die Eymen mit Wasser darein gesezt / dann zu diesem ist diß hohle Wassergeschirz ganz bequem gewesen. Die Vögelin so darauff sitzen vnd trincken / halte ich entweder für Turteltauben / oder Krähen / als durch welche die eheliche Pflicht angedeutet wirdt : vnd glaube daß diß Grab einem Mann von seiner Hausfrawen gestiftet vnd auffgerichtet worden.

14. Zu Rempten.

LVCIANO. EVGILI
ANO. FILIO. CARIS
SIMO. VIXIT. ANNOS
XIX. LVCIANVS. ING
PATER. FECIT. S. S

Zu Teutsch:

Dem Lucio Eugiliano,
seinem allerliebsten Sohn/
(der) gelebt Jar
19. hat (diese Begräbnuß) Lucianus Ing.
der Vatter angericht/für ihn (vnd) die seinigen.

Dieser Vatter hat die Grabchrift auff den Sohn gestellet / das doch in gemein sein vnd der seinigen begräbnuß ist.

15. Zu Laugingen.

D. M
PRENCIVS. A. VE. III. LEG
CIVES. BRIVINES
VIXIT. ANNIS. LXX
MONIMENTVM. FECIT

Zu Teutsch:

Den Göttern (vnd) Geistern zu Ehren/
(hat) Prencius Aulus, ein alter Kriegßmann der 3.
Legion/
ein Burger von Briuin/

(der)

(Der) gelebt 70. Jar
 diß Begräbnuß gemacht.

Hic sthet Ciues Briuines, für Ciuis Briuinensis, wie DOMVNAR BES für Narbonensis (von Narbon) von diesen Briuinensern weißt man nichts mehr.

16. Zu Liezhenn an einem Ziegelstein.

LEG. ITALICAE. III. M

Zu Teutsch:

Ein Soldat der dritten Italischen Legion.

Heroldus wil/Liezhenn hab den Namē von der Legion. Dieweil auch schier in allen Prouinzen Ziegelstein/ auff welchen der Legionen namen geschrieben / gefunden werden/halte ich darfür/ man habe sie an statt der Marckstein gebraucht/als man den Kriegsteuthen die Felder eingegeben.

17. Zu Liezhenn/ auff einem andern Ziegelstein.

LEG. ITALICIANAE. III. M

Es ist gläublich/ daß die Legio Italica zum Zeiten der letzten Keyser Italiciana genannt worden.

18. An desß Lechß außlauff / da er in die Thonaw fleußt.

D. I. M
 IVL. IVSTV
 S. V. A. XXVI
 AMABILI
 S. MATER
 F. C

Zu Teutsch:

Den himlische vñ hellische Göttern vñ Geistern zu Ehren.
 Iul. Iustu
 s, hat gelebt 26. Jar/
 sein liebe
 Mutter (hats)
 machen lassen:

Manes (Geister oder Gespenster) sagt Festus, haben sie geheissen die Himmlischen vñ Hellischen Götter. Derohalben nicht vergebens zum Zeiten auff den Gräbern zu den Manibus (Geistern) der hellischen Götter name gesetzt wirdt.

19. Zu Newburg an der Elbonaw.

P. AEL. T. SATVRNINVS
 ATILI. CV. ET. CIVIS. VET
 VIXIT. A. LXXV
 SATVRNINVS. CRESCENS
 IIII. KLEND. S. IAN

Zu Teutsch:

P. Ael. T. Saturninus
 zu Aelburg Prouiant- oder Bawherz / vnnnd alter
 Burger/
 (der) gelebt 75. Jar / (hats)
 Saturninus Crescens
 den 28. December / 16.

Ich trag sorg / die erste fünff Buchstaben seyen falsch abgeschrieben. Saturninus aber ist ein Curator (Prouiant- oder Bawherz) zu Aelburg / vñ Ciuis veteranus (ein alter Burger) gewesen. Von dem Ampt eines Curatoris Reipubl. hat Vlpianus ein sonderlich Buch geschrieben / welches aber nicht mehr vorhanden. Ich meyne noch daß Atilia das Aelburg seye / wiewol es etwas weit von diesem Monument ist / vnd muß auch darumb nit folgen / daß ein Burger eben in seinem Vatterlandt sterbe / vnd begraben werde. Es ist bekandt / wie nahend verwandt die Buchstaben T. vñ D. wider vmb D. vnd Z. einander seynd / also daß oft einer für den andern gesetzt wirdt / als Sed Set, Idcirco Itcirco, Dietha Zetha, bey den alten Christlichen Scribenten / Diabolus Zabolus. Daß Auentinus von Atilia der Colonien sagt / die er auch / meines behaltens / anderswo Coloniam Augustam Atiliam genennet / das ist ein vnnütz Geschweß / es werde dann etwas gründtlichs vorgebracht / daß ich ihme fände beyfallen / dann bißhero sihe ich dergleichen noch nichts.

20. Zu Newburg.

D. M

TIB. CASSIO. CONSTAN
 TINO. IVNIORI. MISER
 RIMO. QVI. VIXIT. ANNOS
 III. MEN. IIII. D. XXII. FECIT
 TIB. CL. CONSTANTINVS
 PATER. FILIO. DVLCISSI
 MO. A. QVO. SIBI. FACIEN
 DVM. OPTAVERAT. ET
 CASSIAE. VERAЕ. MATRI
 EIVS. ET. CLAVDIIS. IANV
 ARIO. VICTORI. ET
 MARCELLINO. LIBERTIS
 FIDELISSIMIS. VIVIS. FECIT
 ITEM. FIDELI. QVONDAM
 ET. CARO. ET. MODESTO
 SVIS. KARISSIMIS

Zu Teutsch: Capur-

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.

Tib. Cassio Constan-

tino, dem Jüngern/ vnd armeligsten Menschen

der gelebt 3. Jar/

4. Monat/ 22. Tag/ hats gemacht

Tib. Cl. Constantinus

der Vatter/ seinem holdselig-

sten Sohn/ von welchem er ime solches gemacht zuwer-

den gewünschet/ vnd

Cassiae seiner rechten Mutter/

vnd den Claudijs, als Ianu-

ario, Victori vnd

Marcellino, (seinen) getreuesten

Frengelassenen/ hat ers bey ihrem Leben gemacht/

wie auch den getreuen verstorbenen

Caro vnd Modesto

seinen allerliebsten.

Auentinus berichtet/ daß noch viel andere Stein mit Schrifften zu Newburg vor-
handen/ die aber niemand lesen könde/ demnach sie zum theil zerbrochen/ zumtheil vers-
mawert/ daß die Schrift einwärts gefehrt ist.

Mattheus Lang seiner Ankunfft ein Geschlechter zu Augspurg/ von Papst Ju-
lio 2. zu einem Cardinal gemacht/ vñ erslich zu einem Bischoff zu Gurke/ nachmals
zu einem Erzbischoff zu Salzburg erwehlet/ hat die vier folgende Überschriften/ so
nicht in die Zahl gehören/ auß dem Baduanischen Gebiet/ als Badua von R. Ma-
ximiliano belägert ward/ gen Wellenburg an der Wertach bey Augspurg gebracht.

D. M
AEMILIAE
CHRISIDI. LIB.
ET. CONIVG
V. A. XXXII
C. AEMILIVS
CALPVRNIAN
VET. N. SVR
ET. SIBI. V. P

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.

der AEmiliae

Chrisidi, der Frengelassenen

vnd (seiner) Hauffrauen/

(welche) gelebt 32. Jar (hats)

C. Aemilius

Calpurnian
ein versuchter Kriegsmann / der Nation ein Syrer/
wie auch ihm selbst bey seinem Leben auffgericht.

Wann nicht AEmilius sich selber für einen Veteranum (versuchten Kriegsmann)
vnd der Nation ein Surum, das ist Syrum, allhie außgebe / so hette man können ver-
meynen / daß er des Calpurnischen Geschlechts gewesen / vnd an Kindesstatt in das
Aemilische Geschlecht kommen.

C. IUL. PRISCI

V. A. VI. M. X. D. VIII.

IUL. GERMANVS

ARMORVM CVST

ET

VAL. MARCIANE

PARENTES

Zu Teutsch:

C. Iul. Prisci,

(der) gelebt 6. Jar/ 10. Monat/ 8. Tag (hats)

Iul. Germanus,

Zeugwarth/

vnd

Val. Marciane

seine Eltern/ 18.

Es schreiben Hier. Rubeus im ersten Buch seiner Historien/ daß fast diß Schlags
ein Grabschrift noch vorhanden zu Rauenna / in S. Apollinaris Capellen / vnd
Mazochius, zu Rom/ bey S. Stephan/ in Egypten.

D. M

SPEDIAE

PANNYC D

P. CASSIVS

VERVS

CONIVGI

PIENTISS M

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.

Spediae

Pannyc. der frengelassenen

P. Cassius

Verus

seiner Hausfrauen/

der Gottseligsten (Matronen)

Der unbekandte Buchstab in der dritten Zeil / halte ich / bedeute libertam (fre-
gelassene)

D. M

PORTITORI PLVTO
 NI. ET. PROSERPIN
 HAVE. IVLIA. C. FIL
 MAXIMA. FELIX. DOM
 TROMENT. SALON
 ANIMVLA. DVLCIS
 ANIMVLA. SVAVIS
 ANIMVLA. INDEORVM
 NVMERVM. RECEPTA
 VNDE. TALE. QVANDO
 TALE. ET. CVI. TALEM
 V. A. LIX. MEN. VI. D. XII
 HOR. NOC. IX. T. SCRI
 BONIVS. BARBVLA
 CONIVGI. INCON
 PARABILI. B. M. P. C
 ET. INFRASCRIPITIS
 VV. C. ARRIO. MARIN

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.

Dem Pförtner Pluto-
ni vnd Proserpinæ.

Gehab dich wol Iulia C. (die du bist) die
 älteste Tochter/ du glückselige/ auß dem Geschlecht
 Troment/ zu Salon/
 du holdseliges Seelichen/
 du hertzigs Seelichen/
 du Seelichen in der Götter
 Zahl auffgenommen.

Wo (war) deines gleichen? wann
 (war) deines gleichen? vnd wem (war) deines gleichen
 (beschert)

hat gelebt 59. Jar/ 6. Monat/ 12. Tag

9. Stundt der Nacht (hats) T. Scri
bonius, Barbulæ

seiner Hausfrauen/ dergleichen nicht le-
 bet/ die ihn lieb vnd werth gehalten/ auffrichten lassen/
 wie auch denen hieunden verzeichneten
 noch lebenden/ C. Arrio vnd Marino.

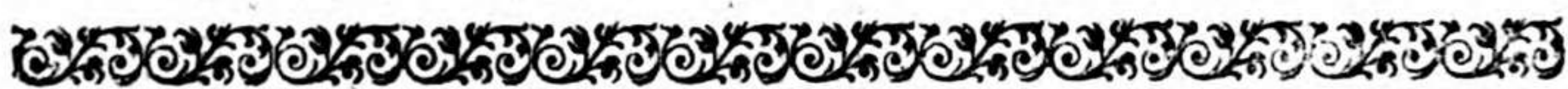
Diese ganze Grabschrift ist lauter köstlich Ding/ aber sehr lächerlich lauten diese
 holdselige Wort vnd Freundschaft gegen einem Seelichen von sechzig Jahren.
 Woher vnd wann ist jemals deines gleichen kommen/ vnd geboren gewesen/ vnd
 wem ward ein solch Eheweib so beschert? Er erwehnet des Vers Horatij von Kays-
 ser Augusto:

Nil oriturum aliàs, nil ortum tale

Zu Teutsch:

Dergleichen nie auffkommen ist /
Noch kommen wirdt zu einer frist.

Das Geschlecht der Scriboniorum, ward zu Rom von der Gemein / wurde abet
geadelt / auß welchem Keyser Augustus etwan eine zum Gemahel gehabt. Den von
derschriebnen auch / vnd so noch bey leben gewesen / wirdt hiermit Kundtschafft geze-
ben / sich der Begräbnuß haben zugebrauchen / vnd ist gläublich / daß dern mehr Nas-
men angeschrieben gewesen / aber vielleicht auff einem andern besondern Stein / dann
auff diesem ward kein raum mehr. Was der Monumenten nun mehr / daran kein
Schrift / zu Wellenburg vnd anderstwo gesehen werden / so gleichßfalls auß Italien
kommen / hab ich hieher nicht sehen wollen.



Folgen die alte außländische Monumenten / darinn
gedacht der Statt Augspurg / deß Bündelicien / Rhe-
tien / vnd der dritten Italianischen Legion.

1. Bey Biltshem.

IMP. CAES. L. SEPTIMIUS
SEVERVS. PIVS. PERTINAX
AVG. ARABIC. ADIABEN. PA-
THIC. PONT. MAX. TRIB. POT. VIII
IMP. II. COS. II. P. P. PROCOS. ET. IMP
CAES. M. AVRELIVS. ANTONINVS
PIVS. AVG. TRIB. POT. III. PROCOS
ET. IMP. P. SEPTIMIUS. GETA
ANTONINVS. VIAS. ET. PONTES
REST. AB. AVG. M. P. CX

Zu Teutsch:

Der erwählte Römische Keyser L. Septimius
Seuerus, Pius Pertinax,
Mehrere deß Reichß in Arabien / Assyrien / Par-
thien / oberster Kirchenpfleger (nach anrichtung) der
Zünfftten gewalt im 9. Jar /
deß Keyserthumbs im 12. / zum zwayten mal Burgermei-
ster / Vatter deß Vatterlandts / angesehter Burgermei-
ster (vnd)
Keyser M. Aurelius Antoninus
Pius, Mehrere deß Reichß / (nach Anrichtunge) der
Zünfftten gewalt im vierdten Jahr / angesehter Bur-
germeister /
vnd Keyser P. Septimius Geta
Antoninus, haben die Wege vnd Brucken
gebessert / von Augspurg no. Schritt.

Was

Was ich bey erkldrung der 10. 11. vnd 12. Überschrift im Augspurgischen Ges
bieth gemeldet/ das gehöret auch hieher. Solcher Steine/ mit verzeichnuß der Weis
len/ seyn von dem 43. an/ biß zu diesem 110. sechs vnd fünfßzig zu grund gangen/
dann nur einer (den ich darfür halte / daß er der 66. an der Zahl gewesen) noch zu
Partenkirch zertrümmert vorhanden/ der also zueingehen.

IMP. c a e s
L. SEPTIMIUS. seuerus. pius
PERTINAX. aug. arabicus
ADIAB. parthicus. maximus
PONTIF. max. trib. pot. viiii
IMP. XII. cos. ii. p. p. procos. et
IMP. CAESAR. m. aurelius an
TONINUS. pius. aug. trib. pot
iiii. procos. et. imp. p. septim
geta. anton. vias. et. pontes
rest. ab. aug. m. p. lxvi

II. Zu Dinkelau bey Ingolstat.

MERCVRIO
TEMPLVM
EX. VOTO. SVS
CEPTO. CL. AV
GVSTANVS
L. L. M

Zu Teutsch:

Dem Gott Mercurio
hat diese Kirch/
mit leistung deß getha
nen Gelübds Cl. Au
gustanus, mit lust/gutem willen vnd auß schuldiger
Pflicht (auffgericht)

Es scheint/ daß der Name Cl. Augustanus von der Statt Augspurg her seye.

3. Diese soll zu Rom in der Kirchen S. Johannis vor der lateinischen Pforten/
wie Iac. Mazochius mehr dann vor 70. Jaren geschrieben / gewesen seyn / wirdt aber
jetzund nicht mehr allda gesehen. Lazius zeigt an/ daß dergleichen in dem eingefalle
nen Gebäw der Statt Lorch noch gelesen werde.

D. M
C. IVLIO. VETTIO
AVG. VINDELICVM. MIL
ER. LEG. VIII. AVG
VIXIT. ANN. XXIII
MILITAVIT. ANN. VI
H. F. C

Den Göttern vnd Geistern zu ehren.

C. Iulio Vettio,

(gebürtig) zu Augspurg in Bindelicien / Kriegßmann (vnd)

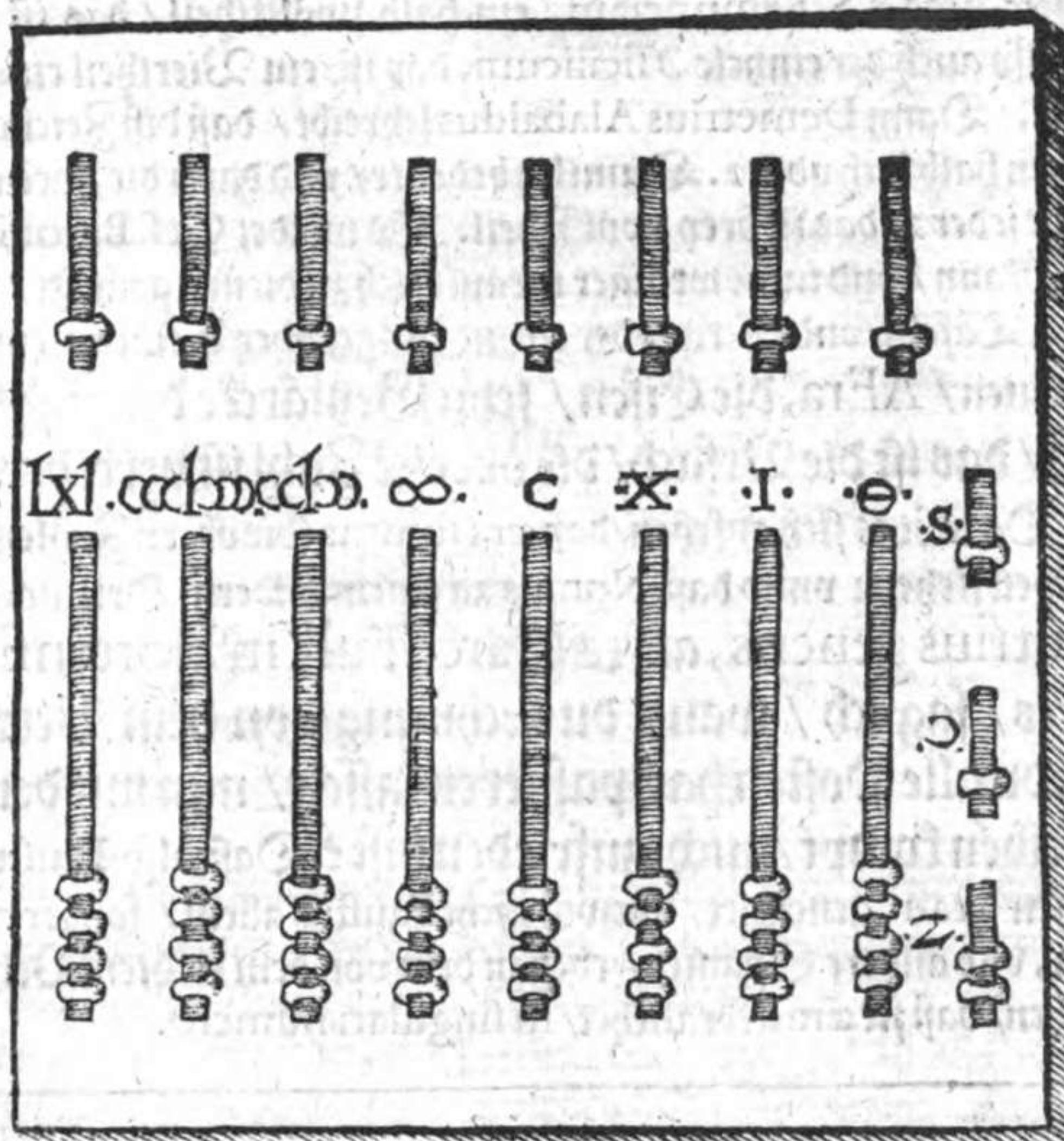
Einnemmer der 8. Keyserischen Legion /

(Der) gelebt 23. Jar /

Im Krieg geweßt 6. Jar /

hats sein Erbe machen lassen.

C. Iulius Vettius (etliche wollen / es soll seyn Vectius, etlich andere Vehilius) gebürtig zu Augspurg in Bindelicien / ist entweder ein Kriegßmann vber die Prouiant verordnet gewesen (dann ihr seyn / die F R. lesen / dieweil die Buchstaben F. vnnnd E. einander fast gleichförmig seyn) oder verordneter vber das zusammen gelegte Belt / der achten Keyserischen Legion. Die Frumentarij sagt Victor in der Historien Keyseris Diocletiani, waren verordnet / zuerkündigen vnd anzuzeigen / was sich etwan in den Prouinzen für vnrrath vnnnd Empörung erhöhe. Solche seyn nachmals geweßt die jenigen / die man Agentes rerum genennet / wie auch Victor meldet: die Juristen heissen sie Agentes in rebus, die Griechen / Magisterianos. Eranistæ seyn in den Lexicis Aufleger der Rechen vnd Geloch / welche Belt zusammen schießen / Gastreyn zuzurichten: *ερανος* ist so viel / als ein Malzeit von zusammen gelegtem Belt. Es wirdt auch durch das Wort *ερανος* verstanden ein jegliche anlag (zusamenschießung) daher hat Alciatus in Scauola gesetzt pecuniam Eraniam für pec. Herosa. Vnnnd wil ich glauben / daß Eranistæ in den Legionibus seyn / die das Belt zuverwalten haben / so von den Kriegßleuthen / zu welchem End das nun geschehe / zusammen gelegt wirdt / vnnnd vielleicht verordnete vber das Belt / so auff die Begräbnussen sollte angewendet werden. Vegetius sagt / die Kriegßleuth haben im gebrauch gehabt / den halben theil der Schanckungen / bey dem Fendrich zu hinderlegen / vnd zu solchem hab man zehen Blasen oder Säcke / in jedem Fähnlin auffgehendt / vnd nachmals den eylfften hinzu gethan / In welchen ein jeder in der gantzen Legion seinen antheil hinein gelegt / vnnnd solches zu bestellung der Begräbnussen / also wo jemand auß derselben Fahnen oder Legion stürbe / auß demselben eylfften Sack der vnkosten so vber die Begräbnuß gienge / genommen vnd bezahlt würde. Vnnnd ob gleich solches bey dem Fendrich hinderlegt ward / so hat es doch seyn können / daß der Fendrich es einem andern vnder die Händt gegeben / der aller einname vnd außgabe gute Rechnung hielte. Demnach es die gelegenheit gibt / so wil ich dem günstigen Leser zu gefallen neben einbringen vnd hieher setzen / ein Form eines alten eisernen Rechentisches / welche mir der treffliche Medicus, Adolphus Occo, Burger allhie / so der Medicin vnd andern herrlichen vnd hohen Studien also abwartet / daß er doch vnder deß andere lustige vnnnd löbliche freye Künsten zu seiner Ergehung nit vnderwegen läßt / auß sonderer Freundschaft hat zukommen lassen. Dann die Rechenkunst keines wegs zuverachten / wie auch Plato in seinem herrlichen Werck geschrieben: Wann wir die Zahlen nit hettten / so würden wir nimmermehr flug vnd verständig werden.



Auff der andern seiten dieser Rechentafel seyn nd neunzehn vnderchiedliche lenger lichte Löcher (ich wils Fach nennen) deren acht oberste hat jedes ein Schrauffnagel/ auff beyden seiten mit Knöpfen/damit sie nicht aufffallen: die sieben vndersten haben vier Schrauffler/ das achte/fünff. Vnd seynd diese Zahlen darzwischen gezeichnet/ O. I. X. C. ∞. cc lxx. ccc lxxx. IxI. Vber diese zweyerley ordenlich vnd einander gleich gesetzte / seyn auff der rechten seiten noch drey andere Fach / da die mit S. vnd C. gezeichnet/ jedes ein/ das mit Z. zween Schrauffen hat: seyn also in allem 45. Schrauffen oder Nägel / die man alle fort schieben kan. Auff der andern seiten ist es eben also/ vnd/ welches nach beschaffenheit der Löcher von nöthen / auch so viel Fach/ desgleichen auch so viel Nägel oder Schrauffen mit Knöpfen oder Hauben / aber sonst keine Buchstaben/noch Ziffern: an den Ecken aber der Rechentafel/seyn an statt der Füße 4. Rugeln/ etwas höher/ dann die Nägel/ damit also diese vnverhindert hin vnd wider geruckt werden können. Diese hat man also gebraucht / so viel darauf abzumessen / daß in den 14. Fachern / darzwischen die Ziffern seyn / ein jeder Nagel oder Schrauffen der vndern Fach/entweder so viel alles (welches ein Summ/ so in zwölff theil abgetheilt werden kan) oder etwas anders/das zurechnen ist/bedeute/ wie viel die darzwischen geschriebene Ziffer aufweist: Ein Nagel des obern Fachs gilt vmb einen mehr/dan die andern alle. Als zum Exempel/die Nägel vnder dem I. bedeut jeder eines/dan das I. ist so viel als eins: sie alle zugleich bedeuten vier/die oberste aber fünff/ derhalben machen sie zusammen neun. Wann man nun den Zehenden darzu thut/ so werden dieselben Nägel wider herüber genossen/ vnd der erste vnder das X. das ist/ zehen gesetzt/ darnach der ander/dritte/vierde/bis auff den XL. (vierzigsten) das oberste Fach wirdt darzu thun so. daß in einer Summa werden 90. In den Rechnungen vnd Zahlen/ zu hundert/ tausenden vnd andern/ helt sichs eben also/ demnach die Ziffer der Rechentafel/in ihre auftheilung gesetzt/ bis auff neunmal hundert tausent sich erstreckt. Das Fach vnder dem O hat fünff Nägel/welche so viel Vns (das ist/ zwölff theil) bedeut/der oberste ein Vns mehr/das ist 6. zwölff theil/d; also 11. Vns werden. Wann nun das zwölffte darzu kompt/ vñ das as gang wirt/ so werden dieselben zusammen gezogen / vnd vnder das I. eins gesetzt. In den dreyen Fachern auff der rechten seiten/

bedeut

bedeut der einzele Nagel S. Semunciam, ein halb zwölfftheil / das ist ein vier vnd
 zwenzig theil / also auch der einzele Sicilicum, das ist / ein Viertheil einer Unz / oder
 drey zwölfftheil. Dann Demetrius Alabaldus schreibt / daß diß Zeichen 3 ein sici-
 licum, das ist / ein halb loth oder 2. Quintlin bedeute / vnd dann die zween mit 2. ge-
 mercket / bedeute jeder 2. das ist drey zwölfftheil. Es meldet Cæs. Baronius, ein vbers
 auß gelehrter Mann / vnd nicht weniger menniglich zu dienen geneigt / daß auff ders
 gleichen blech in Tafeln / vnd eiserne oder ehrene Nägel oder Rechenpfenning des No-
 nij Wort zudeuten / A Era, die Eisen / seyn Gemärcke der Zahlen. Lucil.
 im 29. Buch / das ist die Vrsach / die oberste Zahl ist verkehrt / vnd falsch
 gerechnet. Da läst es sich ansehen / daß æra summa (die öbern Zahlen) seyn / so in
 den öbern Sachen stehen: vnd daß Nonius an einem andern Orth noch klärer setzt /
 A Era ist neutrius generis, als es Marc. Tull. in Hortensio braucht:
 Wie kompt es / sag ich / wann du rechnung von dem Verwalter an-
 nimbst / da du alle Posten hast passieren lassen / nun mit der Summa
 so auß denselben kompt / nicht zufrieden bist? Daß also Faustus Regiensis
 die Rechnungen æram genennet / wiewol nicht Faustus allein / sonder auch Fulgen-
 tius, Eulogius, vnd andere Spanier / eben in dem von dem rechten Verstandt dieses
 Worts gewichen / daß sie æra gebrauchet / in singulari numero.

4. Zu Regenspurg.

D. M

E. MEMORIE
 MISERRIMO R M
 VINDELICIS
 ARMAGENIANO
 E VICTORI
 F RE. FIL
 VINDEL. SVRINVS
 INFELIX. PATER. F. C

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern/
 vnd zur Gedächtnuß
 den armeligsten/
 gebornen Vindeliciern/
 Parmogeniano
 vnd Victori
 vnd Re. seinen Söhnen/
 (hats) ein Vindelicier / Surinus,
 der vnglückhafte Vatter machen lassen.

Hierinn ist viel barbarisch Dings / aber ich gibs / wie ichs von einem guten Freund /
 der es abgeschrieben / bekommen.

5. Zu Rom.

MACRO
GERMANICIANO
TI. CAESARIS
GERMANO
NATIONE. VEIN

Zu Deutsch:

Macro
Germaniciano,
(auß) Titi deß Kaysers
Guardien/
der Nation ein Bindelicier.

Ob hierdurch Bindelicien zuverstehen / sag ich für gewiß nicht / wiewol die Alten das ei für das schlecht einfach i sehr viel gebraucht / als eidus, leibertas. Das machet mir ein nachdencken / daß Macer der Nation auß Vein / sol Ti. Caesaris Germanus, das ist / auß der teutschen Guardn geweest seyn / dann wie Strabo vñ Ptolemæus wolten / so seyn die Bindelicier vnder die Teutschen nicht zurechnen. Aber diese der fürnehmsten Geographen meynung / vnangesehen daß sie an ihr selber recht / hat nicht bey allen statt gehabt. Plinius hat Rheticen / vnder welchem Namen er Bindelicien begreiff / zum theil zu dem Teuschlandt / nach Agrippæ meynung gesetzt. So weiß ich mich auch keiner andern Nation deß grossen Teuschlandts zuerinnern / dero Namen vor alters von Vein oder Vin sich angefangen hette. Xiphilinus in der Historien Seueri zählet vnder deß Kaysers Guardn auch die Nordgöwer / daß also desto weniger vngereimbt were / zuschliessen / daß auch zu Zeiten die Bindelicier als benachbarte / darzu gebraucht worden.

6. An dem Triumphzeichen in den Alpen / wie

Plinius darvon schreibt.

IMP. CAES. DIVI. F. AVGVSTO
PONT. MAX IMP. XIII. TRIB. POT. XVII.
S. P. Q. R.
QVOD. EIVS. DVCTV. AVSPICIISQVE
GENTES. ALPINAЕ. OMNES
QVAE. A. MARI. SVPERO. AD. INFERVM. PERTINEBANT
SVB. IMPERIVM. P. R. REDACTAE. SVNT
GENTES. ALPINAЕ. DEVICTAE
TRIVMPILINI. CAMVNI. VENNONES. VENNONETES
HISARCI. BRÉVNI. NAVNES. FOCVNATES
VINDELICORVM. GENTES. III
CONSVANETES. VIRVCINATES. LICATES. CATTENATES
ABISONTES. RVGVSCI. SVANETES. COLLVCONES
BRIXENTES. LEPONTII. VIBERI. NANTVATES
SEDVNI. VERAGRI. SALASSI. ACITAVONES
MEDVLLI. VCENNI. CATVRIGES. BRIGIANI

SONTIONTII. EBRODVNTII. NEMALONI
EDENNATES. ESVBIANI. VEAMINI
GALLICAE
TRIVLATTI. ECTINI. VERGVNNI
EGVITVRI. NEMENTVRI. ORATELLI
VERVSI. VELNANI. SVETRI

Zu Teutsch:

Dem erwählten Römischen Keyser Augusto, des heiligen Key-
fers (Iul. Cæsaris) Sohn /
Oberstem Kirchenpfleger / des Römischen Reichs im 14. der
Zünfftten gewalt im 17. Jar /
(hat) der Rath vnd die Gemein zu Rom /
darumb daß durch sein ansichung vnd verwaltung
die Völcker in Alpen alle /
welche von oberst bis zu vnderst des Meers sich erstreckten /
vnder den Gewalt des Römischen Volcks bezwungen worden

Die Völcker in Alpen/so überwunden:

Die Triplewer/ Gamuni/ Vinstgäwer/ Beltlin/
Masoxerthäler / Palenserthäler / Naunes/ Focunates.

Bindelicier Völcker vicererley:

Consuanetes (zwischen der Iser vnd dem Inn) die Tuncfa / Lech-
reiter/ Gattenates.

Abisontes / Ringäwer / Schwaben (vmb Regenspurg) Al-
göwer /

Brixentes (gegen Mitternacht / der Thonaw nach) Lepontier /
(bey dem Ursprung des Rheins) Lepontier (bey dem Ursprung des
Rhodans) Jechtländer /

Sittier (ober Wallisser) Beragri (vnder Wallisser) Salasser
(Nenchländer) Acitauones /

Medulli (an der Isara / vnderhalb der Acitauonen) Beemil
(neben den Medullis) Gaturiges (in Alpen Gotte / des Tracts
Montanns) Bregenzer /

Sontier/ Ebroduntier/ Nemalonier /

Edennaten/ Esubianer/ Beaminer /

Frankösische (Völcker)

Triulatter/ Ectiner/ Vergunner /

Eguiturer / Nementurer / Orateller /

Veruser/ Velnaner/ Svetrer.

Dies Siegszeichen ist im Jar nach erbawung der Statt Rom 747. oder 748. auff-
gericht worden/ daß solchs weist auß die Jarzahl Trib. potest. (der Zünfftten gewalt)
demnach die Rhetier vnd Bindelicier im 9. oder 10. Jar darvor überwunden worden.

Es seyn die da meynen / daß in den Worten sub. imperium. p. r. redactæ, sunt. ein sonderlich lob begriffen vnd beschrieben seye / aber fürwar dieselben verstehen den Plinium nicht recht. Er hat meynst theils die Alpen damit gemeynnt / da er hinzu setz: Es duncket mich diß Orths nicht vnfüglich seyn / anzuhengen die Berschrift von dem Siegzeichen in den Alpen. Warzu aber das / daß er ein Verzeichnuß der Alpischen Völcker vns fürstellte? dieweil es die erfahrung an sich selbs genugsam aufweist / daß man an die Siegzeichen die Namen der überwundenen Völcker gemacht. Die letztere Wort aber / die ich aufgelassen (Es seyn nit darben gemeldet / die zwölff Stätt Gotie / welche es mit ihnen hielten / vnd waren eben so wol der Gemeine zu Rom zugethan / vermög des Decrets Pompæi) die seyn ganz für des Plinij Wort zuhalten / vnd nicht auff ein elogium oder Lob zuziehen. So halt ich auch die drey Titul / die ich doch an seinem Orth hab bleiben lassen / als Gentes. alpinæ. deuictæ vñ Vindellicorum. gentes. IIII vnd Gallicæ, für Clossen / welche am Rand gestanden / vnd also hincin kommen. Dañ die richtigkeit in allen sache zu Augusti zeit / laßt solche widerholung nit zu / als Gentes. alpinæ. deuictæ. da vorher stehet / Gentes. alpinæ. omnes. quæ. à. mari. supero. ad. inferum. pertinebant. sub. imperiū. p. r. redactæ. Darnach / dieweil die Vindelicier vñ Frankosen zu vnderscheiden / warumb hat man die Rhetier vberhupffet / vnd wie schickt sich das / daß die Völcker Vindeliciæ, nach / die Völcker Gallia aber vor ire Titul stehen : vnd wo wir anderst die anzahl der Vindelicier Völcker nit gar zu groß machen wollen / so seyn vnder beyden noch etliche / so vnder dero keine gehören? Ich halt diß wol zubedencken / ob man diese Wörtlin gar soll herauß thun oder an andere Orth versetzen. Die Beschreibung dieser Völcker fürzunehmen / leidet die kürze / die ich mir hierinnen fürgesetzt / nicht. Was Scudius, Simlerus, Stunfius vnd Ortelius hierinnen außgerichtet / ist in offnem Truck / vnd menniglich für Augen / vnd sag ich mit dem Poeten:

Nec quenquam incuso, potuit quæ plurima virtus
Esse, fuit

Das ist:

Auch straff ich keinen der gestalt/
Denn sich gebraucht hat Jung vnd Alt:
Vnd hat ein jeder vnder euch/
Ein bests gethan / wie michs bedäucht.

Das sag ich / es ist kein vollkommenheit zuhoffen / wann man schon alles zuhauff suchet / was die Geographen vnd Antiquitisten darvon an Tag geben.

7. Zu Florian / im Veronischen Gebieth.

Q. CAICILIO. CISIACO
SEPTICIO. PICAI
CAICILIANO
PROCVR. AVGVSTOR. ET. PROLEG
PROVINCIAL. RAITIAI. ET. VINDELIC
ET. VALLIS. POENIN
AVGVRI. FLAMINI. DIVI. AVG
ET. ROMAI

Antiquiteten.

C. LIVRIVS. L. F

VOL. ASPER

7. COH. I. CR. INGENVOR

Zu Teutsch:

Q. Caicilio Cisiaco

Septicio Pici

Caiciliano,

der Kenser Pfennigmeistern/vnd angesetztem Verwalter

der Prouinz Rhethien vnd Bindelicien/

vnd des Thals Poenin/

Rath vnd Priestern des heiligen Kensors Augusti

vnd (der Statt) Rom/

(hats) C. Ligurius, Lucij Sohn/

auß der Voltiner Zunft/ ***

in der Rott des ersten Fähnleins der Gretenser vom Adel.

Über das/ so im sechsten Capitul/ 56. hierüber gemeldet/ ist weiter zu mercken/ daß der Name Romæ sonst vor dem Namen Augusti stehet: also haben wir hiernach von Valerio Mariano, FLAMINI. ROM. ET. AVG. das ist/ dem Priester der Statt Rom/ vnd Kensors Augusti.

8. Im Promontorio Caietano.

L. MVNATIVS. L. F. L. N. L. PRON
 PLANCVS. COS. CENS. IMP. ITER. VII. VIR
 EPVL. TRIVMP. EX. RAETIS. AED. SATVRNI
 FECIT. DE. MANIBIS. AGROS. DIVISIT. IN. ITALIA
 BENEVENTI. IN. GALLIA. COLONIAS. DEDVXIT
 LVGDVNVM. ET. RAVRICAM

Zu Teutsch:

L. Munatius, des Lucij Sohn/ Lucij Enckel/ Lucij Brvrenckel/

Plancus, Burgermeister/ Straaffherr/ Kenser zum zweytenmal/ Siebner/

verordneter dem Gott Juppiter vnd den andern Göttern zu ehren Gastreynen anzurichten / der ein Triumph wegen der (bezwungenen) Rhethier gehalten / hat den Tempel Saturni

auffgericht / von der eroberten Beut / hat das Landt außgetheilt / in Italien

zu Bene

zu Beteuent/ in Franchreich Colonien gesetzt /
Leon vnd Augst.

Dies Mausoleum (das ist / köstliche Grab) an welchem die Elogium oder lob
stehet / hat weitläufftig beschrieben Pighius in Hercule Prodicio. Von des Munatij
Burgermeister vnd Straffherrenampt / haben ihr viel geschrieben / also auch von sei-
nem Triumph: gleichwol sie einhelliglich zusammen stimmen / daß ihme solcher Tri-
umph wegen eroberten Franchreichs gehalten worden / dessen Ursach ich im andern
Buch/ 13. angezeigt. Vnd damit niemand hieran zweiffle / gibt vns Plancus selbst
genugsame kundtschafft / daß die Frankosen zur Zeit / da er angeseelter Burgermeis-
ter gewesen / in gutem Frieden geseßen: Wie dann derselbe an Rath vnd Gemein zu
Rom schreibt/ er habe ein Prouinz / so ihme mit einhelligem Sinn vnd
Willen aller Stätte / ganz willfährig vnd bereit sene / vnd sich zum
höchsten beflisse zuleisten/ was sie schuldig ist. Daß die Rhetier wegen der
innerlichen Krieg anlaß bekommen / in Franchreich einzufallen / ist hierumb gläub-
lich/daß Strabo anzeigt/daß dieß Volk gegen allen seinen Nachbarn also gesinnet ge-
wesen/ vnd eben dasselbe/ gedunckt mich / wölle Plancus zuversicheren geben / da er also
an Ciceronem schreibt / inzwischen stehe ich allhie in grossen ängsten vnd
sorgen/ daß nicht vnder andern Vnarten/ diese Völker vnser Vnglück
für ihre gewünschte gelegenheit achten. Ward also / demnach er die Rhet-
ier in Franchreich geschlagen / zu einem Keyser erkläret / vnd hat auch deßhalben ein
Triumph gehalten. Wann vnd warumb er zum zweyten mal Keyser gewesen/finde
ich nicht. Dann daß Appianus schreibt / daß Plancus im Perusinischen Krieg deß
Cæsaris Legion / als sie nach Rom zoge/ vnderwegen erlegt/ kan ich gar nit glauben/
daß er von einem solchen verweißlichen Sieg sich dieser Ehrentitul angemäht/vnd ob
er sichs gleich etwan angemäht / daß nach endung deß Kriegs / er denselben behalten/
demnach Caesar endlich die Oberhandt gehabt. Es hette ihne von solchem gefährli-
chem Ehrgeiz billich sollen abschrecken / die Straaff wider die Nutsinos vorgenom-
men/ darvon Dio schreibt / Als sie die / welche in der Schlacht (dann sie
mit dem Cæsare ein Treffen gethan hätten) umbkommen waren / be-
gruben/ vnd auff ihre Gräber schrieben/ daß sie für die Freyheit ihr Le-
ben gelassen / ward ihnen zur straff so viel Geld abgefordert / daß sie
die Statt vnd ihre Gründe vnd Bodem darüber verlassen. Epuloni
wurden bey den Alten geheissen / die jetzt Epoloni, wie Festus wil / vnd daß ihnen dies-
er Namen gegeben worden / darumb daß in ihrem Gewalt stunde / dem
Gott Ioui vnd andern Göttern Speise (Opffer) zuverschaffen. Daß
der Tempel Saturni von Planco auffgerichtet sene / findet man bey Suetonio. In
MANIBIS. Das lange I. gilt so viel / als sonst zwey / die man abgesetzt zuschrei-
ben pfleget / wie Lipsius wil. Velius Longus meldet / C. Caesar habe Manibi-
as mit einem i geschrieben / Augustus mit einem u, Manubias: vnd bringet auff
beyde Wege Exempel für. Vnd ob schon diese Überschrift Keyser Augusti
nicht ist / so ist sie doch vnder seiner Regierung auffgerichtet worden / vnd stehet
darinnen Manibls. Luguduhum für Lugduno hat man auch vor alters geschrie-
ben / wie wir an den Münzen M. Antonij sehen / dessen Dio gedendet / da er die
ursach anzeigt / warumb ein Colonien zuseßen. Raurica hat erst viel Jahr hiez
nach den Namen Augusti angenommen / dann zu der Zeit da Plancus vber
Franchreich gesetzt gewesen / als im Jahr sieben hundert eplff / ward derselbe auch

Octauiano selbs noch nicht gegeben. Vnd dergleichen Exempel verursachen mich/ vnsern hieigen annalibus gleich willig bezufallen/ daß Augspurg/ als die Hauptstatt in Vindelicien/ seye anfangs nur schlecht Vindelica genannt worden.

9. Zu Meynk.

ATTIO. LANI. F
MONTANVS
ANNORVM. XLV
MIL. COH. RAITORVM
STIP. XIX
H. S. E

Zu Teutsch:

Attio, Lani Sohn/
(seines Vatterlands ein) Montanus,
so 45. Jar alt worden/
Ein Kriegßmann des Rhetier Fähnlin
über 19. Soldaten/
ligt allhie begraben.

Am Stein stehet Attio abgemachet / in einer Kriegßrüstung / mit der rechten Handt auff einen länglichten Schilt greiffend / vnd in der linken Handt zwei Spießstangen haltend. Ich glaube / daß die Rhetier nur einen Namen gehabt / vnd daß MONTANVS auff das Vatterlandt zudeuten / vnd an statt des Zunamens nach des Vatters Name gesetzt seye / inmassen ich von einem alten Vnderfah in der Mesdiceer Gärten zu Rom abgeschrieben:

SERASPADANES. PHRAATIS
ARSACIS. REGVM. REGIS. F
PARTHVS
RHODASPES. PHRAATIS
ARSACIS. REGVM. REGIS. F
PARTHVS

Zu Teutsch:

Seraspadanes / Phraatis
Arsacis, des Königs (aller) Königen Sohn/
ein Parthier/
Rhodaspes / Phraatis
Arsacis, des Königs (aller) Königen Sohn/
ein Parthier.

Strabo nennet Phraatis Söhne / so er Augusto zu Gesel gegeben / Saraspadem, Ceropadem, Phraanam vnd Boonem, für welche letztere setzt Lipsius, Phraatem vnd Vononem, vnd ist nicht vnrecht: so wollen wir nun auß den ersten zweyen machen Saraspadanem vnd Rhodaspem, vnd ob diß schon nicht hieher gehöret / so bringet es doch kein mangel.

10. Zu Messana.

L. BAEBIVS. L. F
GAL. IVNCINVS
PRAEF. FABR. PRAEF
COH. IIII. RAETORVM
TRIB. MILIT. LEG. XXII
DEIOTARIANAE
PRAEF. ALAE ASTYRV
PRAEF. VEHICVLORVM
IVRIDICVS. AEGYPTI

Zu Teutsch:

L. Bæbius, Lucij Sohn/
Gal. Iuncinus,
Barherr/ Oberster
über das vierdte Fähnlin der Rhetier/
Oberster über die 22. Legion
Deiotari/
Rittmeister über den Flügel der Astyrum,
verordneter über das Kennen mit Wägen/
Richter in Egypten.

Das vierdte Fähnlein der Rhetier / wirdt in der Notitia beschrieben / vnder dem Herzog von Armenien Analibæ. Ich weiß nicht / ob man auch irgend anderswo von Legionem Deiotarianam liest. Ich bin aber dessen gewiß / daß es eine ist auß den zweyen / welche Deiotarus hatte auß die Römische weiß abgerichtet / vnd mit Römischen Rüstungen / wie wir im Commentario des Alexandrinischen Kriegs haben. Vnd läßt sich ansehen / daß eine in der Schlacht / darinnen Pharnaces den Domitium überwundt / erlegt seye / vñ in welcher die Pontica Legio bald gar auß dem Platz blieb / der mehrtheil Deiotari Kriegsvolk vmbkomē / vñ die 36. Legio sich in die höh begebē. Daher kommt / daß / demnach Cesar Deiotarū widerum zu gnaden angenommen / nur einer Legion gedacht wirdt: Deiotarus aber hat die Legion / welche er auß seiner Burgerschaft abgerichtet gehabt / auß vnser art vnd weiß zu kriegen / vnd seine ganze Reuteren zu bestellung des Kriegs lassen herben bringen. Praefectus vehiculorum, ist ein verordneter über das Kennen mit Wägen / dessen in der Juristen Bücher gedacht wirdt: wie auch des Iuridici Aegypti, den sie Iuridicum Alexandriae (Rechtssprechen in Alexandria) nennen.

11. Zu Rom in S. Blasio de Pagnotta.

DIS. MANIBVS
FOSSIAE. GNOME
L. VICIDIVS. L. F. CAM
PRAESENS. RAVEN
E. COH. VI. R
MATRI. PIENTISSIMAE

Zu Deutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.

(hats) Fossiae Gnome

L. Vicidius, des Lucij Son/ auß der Züfft Camillina,

in eigner Person/ zu Rauenna/

in dem 6. Fährlein der Rhetier/

seiner Gottseligsten Mutter/ &c.

Ob allhie Cohors sexta Ratorum (das sechste Fährlein der Rhetier) zu verstehen/
ist zu zweiffeln.

12. Zu Pettaw in Steyermarck.

T. VARIO. CLEMENTI

PROC. PROVINCIA RV M

BELGICAE. GERMANIAE. SVPERIORIS

GERMANIAE. INFERIORIS. RAETIAE

MAVRETANIAE. CAESARIENS. LVSITANIAE

CILICIAE. PRAEF. EQ. ALAE. BRITAN

NIC. MILIAR. PRAEF. AVXILIORVM

IN. MAVRETANIAM. TINGITANAM

EX. HISPANIA. MISSORVM. PRAEF. EQ

AL. II. PANNONIOR. TRIB. MIL. LEG. XXX. V

PRAEF. COH. II. GALLORVM. MACEDONICAE

CIVES. ROMANI

EX. ITALIA. ET. ALIIS. PROVINCIIS

IN. RAETIA. CONSISTENTES

Zu Deutsch:

T. Vario Clementi,

angeseßtem Landtvogt der Prouinzen/

Niderlandts/ öbern Teutschlandts/

vndern Teutschlandts/ Rhetien/

Morenlandts/ Cæsariensis (genannt) Portugal/

Giltien/ Rittmeistern vber ein Flügel von 1000. Reuttern

Engelländischen (Volcks)

Obersten vber das Volck

so in Morenlandt/ Tingitana (genannt)

auß Hispanien geschickt worden/ Rittmeister vber den

2. Reutter flügel/ von Ungarn/ Obersten vber die 35. Le-

gion/

vnd die Römischen Bürger/

so auß Italien vnd andern Prouinzen

sich in Rhetien halten.

Zu welcher Zeit Varius in Rhetien Procurator, das ist Pfennigmeister/ vnd was
diese Tingitana expeditio für ein Kriegßzug vermuthlich gewesen/ ist im 6. Cap. 65.
angezeigt.

angezeigt. Dann die alte Vermuthung von Antonini vnd Veri Zeit / wil mir nicht gefallen/dennach bey Regierung derselben/man die Mühren in Hispanien vnd nicht in Tingitania bekrieger. Ala miliaria (ein Geschwader von Tausend) wirdt also genannt / nach der anzahl der Reutter / deren bey tausent waren: also bey Vegetio, cohors miliaria (ein Fähnlin von tausend) hat tausent / hundert vnd fünff Landtsknecht. Burger zu Rom/so auß Italien vñ andern Prouinzen seyn/vñ sich in Rhetien auff halten/ ihrer Geschäfte halben/ vnd nicht rechte Inwohner allda sind.

13. Im Steyermärckischen Gebiet.

T. VARIO. CLEMENTI
 PROC. PROVINC. BELGICAE
 ET. VTRIVSQ. GERMANIAE
 RAETIAE. MAVRETANIAE. CAESAR
 LVSITANIAE. CILICIAE
 PRAEF. EQ. ALAE. BRITAN. MILIAR. ET
 II. PANNONIORVM. TRIBVNO. MIL
 LEG. XXX. VLP. IAE
 CIVES. ROMANI
 EX. ITALIA. ET. ALIIS. PROVINCIIS
 IN. PANNONIA. CONSISTENTES

Zu Deutsch:

T. Vario Clementi,
 Pfennigmeistern der Prouinzen / Niderlandts/
 vnd beyden Teutschlandts/
 Rhetien (vnd) Morenlandts/ Gubernator
 in Portugal (vnd) Cilicien/
 Rittmeistern vber ein Flügel Reutter von 1000. En-
 gelländern / vnd
 das andere von Vngarn / Feldtobersten
 vber die 30. Legion/Vlpia (genannt/habens)
 die Bürger zu Rom/
 so sich auß Italien vnd andern Prouinzen
 in Vngarn niedergelassen / u.

Entweder ich bin blind/ oder die sehen nicht wol/ welche hievon ursach genommen/
 den Varium für ein Landpfleger in Vngarn aufzugeben.

14. Zu Gili.

T. VARIO. T. FIL
 CLEMENTI. CL. CEL
 PROC. AVG. PROVINCIAE
 RAETIAE. MAVRITAN
 CAESARIENSIS. LVSITANIAE
 CILICIAE
 PRAEF. AL. BRITANNICAE. MILIAR
 m PRAEF.

PRAEF. AVXILIARIORVM. TEMPORE
 EXPEDITIONIS. IN. TINGITANIAM. MISSORVM
 PRAEF. ALAE. II. PANNONIORVM
 TRIB. LEG. XXX. VLP. PRAEF. COH. II
 GALLORVM. MACEDON
 VALERIVS. VRBANVS
 LICIN. SECVNDINVS
 DECVRIONES
 ALAR. PROVINC
 MAVRETAN. CAESARIENSIS

Zu Deutsch:

T. Vario, Titi Sohn/
 Clementi Cl. Cel.
 Pfennigmeistern des Keyfers in den Prouinzen /
 Rhettien/ Morenlandt
 Cesariensis (genannt) in Portugal /
 (vnd) Cilicien/
 Obersten vber ein Flügel/ von 1000. Engelländern/
 Obersten vber das Volck/ so zur Zeit
 des Zugs in Tingitanien geschickt worden/
 Obersten vber den andern Flügel von Ungarn/
 Obersten vber die 30. Legion/ Belpia/ Oberste vber das ant
 der Macedonische Fahn
 lein von Frankosen/
 Valerius Urbanus,
 Licin. Secundinus
 Hauptleuthe/
 vber die Flügel der Prouinz
 Morenlands/ Cesariensis (genannt)

Claudia Celeia ist des Varij Vaterlandt. Es gedenckt der Statt Cili im Nord
 gow/Plinius, welche doch ehe zu Oesterreich zurechnen. An dem mehrertheil Stei
 nen/wirdt sie ein municipium (Burgerliche Gemein) genennet/vnd nur auff einem
 ein Colonia/wann Panuinio zuglauben. Den Vornamen Claudium hat sie / mei
 nes erachtens/ von Keyser Claudio bekommen / inmassen auch Augspurg den Vorn
 amen AElum von Hadriano, vnd vielleicht den Vornamen Iulium von Octavia
 no. Man findet der Stein mehr/ darauff Cl. Cel. stehet: die nun Claudiam auff die
 Zunfft/ Celeiam auff das Vaterlandt deuten/ die wissen nicht/ daß man die Zunfft
 vor dem Zunamen zusehen gepfleget / als Q. Sulpitius, Q. F. LEMONIA. R V.
 FVS. Es stehet auch auff dem Stein DE C. CL. CEL. Decurio Claudia Celeia,
 das ist/ Rottmeister vber die Zunfft (Rott) Claud. Celeiam.

15. Zu Grätz (Græcij) welches vielleicht auch
Graicum geheissen.

T. VARIO. CLEMENTI
AB. EPISTVLIS. AVGVSTOR
PROC. PROVINCIAE. BELGICAE
ET. VTRIVSQ. GERM. RAETIAE. MAVRET
CAESARIENS. LVSITANIAE. CILICIAE
PRAEF. EQVIT. ALAE. BRITANNICAE
MILIAR. PRAEF. AVXILIORVM. IN. MAVRET
TINGITAN. EX. HISPANIA. MISSORVM
PRAEF. EQVIT. AL. II. PANNONIOR
TRIB. LEG. XXX. VLP. PRAEF. COH. II
GALLORVM. MACEDONICAE
CIVITAS. TREVERORVM
PRAESIDI. OPTIMO

Zu Teutsch:

T. Vario Clementi,
Secretarien der Kaysern/
Pfenningmeistern der Prouinzen/ Niederlandts/
vnd beydes Teutschlandts/ Rhetien/ Moreslandts/
Gesariensis (genannt) Portugalen/ Silicien/
Rittmeistern vber den Flügel von 1000. Engelländischer
Reutter/
Obersten vber das Volck/ so in Moreslandt/
Tingitana (genannt) auß Hispanien zu hülff geschickt
worden/
Rittmeistern vber den andern Reutter Flügel von Vn-
garn/
Feldtobersten vber die 30. Legion/ Vlpia (genannt) Ober-
sten vber das ander Macedonische Fähnlein
von Frankosen/
(hats) die Statt Trier
ihrem frommen Herrn/ ic.

Daß diese Ehrentitul ehe zu Cili/ vnnnd in den benachbarten Orthen des Röm-
reichs auffgerichtet worden/ dann an denen Orthen/ da er diese ämpter verwesen/ vnd
die jenigen die ihm auffgerichtet/ gewohnet/ ist diß die einige Ursach/ daß ein jeder
für hoch hielt/ in seinẽ Vatterlandt/ vñ bey den seinigen/ in ein groß ansehen zukommen.

16. Zu Villach in der Steyermark.

L. COMINVS. L. M. L. NATIRA
L. PHILOSTRATVS. L. L. V. F.
SIBI. ET. SVIS. L. L. L. CILO
L. L. L. RAETVS. L. L. L. PRIN
CEPS. COMINIA. L. L. L. VRBANA
L. L. L. GALATA. I. I. I

Zu Deutsch:

L. Cominius Natira, Lucij (vnd) Marci Frengelessener/
 (vnd) L. Philostratus, des Lucij Frengelessener (habens)
 bey ihrem Leben auffgericht
 inen selbs/vñsren Frenen vnd Freninen (dern namen) Cilo
 beyder Luciorū frengelessener / Rætus, auch beyder Luc.
 frengelessener / Princeps
 Cominia, beyder L. frengelessene / Urbana,
 Beyder L. frengelessene / Galata, beyder L. frengelessene.

Rætus ist allhie ein Name eines Frengelessenen/vnd eignet sich her von dem Volck
 der Rætier. Der Inhalt aber dieser ganzen Überschrift ist dieser / L. Cominius
 Natira, des Lucij vnd Marci Frengelessener / vnd L. Philostratus, des Lucij Frenge-
 lessener / haben bey ihrem Leben inen vnd ihren Frengelessenen Knechten vnd Mäge-
 den/ dero Namen vnderschieden / als L. Cilo, beyder Luciorum, nemlich Cominij
 vnd Philostrati Frengelessener / also auch L. Rætus, beyder Luciorum Frengelessener/
 Princeps Cominia, V. bana, Galata, alle beyder Luciorū frengelessene Diern.

17. Zu Rom im Capitolio / an einem runden Seulin.

N O M I N A. L E G.

II. AV Guſta	II. ADIV Trix	III. SCHYTica
VI. VICTrix	III. FLAVia	XVI. FLAVia
XX. VICTrix	VII. CLAVDia	VI. FERRata
VIII. AV Guſta	I. ITALICa	X. FRETEnsis
XXII. PRIMigenia	V. MACEDonica	III. CYRENeica
I. MINERuia	XI. CLAVDia	II. TRAIana
XXX. VLPia	XIII. GEMina	III. AV Guſta
I. ADIV Trix	XII. FVLMinatrix	VII. GEMina
XIII. GEMina	III. GALLICa	III. ITALICa
I. PARTHica	II. PARTHica	III. PARTHica

Zu Deutsch:

Namen der Legionen: die

II. Kenſerische	II. Helfferin	III. Scythische
VI. Siegende	III. Flauia	XVI. Flauia
XX. Siegende	VII. Claudia	VI. Eiserne
VIII. Kenſerische	I. Italische	X. Fretensis
XXII. Zu erst angerichte	V. Macedonische	III. Cyreneica
I. Mineruia	XI. Claudia	II. Traiana
XXX. Vlpia	XIII. Doppelte	III. Kenſerische
I. Helfferin	XII. Blitzende	VII. Doppelte
XIII. Doppelte	III. Franztösische	III. Italische
I. Parthische	II. Parthische	III. Parthische

Das folgende Register der Legionen/ hat umb drey mehr: X. Gemina. III. Apol-
 linaris. II. Italica.

is. Zu

18. Zu Rom/ bey den Maffeis/ gleichfalls an
einem Sewlin.

N O M I N A. L E G.

II. AVGuſta	II. ADIVTrix	III. SCYTHica
VI. VICTRix	III. FLAVia	XVI. FLAVia
XX. VICTRix	VII. CLAVDia	VI. FERRA ta
VIII. AVGuſta	I. ITALICA	X. FRETEnfis
XXII. PRIMigenia	V. MACEDonica	III. CYRENeica
I. MINERuia	XI. CLAVDia	II. TRAIANA
XXX. VLPia	XIII. GEMina	III. AVGuſta
I. ADIVTrix	XII. FVLMinatrix	VII. GEMina
X. GEMina	XV. APOLLinaris	II. ITALICA
XIII. GEMina	III. GALLICA	III. ITALICA
I. PARTHICA	II. PARTHICA	III. PARTHICA

Panuinius wil/ daß dieſe vnder Keyſer Alexandro hin vnd wider an die Grenzen ge-
ſetzt worden: Ich laß die andere beruhen: daß aber Italica tertia von M. Antonino
in Ketien angerichtet worden/ iſt im 6. Capitul/ 60. geſagt.

19. Gefunden zu Bregenz.

IN. H. DD
DEO. MERCVRIO
ARCECIO. EX. VO
TO. A. AM. POSVIT
SEVERIVS. SEVE
RIANVS. SVB. COS
LEG. III. ITAL. F
GORDIAN
BE. CO
S. L

Zu Teutſch:

Auff den Namen vnd zu Ehren
dem Gott Mercurio/
dem Beſchirmer (hat) an gelübds ſtatt
(dieſen) Altar geſtifftet
Seuerius Seue-
rianus, * *
der dritten Italischen Legion *
Gordian
auß deß Burgermeiſters Guardn/
(hats) gelenſtet mit gutem willen.

Sol Arcecius herkommen à malis arcendis (von verhütung vor Unglück) wie
daß dann ſonſt die Götter Depulſores (Abwender) genannt werden? Es halts nun
damit/ wer da wil/ mir wils nicht ein. Es iſt auch mehr Dings zu leſen in dieſer Ubers-
ſchriſt/ welche mir ſehr frembd ſeyn.

Antiquitäten.

20. Zu Rom.

D. M

GN. POMPEIO. POMPEIANO
EQVO. PVBLICO. TRIBVNO. LEGIONIS
III. ITALICAE. PRAEFECTO. COHORTIS
AFRORVM. IN. DACIAM
POMPEIA. CLEOBVLA. ET. CLEOPATRA
FRATRI. KARISSIMO

Zu Teutsch:

Zu ehren den Göttern vnd Geistern.
Dem Gn. Pompeio Pompeiano,
Feldtobersten vber der Gemein Pferde der 3. Ita-
lischen Legion/Obersten vber das Fähnlein
(Volck) auß Africa vnd Dacia/
(habens) Pompeia Cleobula vnd Cleopatra
(ihrem) aller liebsten Bruder/ &c.

Es gedendet der Reutter equo publico (auff ein Pferd der Gemein) Cicero in
Philippicis: vnd scheint auß dem Liuius, daß ihnen ein Pferd von den Schatzungs-
herren/ auff der Stew gehalten worden. In Daciam (wann es anderst also auff dem
Stein stehet) auff die alte Manier/ für in Dacia. Also lesen wir in lege Agraria (in
der Ordnung vom Ackerbau vnd Feldgütern) ager IN TERRAM ITALIAM
(ein Acker auff dem Italiänischen Boden)

21. Zwischen Bauken vnd Trient.

C. VALERIO. C. F
PAP. MARIANO
HONORES. OMNES
ADEPTO. TRIDENT
FLAMINI. ROM. ET. AVG
PRAEF. QVINQ. AVGV
ADLECTO. ANNON. LEG. III
ITALIC. SODALI. SACROR
TVSCVLANOR. IVDICI
SELECTO. DECVR. TRID
DECVRIONI. BRIKIAE
CVRATORI. REIP. MANT
EQVO. PVBL. PRAEF. FABR
PATRONO. COLON
PVBLICE

Zu Teutsch:

C. Valerio, des Caij Sohn/
Pap. Mariano,
der alle ehrliche ämpter gehabt/ zu Trient/
Priestern der (Stadt) Rom vnd des Kaysers/

der

Der öbern Bawhern einem/ erwehl-
tem Rathhern/ obersten Prouiantmeistern in der drit-
ten Legion
Italica, Stifftsverwandtem
zu Tusculan/ erwehl-
tem Richter/ deß öbern Raths zu Trient/
deß öbern Raths zu Brixen/
Stattpflegern zu Mantua/
bestelten auff ein Pserdt von der Gemein/ verordnetem
vber die Werckleuth/
Patronen (dieser) Colonien/
(hats) öffentlich/ ic.

Der Statt Rom vnd Augusti Tempel / sehet Rufus in die 6. Region der Statt.
Daß die Quinquennales, Schatzungshern gewesen / ist im 5. Capitul/ 40. gesagt/
vnd hab zu bekräftigung dieser Meynung / als die nicht sehr gemein / gewisse Brsas-
chen vnd Zeugnußen angezeigt. Annonarius, wie das Wort an sich selber außweis-
set/ ist/ welcher der Legion Prouiant verschaffen muß: Also lesen wir bey den Juris-
sten Annonaria causa (Sache die Prouiant betreffend) Annonarius titulus (Titul
von Prouiant) Annonaria collatio (auftheilung der Prouiant) annonaria ratio
vnd præfectura (Rechnung vnd verwaltung der Prouiant)

22. Zu Rom/ wie ich darfür halte.

CN. LAVDIVS. CN. F
FAL. THALLVS
MIL. COH. X. PR
7. LIM. ITEM. TESSE
RARIVS. IN. LEG. III
ITALICA. AN. VI. TRA
IECTVS. IN. COH. XI. PR
7. P. SATRI. QVI. MIL
ANN. XXIII. VIX. ANN
XLII. G. F. C.

Zu Teutsch:

Cn. Laudius, Cnei Sohn/
Fal. Thallus,
Ein Kriegßmann in der 10. Hauptfahnen/
in deß Limi Kott/ wie auch ein Quartier-
meister in der dritten Legion
Italica, 6. Jar lang/ ge-
nommen in die 11. Hauptfahnen /
vnder die Kott P. Satri, welcher im Krieg gewest
24. Jar/ gelebt Jar
42. hat (diß) machen lassen.

Miles cohortis X. Prætoriz, ein Soldat der 10. Hauptfahnen : Centuria Limi, vnder der Hauptmannschafft Limi : vnd Tesserarius legionis tertiz Ital. Tesserarij seyn / welche die Losung / das ist des Obersten befehl durch die Rotten verkündigen / wie sie Vegetius vnd Plutarchus beschreiben : vnd dann traiectus in Coh. XI. Præt. Centuria P. Satri, genommen auß der zehenden in die II. Hauptfahnen / vnder der Hauptmannschafft P. Satri.

23. Zu Abach an der Thonaw.

I. O. M. STATORI

.....
LEG. III. NR. EVER

SVS. AB. EXPEDIT. BVRICA

EX. VOTO

POSVIT

Zu Deutsch:

Dem gütigsten vnd höchsten Gott Jupiter / dem getrewen Verstandt /

.....
ein Soldat der dritten Legion / nachdem er wider kommen auß dem Polnischen Zug / hat ers an Gelübdsstatt auffgerichtet.

Miles reuerfus ab expeditione Burica (ein Soldat so auß dem Polnischen Krieg widerkommen) Im Tacito lesen wir / Vnd richten mit weniger auß zu rück / die Vngarn / Preussen / Sachsen / Polecken : diese eben folgen auff die Märhen vnd Schlesier / auß welchen die Marsigni (Vngarn) vnd Burij (Polecken) der Spraach vnd Tracht nach sich den Schwaben gleichen. Ptolemæus nennet sie Bueros, wie auch Capitolinus, dann erzählet sie vnder die Völcker / welche im Märher Krieg wider M. Antonium sich gerottiret: daß es nun nicht viel nachdenckens bedarff / warauff diese Überschrift zudeuten. Burij oder Burij seyn beym Dione auß den Gesellen Traiani im Walachischen Krieg / vnd in Theodosij exceptis ex Dione (Aufzug auß Dione) welche Löwenflaw außgehen lassen / liest man / daß K. Commodus den Buris ein Frieden zugesaget / nachdem er denselben vormals oft / da er darumben ersucht ward / abgeschlagen hatte / zum theil darumb / daß sie noch etwas mächtig waren / zum theil / daß sie kein Frieden / sondern Frist sich zu staffieren / vermeynten zu bekommen. Ferner / hat mich für rathsamer angesehen / die andere Zeil gar außzulassen / dann des vnerfahrenen vngeschickten Aufschreibers vngereimbe ergänzung nachzumachen.

24. Zu Gilt.

SECCIUS. SECVNDIN. VET

LEG. III. ITAL. PETEIVLA SEVERIO

CONI. EIVS. SIBI. ET. SECCIAE

SECVNDINAE FIL. ET. MARIIS

MAXIMO.

MAXIMO. ET. SECUNDO. NEPOTIBVS
SVIS. VIVI. FECERVNT. ET
IVL. APRICIO. FIL
MIL. LEG. SS. BF. PRAEF
STIPEN. VI. Θ. AN. XXV

Zu Teutsch:

Seccius Secundinus, ein alt versuchter Kriegsmann
auß der dritten Italische Legion (vnd) Peteiula Seuerio
sein Ehegemahel/ habens ihnen vnd Seccia
Secundina, ihrer Tochter/ vnd den Marijs,
Maximo vnd Secundo, ihren Enckeln/
ben ihrem Leben gemacht/ wie auch
Iulio Apricio ihrem Sohn/
ein Soldat in obgemelter Legion (vnd) auß des Feldts
obersten Leibs Guardian/
in bestallung sechs Monatslöde/ist gestorben im 25. Jar.

Vnder andern/ dero Namen allhie geschrieben/ vnd noch gelebt/ist allein Apricius
Besoldter mit 6. 28. gestorben/ im 25. Jar seines Alters. Es seyn ihr aber die allhie
lesen/ LEG. II. ITAL.

Ich hab auch folgende durch Panuinium vnd Golzium zusammen gelesene Späns
lein / von Vindelicien vnd Rätien / wollen zu rath halten / vnd auff die Nachkom
men bringen. Ich warne aber/ doch daß ich dero keinem nichts abspriche: also/ wann
auß denselben Trümmern / etwas fürgebracht wirdt / daß mit Zeugnuß anderer
Scribenten nicht bewiesen ist/ dem pfleg ich nicht alsbald zu zufallen/ als der ich weiß/
daß so wol Panuinius, als Golzius, die Buchstaben nicht allezeit / wie sie auff dem
Stein gewesen/ nachgemachet/ sondern bisweilen ergänzet haben/ vnd die abgekürzte
te Wort auß eignem Verstandt gedeutet. Wann man dann in solchem zu frech ist/
so kan es ohne vertunklung des alten rechten Verstandts nicht wol abgehen.

COLONIA. AVGVSTA. VINDELICORVM.

I.

Die Colonien Augspurg in Vindelicien.

Also setzet diese Wort Panuinius in seinen Commentarijs von dem Römischen
Regiment im dritten Buch/ auß einem alten Stein. Mich duncket er weise vns auff
das Grab C. Iulij Vettij, auß welchem stehet / AVG. VINDELICORVM. da
aber Colonia nicht darben ist.

COL. AVGVSTA. VINDELICORVM.

II.

Die Colonien Augspurg in Vindelicien.

Golzius in Thesauroid antiquariae; cap. 18. auß einem des Tiberij Pfennig.
Es ist vngewiß / ob er den meyne / dessen Abtruck im fünfften Capitul / 46. für Au
gen gestellt/ vnd auß welchem des Tiberij Name/ der Statt Augspurg Zeichen/ ein
Birbeinuß/ auß einem Triumphwagen abgerissen. Die Überschrift aber gedenckt
weder der Colonien/ noch der Statt Augspurg.

LEG.

III.

LEG. X. VINDELICOR. VICTRIX.

Die 10. Legion in Vindelicien/ Victrix genannt.

Golzius cap. 7. auß einer alten Überschrift. Ptolemæus wil / daß die Legio X. Germanica in Bngarn ihr Lager gehabt : Antoninus im Keyßbuch sagt / daß ihr zwey gewesen / vnd setzt sie zwischen Wien vnd Comagen. Hierbey erinnere ich / ob jemand glauben wolte/ daß mit veränderung der ersten Buchstaben zuvor Vindobona geheissen / welches jetzt Vindelicum genennet wirdt.

IIII.

AVXILIA. VINDELICORVM.

Kriegshülff der Vindelicier.

Golzius cap. 6. auß einer alten Überschrift. In der Notitia stehet / vnder der verwalung des Hauptmanns ober die Keyserliche Guard in Orient / sub dispositione Magistri militum præsentalis orientis, vnd vnder andern hülffen vom Keyserlichen Hof/ VINDICES; darfür Alciatus vnd Schonhouius lesen VINDELICI.

V.

COH. XXIIII. VINDELICORVM. IN. PHRYGIA.

Das 24. Fähnlin der Vindelicier in Phrygien.

Golzius cap. 8. auß einer alten Überschrift. Cohortes Vindelicorum (die Fähnlein der Vindelicier) nenet Tacitus ein mal/ an dem Orth/ wie im 5. Buch angezeigt.

VI.

COLONIA. AVGVSTA. RHAETORVM.

Die Colonien Augspurg in Rhetien.

Panuinius lib. 3. auß einem alten Stein. Ich halte darfür/ er habe es von einem andern (von hören sagen) dann er fünff Colonien setzt in Rhetien/ Augustam Quinctanorum, Rünzing / Augustam Tiberij, Regenspurg / Augustam Rhetorum (Rætorum besser) Costniz vnd Chur / eine in Vindelicien / Augustam Vindelicorum Augspurg : vnd wil ein jede deren in sonderheit mit kundtschafft der Stein bestettigen/ welches mir aber seltsam fürkompt / der ich diesem mit nicht geringem ernst vnd fleiß nachgeforschet / vnd doch niemals einigen Warmelstein / Münz / oder durch auß eines Warmelsteins oder Münz abschrift gesehen / mit dero kundtschafft man ein einige/ auß so viel Colonien/ gründlich möchte erzwingen/ daß Augustam Vindelicorum, welche sonst auch Rætorum genannt wirdt. Dann Augspurg belangend/ hat man dessen anderst woher nachrichtung vnd beweisthumben / wie im dritten Cap. 12. weitläufftig außgeführt. Eben im selben ist mit des Taciti Zeugnuß klärlich zuverstehen geben worden/ daß biß auß desselben zeit/ sonst kein andere Colonien mehr in dieser Prouinz gewesen / damit nicht jemand von viere oder fünff Augustis (Auentinus hat noch Augustam Aciliam, das ist Straubing oder Aelburg darzu gesetzt) ihme träumen lasse.

VII.

COL. AVGVSTA. RHAETORVM.

Die Colonien Augspurg in Rhetien.

Golzius cap. 18. auß des Tiberij Pfennig einem. Ich wil was anzeigen/ weiß nit ob mans glauben wirdt/ mich geduncts der Warheit ähnlich. Eben dieser Golzius meldet/ daß man noch des Tiberij Pfennig finde / daran auß der Ruckseiten stehe/ COL. AVGVSTA. PRAETOR. da kan es seyn / daß etwan derselben einer/ so von Kost abgefretet gewesen/ einen/ der seinen vermuthungen zuviel nachgehengt/ betrogen/ daß er mit leichter änderung der ersten Buchstaben/ so mit der Zeit auch abgehen / RHAETOR. darfür gemacht : vnd solchen Argwohn verursacht das H. nach dem R. als dieweil er gemeint/ demnach zween Buchstaben im PRAET. außgelescht waren/ das R. allein solchen leeren Platz nicht außfüllte.

LEG.

Die 6. Legion in Rhätien/ Gemina genannt.

Golzius cap. 7. auß einer alten Überschrift. Ich finde gar kein Wahrzeichen oder anzeigung von dieser Legion. Aber in obern Myrsien oder Bulgaren setzt Antoninus Ratiaria; beyhm Ptolemæo ist es Rætaria, oder Rhætaria: vnd wil Anton. daß daselbs zwei Legionen seyen / er schreibt aber die Ziffer 14. darzu / da ist nun zu bedencken / ob etwan Golzius hierdurch verführet worden / vnd geirret. Man findet in Iustiniani codice der Keyser Diocletiani vnd Maximiani befelch / zu Retiaria außgangen / dessen mich gleich zu rechter Zeit erinnert der berühmte Jurist Pancirolus, in seinem Commentario vber die Notitiam newlich außgangen / welchen ich gleich / als ich diese meine Historien beschliessen wollen / zusehen bekommen / vnd darinnen gewahr worden / daß meines Namens in demselben zum offtermalen günstiglich vnd ehrlich gedacht wirdt.

COH. VI. RAITORVM.

IX.

Das 6. Fähnlein in Rhätien.

Golzius cap. 8. auß einer alten Überschrift. Tacitus gedenckt der Ræticularum cohortium (der Rætier Fähnlein) zweymal / vnd in der Notitia steht / vnder der verwaltung des Obersten in Rhätien / sub dispositione Rætiarum Ducis, Cohors VI. Valeria Rætorum, desgleichen an dem Stein zu Vicidio. COH. VI. R.

ANNONA. LEG. III. ITALICAE.

X.

Prouiantheri der dritten Italiänischen Legion.

Golzius cap. 6 auß einer alten Überschrift: Ich halte auß der Beschreibung des Lobs/ C. Valerij Mariani, in welcher steht / ANNON. LEG. III. ITALIC. Ich hab Annonarium (Prouiantheri) dieweil es der Sentenz also gibt / darauf gemacht.

E N D E.



